

Kattowitzer Zeitung

Oberschlesisches Handelsblatt ♦ Allgemeine Tageszeitung für Politik und Wirtschaft

Bezugspreis: Durch Boten oder bei den Ausgabestellen: für einen Monat 5.— Poln. Einzelnummer: An Wochentagen und Sonntagen 25 Groschen (Erscheinungsweise: Werttäglich mittags) ♦ Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises
Postfach-Konto: Breslau Nr. 4220 ♦ Postsparkasse (P. K. O.) Kattowitz Nr. 300035 ♦ Fernsprecher: Nr. 7, 8 und 10
Geschäftsstellen: Królewska Huta, ul. Stawowa (Teichstr.) 10 pt. lka. / Rubnik, ul. Sobieskiego (Breitestr.) 5, Tel. 1116 / Siemianowice, ul. Bytomska (Beuthenerstr.) 2, Tel. 501
Myslowice, ulica Pszczynska (Plesserstr.) 9, Tel. 1057 / Bielsko, Alois Springer, ulica 3-go Maja / Geschäftsstelle in Deutschland: Beuthen G.-S., Bahnhofstr. 12a, Tel. 3015

Anzeigenpreis: Die 12-gespaltene mm-Zeile für Poln.-Oberschl. 20 Groschen, für Polen 25 Groschen; die 3-gespaltene mm-Zeile im Reklameteil für Poln.-Oberschl. und Polen 150 Groschen. für Deutsch-Oberschl. 10 Pfg. bezw. 60 Pfg., für Deutschland 20 Pfg. bezw. 80 Pfg. ♦ Bei Wiederholung Rabatt.
♦ Bei Nichterhaltung der Zahlungstermine verfällt jeder Rabatt.

Zur Begrüßung des Herrn Staatspräsidenten!

Der achtzigjährige Hindenburg.

von
Herbert von Hindenburg.

Wenn der Name eines Landes oder Volkes erwähnt wird, taucht in der Anschauung außer Landschafts- oder Gebäudebildern auch der Umriß irgend einer Persönlichkeit auf, die jenes Land oder Volk gerade jetzt am prägnantesten zu verkörpern scheint. Solche Symbolisierungen lassen sich selten restlos begründen und rechtfertigen, aber sie bestehen nun einmal, man muß immer mit ihnen rechnen und sie legen ihren oft unfreiwilligen Trägern eine große Verantwortung auf. Jede Handlung, die sie vornehmen, jedes Wort, das sie sprechen, kann in unserer Epoche eines schon fast überentwickelten Nachrichtenwesens internationale Bedeutung erlangen.

Solche Persönlichkeit ist in Deutschland zweifellos Hindenburg.

Gewiß ist auch Reichsminister Stresemann in einer um den Frieden besorgten Welt sehr populär, aber der Mann, nach dem deutsche Reisende zuerst ausgefragt werden, der das zur Ordnung und zu rationeller Arbeit zurückstrebende Deutschland repräsentiert, ist zweifellos der greise Reichspräsident. Man darf eine solche Weltmeinung nicht allzu genau nachwägen und etwa fragen, warum gerade dieser schwere, alte Kede, dieser norddeutsche, evangelische Offizier, dem Politik, Wissenschaft und Kunst fernlagen, modernes deutsches Wesen in der Welt verkörpern soll. Man kann da wohl an die zwar geschwächte, aber noch immer bestehende Hegemonie Preußens denken, das sich auf seine Mission zurückzubehaupten beginnt. Und es läßt sich auch sagen, daß unser Land in winkligen Städten, in seinen Wäldern, Flüssen, Burgen und Dörfern trotz des technischen Fortschrittes noch viel Mittelalterliches birgt, in dem starke Wurzeln unserer Kraft liegen und als dessen warnender und mahnender Ausdruck der alte Präsident in unsere schnelllebige Zeit hineinragt. Sicherlich hat bei der Wahl gerade eines solchen Mannes zum Präsidenten der Deutschen Republik auch die „mythische Auffassung“ des Volkes eine große Rolle gespielt, die Briand richtig erkannt hat und die auch Stresemann in Genf in seiner wuchtigen Abtrittsrede vor der Vollversammlung des Völkerbundes gewürdigt hat.

Drei Momente sind es jedenfalls, die des nunmehr Achtzigjährigen Ruf im In- und Auslande fest begründet haben: die Normalität und Folgerichtigkeit seiner geistigen und körperlichen Entwicklung, sein starkes Pflichtgefühl, das im wesentlichen seiner tiefen Religiosität entspringt und endlich die Ruhe, die von ihm ausgeht und die in jedem, der sich im nähern darf oder ihn auch nur sieht, die Vorstellung eines zwar wachsam und ernsten, aber gültigen Menschen erweckt.

Als ein richtiges Soldatenkind wurde Paul Ludwig Hans Anton von Beneckendorff und von Hindenburg am 2. Oktober 1847, also ein halbes Jahr vor der Märzrevolution, in dem jetzt polnisch geborenen Polen geboren. Name und Wappen der Hindenburg, deren letzte Erbtöchter Scholastika einen Beneckendorff heiratete, waren mit denen der Beneckendorff, die sich auch Henckendorff schrieben, im Jahre 1789 vereinigt worden. Der hinzugekommene Name Hindenburg wurde, besonders im Zusammenhang mit dem Feldmarschall und Reichspräsidenten, der weitans üblichere für die Familie. Paul von Hindenburgs Vater, Robert, stand damals als Leutnant und Adjutant beim ersten polnischen Infanterieregiment Nr. 18. Er hat es nur bis zum Major a. D. gebracht. Die Mutter, Louise, der der Sohn besonders ähnlich sieht, war eine geborene Schwidart, Tochter eines in Polen lebenden Generalarztes, der nicht nur ein guter Vesikulapjänger, sondern auch ein tapferer Mann war. Dies bewies er 1813 in der Schlacht bei Aum, als er die Führung einer Kompanie, von der sämtliche Offiziere gefallen waren, übernahm, und sich dadurch das Eisene Kreuz verdiente. Vater und Mutter des zukünftigen Reichspräsidenten waren beide groß, mit weißer, etwas gelblicher Hautfarbe und dunklem Haar. Von ihnen hat er die imponierende Statur und die so urpreussische und, wenn er nicht lächelt, düsterernste Gesichtsbildung geerbt. So kündigte sich der erste bedeutende Vertreter, den die Beneckendorff-Hindenburg nach dem anfang des 17. Jahrhunderts wirkenden Kanzler der Neumark aufzuweisen haben, auch äußerlich als eine von seinen kleineren, zumeist blonden Verwandten verschiedene, ungewöhnlich Persönlichkeit an.

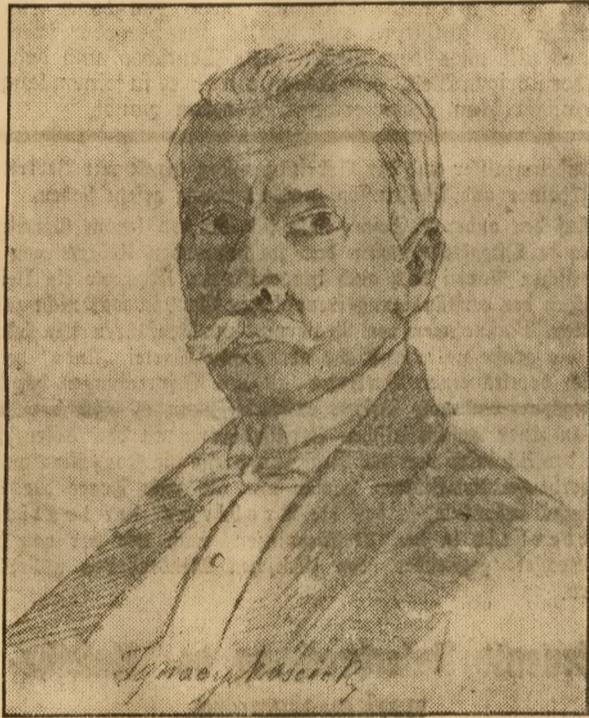
Das Kriegshardwerk lag ihm im Blut. Man braucht sich den kleinen Paul nicht als Erkinner zukünftiger Schlachten gegen die Russen an den masurenischen Seen vorzustellen,

Persönlichkeit und Amt.

Die Wojewodschaft Schlesien steht zum feierlichen und festlichen Empfang des Staatsoberhauptes der Republik Polen bereit. In der Ehrung seines Oberhauptes ehrt ein Volk sich selbst. In der Person des Staatsoberhauptes liegt das Symbol staatlichen Willens.

Der Herr Staatspräsident ist unserem Gebiete kein Fremder. Er hat nach der Zuteilung unserer Heimat an die Re-

publik die Leitung der Stickstoffwerke übernommen. Der Gelehrte und frühere Universitätsprofessor hat dabei bewiesen, daß er auch den praktischen Anforderungen des wirtschaftlichen Lebens gewachsen war. Unter seiner Leitung sind die Stickstoffwerke und ihre Leistungsfähigkeit wesentlich erweitert und wertvollster Besitz geworden. Im politischen Leben ist der Herr Staatspräsident während seiner hiesigen Tätigkeit nicht hervorgetreten.



das höchste Amt vor, das die Republik einem Bürger verleihen kann. Die Nationalversammlung wählte Herrn Professor Dr. Ignacy Moscicki. Ende Mai 1926 leistete er vor der Nationalversammlung den durch die Verfassung vorgeschriebenen Eid. Seit diesem Tage verwaltet er sein hohes Amt. Er repräsentiert in seiner Person die Republik Polen. Er verleiht dem höchsten Staatsamt Ansehen und Würde.

Unser innerpolitisches Leben leidet unter stärksten Spannungen. Regierung und Volksvertretung liegen in schärfster Fehde. Die starke Persönlichkeit des Ministerpräsidenten überschattet Senat und Parlament. Gerade in einem jungen Staatswesen können solche Spannungen zur Gefahr werden. Neben manchen unwürdigen und unfähigen Menschen hat das Volk in die gesetzgebenden Körperschaften Persönlichkeiten hohen Wertes, stärkster und letzter Hingabe an die Idee der Republik entsandt. Diese Menschen leiden seelisch unter den jetzigen Zuständen. In der Republik Polen gehört nach der Verfassung die höchste Gewalt dem Volke. So wie die polnische Nation unter der Fremdherrschaft nur durch das Zusammenleben und Zusammenwirken aller seiner Glieder zu erhalten war, so erfordert der Ausbau des Staates heute die Mitwirkung aller in seinen Grenzen lebenden Bürger ohne Unterschied. Die innerpolitischen Verhältnisse drängen zur Entschcheidung. Sie sind den Interessen unseres Staates abträglich.

Bei der Lösung des Zerwürfnisses zwischen Volksvertretung und Regierung kann der Herr Staatspräsident in hohem Maße mitwirken. Er steht über den Parteien und über der Regierung. Seine Persönlichkeit wie sein Amt lassen ihn zur Befriedigung der Lage besonders berufen erscheinen. In dem Eide, den der Herr Staatspräsident geleistet hat, hat er auch Gerechtigkeit gegenüber allen Staatsbürgern ohne Unterschied gelobt. Seine Person steht uns zu hoch, als daß wir Zweifel an seinem Willen hätten, Gerechtigkeit zu üben. Wenn der Herr Staatspräsident in diesen Tagen unsere Heimat besucht, dann wird er unter den Mitgliedern der Festauschüsse auch nicht einen einzigen Bürger deutschen Volkstums finden. Wir Bürger deutscher Zunge werden davon ausgeschlossen, bei dem Empfange des Staatsoberhauptes mitzumachen. Auch die Lösung der Frage der gerechten Behandlung der nationalen Minderheiten in der Republik Polen ist eine Aufgabe, die der Person und dem Amte des Staatspräsidenten würdig ist.

Einer Tatsache aber möge der Herr Staatspräsident bei dem Besuche unseres Gebietes versichert sein: Wir Staatsbürger deutschen Volkstums grüßen am heutigen Tage das Staatsoberhaupt mit der Ehrerbietung, die wir seinem hohen Amte zollen, mit der hohen Achtung und dem Vertrauen, die wir seiner Persönlichkeit entgegenbringen.

Als der Ministerpräsident, Herr Marschall Bilsudski, die auf ihn gefallene Wahl zum Staatspräsidenten ablehnte, schlug er der Nationalversammlung zwei Persönlichkeiten für

wie Legendenstapfen den neunjährigen Napoleon Kriegspläne und Kaiserträume in einer Grotte über Niaccio ausbrüten lassen, aber die militärische Veranlagung war zweifellos vorhanden und äußerte sich früh im Interesse am Kartenspielen und an Schlachtberichten. Seit Jahrhunderten hatten seine Vorfahren in allen Feldzügen der Kurfürsten von Brandenburg und der Könige von Preußen mitgekämpft. Ein Beneckendorff war z. B. im spanischen Erbfolgekrieg beim Sturm auf Turin gefallen, einem Hindenburg, dem die Familie das Gut Neudorf verdankt, hatte in der Schlacht bei Kunersdorf, als er neben Friedrich dem Großen ritt, eine Kanonentugel das linke Bein zerschmettert. So sollte denn auch Paul Offizier werden. Er trat mit 10 Jahren als Kadett in Wahlstatt ein. Später kam er auf die große Kadettenschule in Berlin und wurde auch zum Regimentschef bei Hof kommandiert. Ueber seine Kadettenzeit schrieb er 1914: „War schon in meinem Elternhause Begeisterung für meinen künftigen Beruf, Liebe zu König und Vaterland und Gottesfurcht in mein Kinderherz gelegt worden, so wurden dem heranwachsenden Knaben und Züngling im Kadettenkorps Kameradschaft, Selbstüberwindung und Manneszucht neben der wissenschaftlichen Forschung aneignen.“

Zu Anfang des Jahres 1866 wurde er Leutnant im 3. Garderegiment zu Fuß. In der Schlacht von Königgrätz, in der er mit seinen Leuten gegen eine feuernde österreichische Batterie anstürmte, erhielt er einen Streifschuß von einer Kartätschenkugel, die seinen Helm durchschlug. Der Helm wird selbstverständlich noch heute aufbewahrt. Sonst blieb er, wie durch ein Wunder, in den Kriegen 1866, 1870/71 unverwundet, obgleich er an den sehr blutigen Schlachten von Gravelotte, St. Privat, Sedan und Le Bourget teilnahm.

Schon damals als junger Offizier scheint ihn die Kaltblütigkeit nie verlassen zu haben. So schreibt er nach dem Sturm auf St. Privat de la Montagne, bei dem das 3. Garderegiment fast die Hälfte seines Bestandes verlor, er habe öfter nach der Uhr gesehen, auch die Gefechtsmomente an Ort und Stelle notiert. Und in demselben Brief bedauert er, daß er keine Blumen vom Schlachtfelde schicken könne, denn alles sei beschmutzt und zertrampelt! So mischen sich in den Beobachtungen dieses militärisch geschulten Gehirns auch zarte, humorvolle Betrachtungen ein. Die großen Menschen sind gewöhnlich auch die menschlichsten.

1878 kam Hindenburg als Hauptmann in den Großen Generalstab und vermählte sich ein Jahr darauf mit Gertrud von Sperling, die ihm einen Sohn und zwei Töchter schenkte. Durch seine Versetzung in die „große Bude“ war Hindenburg, dessen taktische und strategische Begabung rasch erkannt wurde, für die hohen Stellen in der alten Armee vorgebestimmt. Er avancierte regelmäßig weiter bis zum kommandierenden General des 4. Armeekorps in Magdeburg. Das war wirklich eine gewaltige Stellung, da im Fall von Unruhen oder Krieg auch die Zivilbehörden dem Generalkommando zu gehorchen hatten. Hindenburg war ein vorzüglicher, von seinen Truppen hoch geachteter und bei der Bevölkerung beliebter kommandierender General, aber er gehörte nicht zu dem intimen Kreise des Kaisers. Schon bei den Kaisermanövern, die im Jahre 1903 in der Gegend Merseburg-Naumburg abgehalten wurden, gab es eine unerhörteste Verstimmung. Hindenburg war kein früherer Hofgeneral, wie sie der Kaiser um sich zu sehen wünschte. Wenn der Kaiser ihn befragte, sagte Hindenburg offen und ehrlich seine Meinung, ohne byzantinische Um-

mängelung. Solche Männer konnte Wilhelm II. in Friedenszeiten auf die Dauer nicht ertragen. Im Kriege mußte er sich dann mit ihnen abfinden. Hindenburg wurde zum General der Infanterie ernannt, aber schon 1911 unter Verleihung des Schwarzen Adlerordens zur Disposition gestellt. Ich sehe den großen, so ungemein rüstigen Mann vor mir, als er 1911 meinem Vater mit Zylinderhut und schwarzen Gehrock einen Besuch abstattete. Damals konnte ich natürlich nicht ahnen, daß ich ihn dereinst in dieser Tracht als Präsidenten der Deutschen Republik erblicken würde.

Die Verabschiedung Hindenburgs war eine Schicksalsstat, die das traurige Los des zweiten deutschen Kaiserreichs mitbestimmt hat. Als Chef des Generalstabes in jenen kritischen Vorkriegsjahren hätte Hindenburg besser vorgeföhrt, als die gewiß verdienstlichen Männer, die sich mit der Interpretierung des Schlieffen'schen Planes begnügten. Es ist jetzt müßig darüber nachzugrübeln, was Hindenburg getan oder unterlassen hätte, aber zweifellos hätte er, wenn der Vernichtungskrieg für Deutschland durchaus nicht zu vermeiden war, neue und unerwartete Lösungen gefunden, die unsere militärische und moralische Position wesentlich verbessert hätten. Unvergessen bleibt, auf welche Schwierigkeiten Hindenburgs Verwendung auch noch beim Beginn des Weltkrieges stieß und wie ihm seine Aufgabe im Osten durch Mißgunst erschwert wurde. Als er endlich, im August 1916, an die Spitze unseres gesamten Feldheeres gestellt wurde, war es zu spät. Selbst Hindenburg und Ludendorff konnten nur noch vergebliche Vorstöße aus der riesigen, umlagerten Festung Mitteleuropa machen, ihre großen, strategischen Gedanken konnten sie nicht mehr zur Ausführung bringen. In diesem „zu spät“ liegt Hindenburgs und Deutschlands Tragik.

Und doch schöpfte Hindenburg gerade aus dieser Tragik die Kraft zu weiterem schweren Dienst für sein zusammengebrochenes Volk. Sein Pflichtgefühl wies ihm wie immer den richtigen Weg. Durch den Entschluß, nach des Kaisers Flucht auf seinem Posten auszuharren, wurde der berühmte Generalfeldmarschall zum Schirmer, zum unerschütterlichen Roland Deutschlands. Er hielt das Wort, das er dem Soldatenrat gegeben hatte und stellte sich Ebert und Noske, die Deutschland vor dem Chaos zu retten im Begriff waren, zur Verfügung. Den Bitten, das zurückflutende Heer nicht aufzulösen, was den Bürgerkrieg bedeutet hätte, verschloß er sein Ohr. Er sah ein, daß er nicht York nachfolgen konnte, weil er dem erschöpften Lande nicht einen Verzweigungskampf gegen die übermächtigen Feinde und die revolutionären Elemente zumuten durfte. Dadurch trug er zu Deutschlands Rettung vor nicht auszumalender Zerstörung bei und erhielt ihm, soweit möglich, das Rückzeug für seine Wiederaufrichtung. Ruhig zog er sich nach Abschluß dieser entscheidungs-

reichen Arbeit in sein stilles Haus in Hannover zurück und wartete, ob sein Volk ihn wieder rufen würde. Und der Tag kam 1925, als er schon im 78. Jahre stand. Als ein Mann der Ruhe, der Ordnung und des Friedens siedelte er in das schöne Palais in der Wilhelmstraße über, in dem jetzt sein achtzig-jähriger Geburtstag gefeiert wird. Was mag der alte Mann denken, wenn er von seinem Schreibtisch auf die Bäume des Gartens hinausschaut? Man weiß es nicht, ebenso wie man



Hindenburg

Originalzeichnung von Prof. Arthur Kampf.

wenig über die inneren Vorgänge seiner amtlichen Tätigkeit hört. Und doch ist seine Macht im Staat, wenn er sie einsetzen will, nicht klein. Manche möchten sie noch größer gestalten, aber man hat nicht vernommen, daß Hindenburg diese Wünsche billige. Außer amtlichen Ansprachen bei Empfängen hält er selten Reden, die ja stets verschieden ausgelegt werden könnten. Zuweilen, wenn er, wie im Falle der Fürstenteneignung Grundrechte bedroht sieht, erhebt er, in Privatbriefen, seine warnende Stimme. Aber was dieser ruhige, vorsichtige alte Präsident auch denken, sprechen oder schreiben mag, es gilt alles dem Besten aller Deutschen und dadurch auch der übrigen Welt, dem Besten, wie er es in seinem langen, erfahrungsreichen Leben erkannt zu haben glaubt.

der Außenminister und der Arbeitsminister, direkt mit Vertretern der Ukrainer und Weißrussen in Verbindung gesetzt haben.

Auf der anderen Seite zeigte sich bei den letzten Gemeindevahlen in Ostgalizien neben dem fortdauernden Ueberwiegen der ukrainischen Partei doch auch innerhalb der Ukrainer ein kleines Ansteigen der verständigungsfreundlichen Gruppe, was nicht zuletzt auf diese Maßnahmen der Regierung zurückzuführen sein dürfte. Auch die große nationalistische ukrainische Partei „Udo“ hat ja kürzlich bereits einen Vertreter zu den Besprechungen der Regierungsparteien nach Dnipro entsandt, wenn es auch dort noch nicht zu einer wahlpolitischen Verständigung mit den Polen kam. Sehr deutlich wird von der Regierungspresse die Konzession an die Minderheitsnationalitäten immer nur als eine Frage der Ostprovinzen behandelt, so daß die Probleme der deutschen Minderheit in den Westprovinzen nach wie vor von dem Kurswechsel gegenüber den slavischen Minderheiten unberührt bleiben.

Erneute Unterbrechung der Anleiheverhandlungen.

Trotzdem aber Optimismus.

B. Warschau, 1. Oktober. (Eig. Drahtb.)

Die Verhandlungen zwischen der polnischen Regierung und dem amerikanischen Bankers Trust über die große polnische Auslandsanleihe sind gestern abend wiederum unterbrochen worden. Es wird jedoch von polnischer Seite amtlich versichert, daß diesmal von einem Abbruch der Verhandlungen keine Rede sein könne. Die Amerikaner erwarteten nur neue Instruktionen aus New York. In der Frage des Emissionskurses bestehen immer noch Meinungsverschiedenheiten, da die polnische Regierung Wert darauf legt, nicht ungünstiger behandelt zu werden, als z. B. die Jugoslawier bei ihrer letzten Amerilaanleihe behandelt worden sind. Die ursprüngliche polnische Forderung über die Emissionskurshöhe wird allerdings noch einmal im Laufe der Verhandlungen ausgenommen werden.

Stadträte, Stadtverordnete und viele andere maßgebende Personen des Industriebezirks.

Die Aufführung war — in den Conloirgesprächen herrschte darüber nur eine Meinung — der festlichste Abend, der seit sehr langer Zeit an dieser Stätte geboten wurde. Dies lag ebenso sehr an den zum Teil hervorragenden Einzelleistungen, von denen unzulänglich nicht eine einzige war, wie an der bis ins kleinste sorgfältig geführten Regie Schlenkers und der beschwingten musikalischen Leitung Kapellmeister Friedrichs Stilvoll geschlossene Bühnenbilder und prächtige zeitliche Kostüme — auch hier ist die auch bei der unbedeutendsten Nebenfigur spürbare Sorgfalt zu rühmen — vervollständigten das Erlebnis dieser wahrhaften Festaufführung. Von dem Septett Bachhaus — Berkowicz — Kleinke — Galden — Madl — Ritz und Andersen dürfen wir nun mit viel Zuversicht die Fülle schöner Abende erwarten. Bedenkt man, daß hier auch noch alle die Schwierigkeiten zu überwinden waren, die jede Erstaufführung am ungewohnten Ort im immer noch fremden Apparat mit sich bringt, so kann man Herrn Illing zu diesem gleichsam im Sturm errungenen Erfolg nur beglückwünschen. Und uns auch, — habemus papam!

In einem nach der Aufführung veranstalteten geselligen Beisammensein kam alsdann auch noch in den Reden des Oberpräsidenten Proské und des Oberbürgermeisters Knaack die Freude über das Gelingen des Werkes zum Ausdruck, freilich nicht ohne, daß hierbei auch der Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, gedacht wurde. Eine besondere Ueberraschung boten die Worte des Intendanten Liedjen, der die Leistung des Abends kritisch würdigte

Letzte Wirtschaftsmeldungen

Börsenkurse.

(Eig. Drahtber.) Ohne Gewähr.	Letzte gestrige Abendkurse.	
Warschau, 1. Oktober	Paris 35,01	Italien 48,74
New York 8,91	Wien 125,87	Schweiz 172,00
London 43,40	Prag 26,44	Holland —

Warschau, den 1. Oktober. 1 U. S. A.-Dollar im Fremverkehr 8,91 1/2 Zloty. Tendenz: unverändert.

Zürich, 1. Oktober	Italien	28,30	Kopenhagen	138,95
Warschau	Belgien	72,22 1/2	Stockholm	139,50
New-York	Budapest	90,70	Madrid	90,40
London	Helsingfors	13,07	Bukarest	324,00
Paris	Sofia	3,74 1/2	Berlin	123,55
Wien	Holland	207,92 1/2	Belgrad	913,00
Prag	Oslo	136,85		

Amtliche Kurse der Bank Polskl.

Dollars:	Transaktionen:	Verkauf:	Kauf:
	30. 9. 29. 9.	30. 9. 29. 9.	30. 9. 29. 9.
Schw. Franken	172,43 172,50	172,86 172,95	172,00 172,07

Kattowitz, 1. Oktober. 11 Uhr vormittags. (Ohne Gewähr.) 100 Zloty = 46,82 Reichsmark, 100 Reichsmark = 213,50 Zloty, 1 U. S. A.-Dollar = 8,95 Zloty, 100 Schweizer Franken = 172,85 Zloty.

Beuthen, 1. Oktober. Für 100 Zloty wurden heut 46,50 Reichsmark gezahlt. Tendenz: unverändert.

Ein Gramm Gold hatte am 1. Oktober den Wert von 5,9351 Zloty. (M. P. Nr. 224 vom 30. September 1927.)

Kattowitzer Produktpreise (Erzeugerpreise) vom 1. Oktober 1927. (Mitgeteilt von Firma Landbedarf Katowice, Tel. 1017.) Für 100 kg wurden bezahlt in Zloty: Weizen Export 54—55, Inland 52—53, Roggen Export 52—50—53,50, Inland 43,75—45,75, Hafer Export 38—40, Inland 36—38, Gerste Export 48—50, Inland 41—43, Leinwollen (franko Empfangsstation) 50,50—51,50, Sonnenblumenkuchen (franko Empfangsstation) 46—47, Weizenkleie (franko Empfangsstation) 24,50 bis 25,50, Roggenkleie (franko Empfangsstation) 25—26. Tendenz: unregelmäßig.

Die Amerikaner bieten jetzt als Ausgleich für ein weiteres Nachgeben beim Emissionskurs eine sogenannte Festrechnung des Rückkaufkurses der Anleihe an. Von polnischer Seite bleibt nach wie vor das Ausmaß der Kontrolle streitig, das der amerikanische Vertrauensmann in der Bank Polskl ausüben soll. Peinlich empfunden wurde es dabei auf polnischer Seite, daß im Laufe der Verhandlungen auch die Frage aufgeworfen wurde, wie weit dann noch die parlamentarische Selbstkontrolle des polnischen Staates über seine Finanzwirtschaft geht. Die Amerikaner sehen, wie sie auf Befragen gern erklären, in einer Anwendung parlamentarisch-demokratischer Grundsätze eine gewisse politische Garantie für Ordnung und Zweckmäßigkeit der Finanzwirtschaft.

Mit dem Zustandekommen der Anleihe wird jetzt von den polnischen Bankkreisen bereits allgemein gerechnet.

Die Danziger Eisenbahner protestieren.

S. Davig, 29. September.

In einer Versammlung der Danziger Eisenbahnbeamten wurden über die Lage der Danziger Eisenbahnen im Bereich der polnischen Eisenbahndirektion Danzig recht beachtenswerte Mitteilungen gemacht. So führt die Danziger Gewerkschaft gegen die polnische Eisenbahnverwaltung in Danzig zur Zeit 49 Prozeente, weil die polnische Verwaltung die durch Verträge und Entscheidungen festgelegten Forderungen der Danziger Eisenbahner nicht anerkennen will. Auch die Einstellung und Beförderung von Danzigern sind stark im Rückstand, trotzdem bereits seit April 1925 eine große Anzahl von Stellen frei ist. Die Verschiebung der Entscheidung über das Klagerrecht der Danziger Eisenbahnbeamten auf der Tagung des Völkerbundsrates löst allgemeine Entrüstung in der Versammlung aus. Es wurde gegen alle polnischen Versuche, die Realisationsfreiheit der Danziger deutschen Eisenbahner einzuschränken, entschieden Einspruch erhoben.

Ausländerrazzien in Ungarn.

Budapest, 1. Oktober. (Eig. Drahtb.)

Die Polizei hat in den letzten Monaten umfangreiche Razzien auf Ausländer veranstaltet, wobei man besonders in den Grenzgebieten scharf vorging. Das Ergebnis ist, daß gegen 2800 Ausländer das Ausweisungsverfahren eingeleitet wurde.

Seute fand eine große Razzia in den Budapester Spielclubs statt. Vier Clubs wurden gesperrt, gegen andere soll noch vorgegangen werden. In Budapest nimmt man aber an, daß die Polizei in ihrem Vorgehen gegen die Spielclubs große Erfolge haben wird.

Der Rosenkavalier.

Wir waren — gesteht es, o Freunde — zu dieser Erstaufführung des Rosenkavaliers in Beuthen, zu der das Oberschlesische Landestheater geladen hatte, nicht ohne leise Zweifel gegangen. Wir waren entschlossen, auf alle Fälle den guten Willen für die Tat zu nehmen und nötigenfalls beide kritischen Augen zuzudrücken. Aber nichts dergleichen war notwendig, und alle unsere Zweifel müssen wir ehrlich bereuen.

Das ansprechend und geschmackvoll renovierte Stadttheater bot den Rahmen, in dem sich die festlich gekleidete Schar der Gäste versammelte. Es war eine Premiere von internationalem Gepräge. Die Mäusen flochten um Politik, Wirtschaft, Presse und die hohe Staatsautorität ein gemeinsames Band. U. a. sah man die Mitglieder der Gemischten Kommission und des Internationalen Schiedsgerichtes für Oberschlesien, an der Spitze Präsident Calonder und Präsident Kaadenbeck, ferner als Vertreter des preußischen Kultusministers Ministerialrat Schnitzler und Generalintendant Liedjen-Berlin. Die deutsche Bühnenwelt war ferner vertreten durch den Verwaltungsdirektor des deutschen Bühnenvereins, Generalintendant Baron Holtzoff und Dr. Löwe-Breslau. Ferner zahlreiche Herren von der Doppelner Regierung, Oberpräsident Dr. Proské, Vizpräsident Dr. von Krause, Regierungsdirektor Fischer, Regierungsrat Graf Matulsky, Regierungsrat Freiherr von der Voigt, weiter den deutschen Generalkonsul in Kattowitz, Freiherr von Grünau, Polizeipräsident Beck-Gleiwitz, Oberbürgermeister, Landräte,

und hierbei seiner besonderen Ueberraschung über das außerordentliche Niveau von Theater und Orchester Ausdruck verlieh, die es erlaube auch an die schwierigste Aufgabe heranzutreten. Er versicherte, das Theater weiter seiner Unterstützung und Fürsorge und Versprech, im Laufe des Winters auch einmal mit der Preußischen Staatsoper nach Beuthen zu kommen. Die Bedingungen für die Erfüllung dieses Versprechens sei, so betonte er klug und billigenwert, daß vorerst das Publikum nun auch die deutschen Meister am Orteehrt.

Zur bevorstehenden Aufführung von Arthur Honeggers „König David“ durch den Meister'schen Gesangverein.

Die mit größter Spannung erwartete Aufführung des sinesischen Halls „König David“ von Honegger am 14. November im Kattowitzer Stadttheater unter Fritz Lubrichs Leitung dürfte wohl das bedeutendste Kunstereignis der Saison werden. Ist es doch gelungen, u. a. den Meistersprecher Dr. Ludwig Wüllner zur Mitwirkung zu gewinnen. In den nächsten Tagen schon werden Klavierauszüge, Studienpartituren und Textbücher in den hiesigen Buchhandlungen zu haben sein. Interessenten werden schon heutzutage darauf hingewiesen.

Inbriid-Konzert in Leipzig.

Prof. Fritz Lubrich gibt Mitte Oktober ein Orgelkonzert in Leipzig, bei welchem er nebst Kompositionen von Bach und italienischen Meistern Robert Schubert's seinerzeit hier von Fritz Lubrich in Kattowitz uraufgeführte „Fantasie über ein Thema aus der 8. Sinfonie von Gustav Mahler“ spielen wird. Fritz Lubrichs Orgelwerke erleben erst kürzlich wiederum in der Schwiezig erfolgreiche Aufführungen.

Schlesischer Sejm.

Sitzung vom Freitag, den 30. September 1927.

Dieser Sejm ist noch vorhanden, scheinbar. Aber in Wirklichkeit hat er schon seinen Geist aufgegeben. Die heutige Sitzung war eine glatte Kapitulation. Sie war eigentlich garnicht nötig, in keiner Weise durch dringende Geschäfte gerechtfertigt. Aber der Herr Marschall hielt es scheinbar für unumgänglich notwendig, nach dem Buchstaben der Konstitution zu verfahren und nicht nach dem Geiste. Er öffnet war diese Periode des Schlesiens Sejm ja faktisch schon mit der Verfügung des Staatspräsidenten, der den Sejm zum 30. September wieder eröffnete. Damit ist aber doch noch nicht gesagt, daß er auch unbedingt am 30. September tagen mußte.

Er wurde zusammengerufen und tagte. Und der Sejmarschall hatte nur einen einzigen Punkt auf die Tagesordnung gesetzt, und auch dieser Punkt war rechtlich noch sehr zweifelhaft. Denn es handelte sich um die dritte Lesung des Versicherungsgesetzes für die Privatangestellten in der Wojewodschaft. Es ist schon mehrmals an dieser Stelle darauf hingewiesen worden, daß diese Angelegenheit auch vom Warschauer Sejm behandelt wird. Auch dem liegt ein Entwurf eines Privatbeamtenversicherungsgesetzes vor, daß für die ganze Republik gelten soll. Einschließlich der Wojewodschaft Schlesiens also. Nun ist der Warschauer Sejm freilich auch bis auf weiteres nach Hause geschickt worden von der Biljudnik-Regierung, und es ist recht fraglich, wann er seinen Privatbeamtenversicherungsvorschlag zum Gesetz machen kann. Aber ein gutes Ding will eben Weise haben.

Der Herr Wojewode Dr. Graczyński wünschte eben nicht, daß der Schlesiens Sejm sich mit seinem Gesetzentwurf für die Angestellten befaßt. Er schickte dem Sejmarschall ein Schreiben, worin er darum ersuchte, diesen Entwurf wieder an die Sozialkommission zurück zu verweisen. Und der Sejm folgte sich diesem energischen Wunsche des Wojewoden ohne Zögern. Was Janicki so vorbrachte als Referent in dieser Frage, war kurz, inhaltslos und außerordentlich vorsichtig. Es lag so nahe, wenigstens ein kleines bißchen aufzumucken und mindestens so zu tun, als ob man brüllen wollte, wenn man nicht heißen konnte. Aber man brüllte nicht einmal. Auch Korfanty war da, aber er schwieg. Freilich darf man nicht übersehen, daß es die erste Sitzung war, und daß man sich erst vorfühlen mußte an den Feind. Vielleicht kommt in der nächsten Woche anders.

Die Wojewodschaft jedenfalls scheint entschlossen, diesem Sejm den Damm auf das Auge zu drücken. Nicht nur, daß der Herr Wojewode dem Sejm in einem Schreiben genau die Behandlung des Versicherungsgesetzes vorschrieb, er gab dem Sejmarschall auch deutlich genug zu verstehen, wie er sich die Arbeiten des Sejm in diesem Tagungsabschnitt vorstellt. Er habe nur das Budget zu erledigen, gewisse vom Wojewodschaftsrat schon bewilligte Posten gut zu heißen, und einige andere unwesentliche Dinge zu verrichten. Jede Kritik der Wojewodschaft ist bedenklich. Und deutlich genug hat ja vor einigen Tagen die „Polska Zachodnia“ darauf hingewiesen, daß der Sejm eigentlich nur noch geduldet wird. Wenigstens in seiner jetzigen Zusammensetzung.

Und der Sejm? Nun, der erhebliche Teil der Abgeordneten scheint nichts dagegen zu haben, wenn er eines sanften Todes stirbt. Freilich muß dann eine Neuwahl erfolgen nach dem Wortlaut der Verfassung. Und es scheint so, als bereiteten sich die Christlichen Demokraten schon auf diesen kommenden Wahlkampf vor. Denn was sie so an Dringlichkeitsanträgen einbrachten, das war alles nur auf gute Wahlstimmung berechnet. Janicki forderte, daß der diesjährige Ueberschuß des Budgets, der nach seiner Ansicht zehn Millionen Plothy beträgt, verteilt werden soll. Und zwar sollen zwei Millionen für Bauzwecke und vier Millionen als Abfindung für die Flüchtlinge verwendet werden.

Selbstverständlich beschloß der hohe Sejm die Dringlichkeit dieses Antrages, und ebenso selbstverständlich sah man auch einen zweiten Antrag Janicki als dringend an, der anderthalb Millionen Plothy aus dem Wirtschaftsfonds noch in diesen Tagen zu Bauzwecken zu vergeben wünscht. An sich eine ganz vernünftige Sache, der Jeder zustimmen kann.

Und damit schloß die Sitzung. Ziemlich plötzlich und nüchtern. Und die Abgeordneten verließen den Saal, schweigend und bedrückt.

Wir stehen vor einer kritischen Zeit. — —

Die heutige Sitzung des Schlesiens Sejm wurde mit noch mehr als der üblichen Verspätung eröffnet. Erst um 4 1/2 Uhr begann die Sitzung. Auf dem Platze der verstorbenen Abgeordneten Omantowska lag ein Kranz, mit herrlichen Blüten geschmückt. Stehend hörte das Haus die warmen Abschiedsworte an, die der Sejmarschall der verstorbenen Abgeordneten Omantowska widmete.

Nach Erledigung der üblichen Formalitäten schritt man zur Tagesordnung, und zwar zum einzigen Punkt der heutigen Verhandlungen. Zur dritten Lesung des Versicherungsgesetzes für die Privatangestellten für die Wojewodschaft erteilte der Marschall dem Abgeordneten

Janicki, Chr. Dem.

das Wort. Der Redner faßte sich ganz gegen seine Gewohnheit äußerst kurz. Er gab einen kleinen Abriss der Lebensgeschichte dieses Versicherungsgesetzes. Wie er sich in den Kommissionen herumgedreht hatte die ganzen Monaten hindurch, und wie er bei jeder Lesung immer wieder verändert wurde, und immer neue Bedenken gegen seine Fassung aufgetaucht waren. Und dann kam schließlich noch der Einspruch der Zentralregierung, die der Meinung ist, daß diese Angelegenheit generell für ganz Polen geregelt werden muß, und zwar vom Warschauer Sejm und mit dem Gesetzentwurf, der dort liegt und auch schon beinahe fertig ist.

Um die Verhandlungen mit der Zentralregierung endlich zu Ende zu führen, hat man seinerzeit vom Schlesiens Sejm aus eine Kommission nach Warschau geschickt, die dort mit den maßgebenden Stellen Fühlung nehmen sollte. Diese Kommission hat auch in Warschau mit den Regierungsstellen verhandelt, aber bisher noch keinen Bericht erstattet in der Sozialkommission des Schlesiens Sejm. Nur war man zum Teil der Ansicht, daß dieser Bericht erst abgewartet werden müsse, bevor der Sejm an die dritte Lesung des Gesetzentwurfs geht. Die Mehrheit der Sozialkommission stimmte aber dafür, daß der Gesetzentwurf endlich dem Sejm vorgelegt werden müsse in der dritten Lesung. So kam er auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung. Inzwischen hat aber der Wojewode schriftlich Einspruch erhoben gegen die Verhandlung über diesen Gegenstand, und er hat ersucht, ihn wieder an die Sozialkommission zurück zu verweisen. Und er, der Referent, schlug daher dem Hause vor, diesem Ersuchen der Wojewodschaft zu entsprechen.

Abg. Brzostka, Chr. Dem. wünscht, daß der Marschall das Schreiben des Wojewoden in dieser Angelegenheit verliest. Das geschieht. Dann geht die Abstimmung über den Vorschlag des Abgeordneten Janicki vor sich, die eine erhebliche Mehrheit dafür ergibt. Die Deutschen und die Christlichen Demokraten stimmen dafür, die R. P. K. dagegen. Der ganze linke Flügel hüllt sich in Schweigen.

Dann verliest der Sejmarschall einen Dringlichkeitsantrag der Christlichen Demokraten, der wünscht, daß der Ueberschuß des diesjährigen Budgets in der Höhe von zehn Millionen Plothy an Bedürftige verteilt werde. Zwei Millionen sollen für Bauzwecke, und vier Millionen für die Flüchtlinge verwandt werden. Weitere zwei Millionen sollen zum Ausbau der Wege und Straßen in der Wojewodschaft verwandt werden, und eine Million zum Bau von Volksschulen. Der Antrag wurde nach einer kurzen Begründung durch den Abg. Janicki für dringlich angesehen. Ebenso ein weiterer Antrag der Christlichen Demokraten, der ein und einhalb Millionen aus dem Wirtschaftsfonds zum Bau von Wohnungen bereit stellen soll.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Der Marschall verlag den Sejm auf einen unbestimmten Termin. Nächste Sitzung wahrscheinlich im Laufe der nächsten Woche.

Vor der Ankunft des Staatspräsidenten.

Der Staatspräsident Mosciak wurde gestern in Krakau feierlich empfangen. Es wurden eine Reihe von Reden gehalten u. a. in der Akademie der Wissenschaften von Professor Rozwadowski. Der Staatspräsident selbst hielt bei einem Essen eine Ansprache über die historische Rolle Krakaus. Die Weiterfahrt nach Oberschlesien findet zu den vorhergehenden Zeiten statt.

Eine besondere Delegation der Hausbesitzer-Organisation wird sich zum Staatspräsidenten nach dessen Ankunft begeben und ein Memorandum vorlegen, in welchem eine Regelung der Angelegenheit betr. die erwerbslosen Mieter erwünscht wird. Die Delegierten Labus-Kattowitz und Theinert-Königsbrunn sind beauftragt, speziell auf die schwierige Lage der Hausbesitzer hinzuweisen, die vielfach mehrere Arbeitslose als Mieter beherbergen und durch den regelmäßigen Mietsausfall empfindlich geschädigt werden. Man will entsprechende Vorschläge unterbreiten, um zu erwirken, daß der Mietszins für die Arbeitslosen seitens der behördlichen Organe an die Hausbesitzer zur Auszahlung gelangt, welche ihren steuerlichen und sonstigen Verpflichtungen prompt nachkommen müssen und infolge des Mietsausfalls in eine schwierige Lage geraten. Die Interpellanten erhoffen, daß die Angelegenheit in der Weise erledigt wird, daß seitens der Regierung aus einem besonderen Fonds und zwar in der gleichen Weise wie bei der Erwerbslosenunterstützung, die

Mieten für die arbeitslosen Mieter abgeführt werden.

Nach unseren weiteren Informationen wird auch eine Delegation der Arbeitslosen beim Staatspräsidenten vorstellig und letzterem die Wünsche der Erwerbslosen unterbreiten. Neben den üblichen Forderungen erwünscht man vor allem Maßnahmen zur Behebung der Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer erhöhten Bautätigkeit und Schaffung anderer Beschäftigungsmöglichkeiten.

Vom Wojewodschaftsrat.

Die Sitzung des Wojewodschaftsrats am Freitag beschäftigte sich mit verschiedenen Dingen. Zuerst wurde beschlossen, statt der verschiedenen Ehrenportoren, die man zur Begrüßung des Staatspräsidenten errichten wollte, lieber zehn Arbeiterhäuser zu erbauen. Die Häuser sollen in verschiedenen Städten des Industriegebiets entstehen, und es sollen für diesen Zweck 250 000 Plothy ausgegeben werden. An den Häusern soll vermerkt werden, daß sie zur Erinnerung an den Besuch des Präsidenten am 2. und 3. Oktober 1927 erbaut wurden.

Die übrigen Angelegenheiten, die auf der Tagesordnung standen, sind von unwesentlicher Bedeutung.

Die Jubiläumsfeier des M. L. B. Königshütte polizeilich verboten.

Der Männerturnverein in Königshütte, der in diesen Tagen sein 65-jähriges Jubiläum begeht, hatte für heute Abend 8 Uhr in dem großen Saal des Hotels „Graf Reden“ eine Jubiläumsfeier geplant, die sich aus turnerischen Übungen und einem Tanzkränzchen zusammensetzen sollte. Heute erhalten wir von der Vereinsleitung einen Brief, der folgenden Inhalt hat:



„Freut Euch des Lebens-Radion wäscht allein!“

sagt Fräulein Klug. Sie genießt ihr Leben. Sie plagt sich nicht mit Rumpeln und Reiben und läßt Radion die Arbeit tun. Radion allein? Ja!

Waschet nur so:

„Löst Radion in kaltem Wasser auf, gebt vorher eingeweichte Wäsche hinein, lasst 20 Minuten kochen, spült aus!“

Wäsche rein und blendend weiß! Reiben und Rumpeln ist Arbeit und Plage, ruiniert Wäsche und Hände und — wird man vielleicht schöner davon?



Radion bleicht durch Sauerstoff ohne Chlor und andere schädliche Bestandteile.

RADION wäscht allein!

„Wir teilen Ihnen ergebenst mit, daß die 65-Jahrfeier unseres Vereins am 1. Oktober nicht stattfindet, da die hiesige Polizei-Direktion hierzu soeben die Genehmigung verweigert hat.“

Wir werden uns gestatten, auf die Angelegenheit zur gegebenen Zeit zurückzukommen.“

Der Nachfolger Dr. Bruck.

Dr. Roszak wurde zum Nachfolger des Herrn Dr. Bruck als Leitender Arzt des Städt. Kinderkrankenhauses gewählt. Herr Dr. Roszak ist 1923 approbiert, war 3 Jahre Assistenzarzt an der Demberger Kinderklinik und praktiziert seit einem Jahre in Kattowitz. Er ist also im ganzen 4 Jahre Arzt. Im Allgemeinen wird eine derartige Ausbildung als gerade ausreichend zur Niederlassung als Kinderarzt betrachtet.

Die heutige „Polonia“ beschlagnahmt.

Wie wir kurz vor Redaktionsschluß erfahren, ist die heutige Ausgabe der „Polonia“ im Laufe der Vormittagsstunden wegen Korfantys Leitartikel, der sich mit der Ankunft und dem Aufenthalt des Staatspräsidenten in Oberschlesien beschäftigt, beschlagnahmt worden.

300 polnische Lehrer in Litauen entlassen.

Nach einer polnischen Meldung aus Kowno hat die litauische Regierung etwa 300 Lehrern in polnischen Schulen in Litauen die Lehrberechtigung entzogen. Die Lehrer hatten den Auftrag erhalten, innerhalb einer bestimmten kurzen Frist, sich die litauische Sprache vollständig anzueignen. Da sie das nicht zu tun vermochten, verloren sie jetzt ihre sämtlichen Rechte, was in der polnischen Presse mit großer Empörung festgestellt wird. Gewisse ähnliche Maßnahmen der polnischen Behörden gegenüber deutschen Lehrkräften hat man offenbar in Warschau bereits vergessen.

Advertisement for 'Augengläser' (eyeglasses) by J. W. Kattowitz, Dipl. Optiker, Johannesstr. 13.

Advertisement for 'FRYDERYK HOPPEN' (weapons and ammunition) in Kattowitz, ul. Kościuszki 35/37.

Gefährliche Burschen vor Gericht.

17 Angeklagte. — Zucht- und Gefängnisstrafen. — Jugend von heute.

Gegen 17 Angeklagte, unter denen sich vorwiegend jugendliche Personen befanden, wurde am gestrigen Freitag vor der Strafammer in Kattowitz wegen Raubüberfällen, Einbrüchen, Diebstählen sowie Mithilfe und Hülfsleistung verhandelt. Dem Burschen wurden insgesamt 20 Fällen zur Last gelegt, doch konnte meistens eine Verurteilung mangels genügender Beweise nicht erfolgen.

Angeklagt waren u. a. Ferdinand Lado, der 14-jährige Alois Wrobel, beide seit dem 8. Juli d. Js. in Untersuchungshaft, ferner der 15-jährige Viktor Botur und der 13-jährige Paul Gronba, alle vier wohnhaft in Bogutschütz. Lado, welcher etwa 25 Jahre alt ist, war bereits 14 Mal, der jugendliche Wrobel und Botur mehrfach vorbestraft. Vorwiegend wurden bei den Einbrüchen und Diebstählen Schwere und Genussmittel, Kleidungsstücke aller Art, Rauchwaren, Geflügel und Gelbbeträge entwendet.

Der Hauptangeklagte Lado überfiel im Monat Juni die Witwe Anna Nowak auf der Chaussee Hoherlohehütte—Bogutschütz und raubte dieser, nachdem er der Ueberfallenen ein Tuch über den Kopf geworfen hatte, die abgehobene Rente in Höhe von 60 Mark. Das Geld übergab der Bandit dem jugendlichen Alois

Wrobel, welcher in diesem Falle nur wegen Diebstahl bestraft wurde. Aus dem Lagerraum der Kaufmannsfrau K. in Bogutschütz entwendete Lado nach erfolgtem Einbruch 40 Flaschen Wein. — Alois Wrobel konnten insgesamt 5 Diebstähle, Botur ein Taubenbiebstahl und dem Schulknaben Gronba drei Diebstähle nachgewiesen werden.

Unter den weiteren Fällen, welche nicht aufgeklärt werden konnten, da die Zeugen in der Regel verweigerten, wurde Lado und Wrobel noch in einem Falle beschuldigt, in welchem durch einen raffinierten Trick einer Rentenempfängerin durch Zutreten eines anderen Säckchens ein Gelbbetrag von 65 Mark gestohlen wurde.

Verurteilt wurde Ferdinand Lado infolge seiner vielen Verurteilungen, wegen einem Raubüberfall und Rückfallbiebstahl zu 4 Jahren Zucht- und Gefängnisstrafe, der jugendliche Wrobel bei Zubilligung mildernder Umstände wegen Diebstahl in 5 Fällen zu 8 Monaten Gefängnis und Botur wegen Taubenbiebstahl zu 6 Monaten Gefängnis. Der Schulknabe Gronba kam auch diesmal mit einem Verweis davon, doch soll die Ueberführung nach einer Erziehungsanstalt erfolgen. Die restlichen 13 Beschuldigten kamen frei, da es an Beweisen für eine Verurteilung mangelte.

Kattowitz.

Aufsatz des Innungsverbandes Kattowitz.

Der Innungsverband, Sitz Kattowitz, gibt bekannt, daß sämtliche Innungen mit ihren Vereinsfähnen am heutigen Sonntag, vormittags 10 Uhr, beim Kaffee Lisinski, am Ring in Kattowitz, Aufstellung nehmen sollen.

* Die deutsche Theatergemeinde Kattowitz weist nochmals darauf hin, daß am Montag, den 3. Oktober, 8 1/2 Uhr abends, als 1. Konzert im Abonnement ein Violinkonzert von Fritz Morini stattfindet. Karten an der Theaterkasse Rathausstraße in der Zeit von 10—12 Uhr, Sonntag von 11—1 Uhr.

* Wasserverbrauch im September. In der Altstadt Kattowitz wurden im Monat September 177.100 Kubikmeter Wasser verbraucht, welches von der Rosaliengrube in Bittkow angeliefert wurde. Im Ortsteil Brynow betrug der Wasserverbrauch 9830 Kubikmeter. Das Wasser wurde in diesem Falle von der Oheimgrube bezogen. Die angelieferte Wassermenge wurde vorwiegend als Trinkwasser, ferner für die Unterhaltung gewerblicher Anlagen und für Straßenbepflanzungen benutzt.

* Bestandene Gesellenprüfungen. Unter Vorsitz des Schloffer-Obermeisters Schmiegel fanden in den Räumen der Handwerkskammer in Kattowitz Gesellenprüfungen im Mechanikergewerbe statt, welche folgende Kandidaten bestanden: Theodor Poloczel-Siemionowicz, Leopold Kocimiewski-Kattowitz, Ignaz Jona-Schoppinich, Alois Matlot-Domb, Max Koi-Königshütte, Wilhelm Albrecht-Rybnik und Erich Koresl-Chorzow.

* Straßenunfall. Am gestrigen Freitag wurde auf der Heinkelstraße in Kattowitz ein Knabe von einem Bäderwagen angefahren. Das Kind erlitt nur leichte Hautabschürfungen am Fuß und wurde von der anwesenden Mutter nach Hause geschafft.

* Deutscher Samariterverein Kattowitz. Als Auftakt zu erster, dem Allgemeinwohl gewidmeter Arbeit veranstaltet der D. S. V. am 8. Oktober, abends 8 Uhr, im Bumbeschhaus, ul. Mickiewicza (August-Schneiderstraße) einen Familienabend mit Tanz, wozu alle Mitglieder und Freunde des Vereins herzlich eingeladen sind. Auch Gäste sind herzlich willkommen. Weiter wird bekanntgegeben, daß sich Herr Kinderarzt Dr. Brud in Hinblick auf das überaus lebhaftere Interesse, das viele Mütter und junge Mädchen aller Gesellschaftskreise dem zu Beginn d. Js. veranstalteten Kursus für Säuglingspflege entgegengebracht haben, liebenswürdigerweise bereit erklärt hat, nochmals einen solchen Kursus abzuhalten. Des besseren Verständnisses wegen werden schon von Anfang an im Rahmen der einzelnen Vorträge Lichtbilder vorgeführt, womit vielfältigen Wünschen Rechnung

getragen wird. Der Kursus beginnt bereits am 12. Oktober und findet von da ab jeden Mittwoch, abends 8 Uhr, im städtischen Gymnasium in Katowice, ul. 3-go Maja (Grundmannstraße), statt. Der Besuch dieser Veranstaltung wird allen Müttern und jungen Mädchen, auch den Teilnehmerinnen an dem letzten Kursus, auf das wärmste empfohlen.

* Polnischer Sprachkursus für Fortgeschrittene. Leiter Lehrer Ryb. Jeden Dienstag und Donnerstag, abends 7 Uhr, im Gymnasium, Zimmer 21, daselbst auch Anmeldung für einen Anfängerkursus.

* Deutscher Bingenverein St. Peter-Paul. Am Dienstag, den 4. Oktober, veranstaltet der Verein im Vereinshaus St. Peter-Paul nachmittags 4 Uhr einen Kaffee mit Verlosung, zu welchem alle Mitglieder von St. Peter-Paul und St. Maria sowie der deutsche Frauenbund herzlich eingeladen sind.

* Evangelische Gemeinde. Am Mittwoch, den 5. Oktober, abends 8 Uhr, wird an einem Gemeindefest im evangelischen Gemeindehaus der Musikdirektor Fritz Lubrich aus Sagan, Dozent am ev. theol. Prediger-Seminar in Naumburg, einen Vortrag halten über das Thema: „Unser evangelisches Kirchenlied“. Es ist eine anerkannte Autorität auf dem Gebiet der Kirchenmusik. Er gibt als Schriftleiter die in Musikkreisen geschätzte und hochgeachtete Zeitschrift heraus: „Schlesisches Blatt“.



Wer weiß es nicht?

daß Malzextrakt

„Maltyna“

Erzeugnis der Brauerei J. Götz in Kraków, dasjenige Belebungs- mittel ist, das infolge seiner Sorgfältigkeit bei der Herstellung und großen Gehalt an Maltose und Maltodextrin das

Ideal-Belebungsmitel

für Kinder und Genesende ist.

Ausschließliche Vertretung:

„PHARMA“ Mag. B. JAWORNICKI, Kraków. Zu hab. in all. Apotheken, Drogerien, Lebensmittelgeschäften usw.

für evangelische Kirchenmusik. Auch im Gesang ist sein Name unter denen der Liederkomponisten zu finden. Die evangelische Gemeinde wird gern die Gelegenheit benützen, sich von einer allgemein geschätzten Autorität auf dem Gebiet der Kirchenmusik in die Geschichte und Entwicklung des evangelischen Kirchenliedes einführen zu lassen. Es wird vielen auch lieb sein, den Vater unseres einheimischen Orgelkünstlers Fritz Lubrich kennen zu lernen.

Der Kinder Gottesdienst am Sonntag, den 2. Oktober, fällt aus.

* Kino Kammer. „Die sieben Töchter der Frau Gurowicz“. Wenn Billy Fritsch, Betty Balfour und Lydia Potehina in Kattowitz spielen, dann ist ein Erfolg von vornherein gewährleistet. Ganz besonders dann, wenn die Handlung des betreffenden Filmmwerks in das Lustspielgenre schlägt. Herz- erfrischende Heiterkeit, wunderbare Naturaufnahmen und eine ausgezeichnete Regie — das ist alles, was noch zu sagen wäre. Das Orchester hat wieder die Stärke der Winterfaison erreicht.

* Kino Colosseum. „Der Rächer“ ist der neueste Tom Mix-Film. Wir sehen die üblichen Sensationen und müssen bestätigen, daß sich der berühmte Cowboy auch in waispielerischer Beziehung erheblich vervollkommen hat. Die Handlung ist eine einzige spannende Begebenheit, die uns mit jedem Akt immer neuere Ueberraschungen verbietet. Der Film ist daher nicht nur der Jugend, sondern auch den Erwachsenen zu empfehlen. Drei ausgezeichnete Lustspiele vervollständigen das Programm.

* Apollofano. „Gern hab' ich die Frau'n geküßt“. Ein sehr nettes Filmwerk, das jetzt im Apollofano läuft. Einiges Sentimentalität, einige kleine Aufregungen, und Liebe, recht viel Liebe. Der Schluß ist etwas allzu dramatisch und unwirklich. Das ganze aber ist gut erdacht, und die Bilder sind vorzüglich. Auch das Spiel der Darsteller ist auf der Höhe. — Eine amerikanische Grotteske läuft nebenher, unter dem Titel eines humoristischen Films.

* Im Billputtheater auf der Ausstellung werden vom heutigen Sonnabend bis Montag die beiden Weltreisenden Habermann und Heud aus Hamburg als Kunstspieler mit Geige und Mundharmonika in allen Größen sich produzieren. Anfang 4 Uhr nachmittags.

* Kabarett „Elborado“. Heute, am 1. Oktober, wird das neurenovierte Etablissement Kabarett „Elborado“ mit einem prächtigen Programm eröffnet. Es ist der Direktion gelungen, trotz großer Kosten erstklassige Kräfte zu engagieren, um aus dem Lokal eine großstädtische Attraktion zu machen. Trotz eines reichhaltigen Programmes werden täglich Dancings bei guter Stimmung und Tanzmusik veranstaltet, um den Gästen einige Stunden des wirklichen Vergnügens zu verschaffen.

* Das Cabarett Apollo bringt heute die sensationelle Oktober-Premiere, die einem Weltstadt-Cabarett alle Ehre macht. Den Besuchern wird wahre und beste Cabarett-Kunst geboten. — Eintritt frei! — Sonntag der beliebte 5-Uhr-See mit Cabarett-Programm. Gedeck incl. Garberobe pro Person 3 Mark.

* Trocadero. Die Winterfaison führt sich mit einem ganz erstklassigen Schlagerprogramm ein, an dessen Spitze die Meister des eigentümlichen Tanzes Caligari und Marietta stehen. Ihnen reihen sich würdig eine Reihe von Tanzattraktionen von bestem Können und größter Eigenart an. Als neue Kapelle wurden die Sam Gold Jazz- und Tango-Entertainer's gewonnen, ein Ensemble erstklassiger Solisten von internationalem Ruf, das unstrittig ein Ereignis für Kattowitz werden muß.

* Mascotte. Der um das Wohl ihrer Gäste allzeit besorgten Direktion ist es gelungen, für den Monat Oktober ein grandioses Programm zusammenzustellen, von dem Kattowitz reden wird. Trotz alledem sind die Preise äußerst mäßig. Eintritt, wie immer, frei. Jeden Sonntag und Feiertag der beliebte 5-Uhr-See mit dem ungünstigsten Kabarettprogramm.

Der gelbe Marquis.

Roman

von Knud Gaymiller.

(29. Fortsetzung.)

„Und das ist alles, was Sie mir zu antworten haben?“

„Ja.“

„Und mein Bruder?“

„Ihr Bruder?“

„Was haben Sie mit dem angefangen?“

Doktor Duchitus Stimme nahm einen nahezu teilnehmenden Ton an.

„Er befindet sich nicht auf diesem Schiff, wenn Sie das glaubten.“

Ein kurzes, brüderliches Schweigen.

„Sie brauchen sich nicht um Ihren Bruder zu ängstigen“, fügte er hinzu. „Als Sie ihn zuletzt sahen, war er unter Hypnose — aber da ich seiner nicht mehr bedurfte, wurde er zu seinen Freunden zurückgebracht, bei denen er sich jetzt befindet.“

„Und sonst?“

„Sonst — nichts, mein Fräulein!“ Doktor Duchitus lächelte wieder. „Nur daß ich ihm befohlen habe, zu einer bestimmten Stunde aus seinem hypnotischen Schlaf zu erwachen — und alles zu vergeffen.“

Da begriff Kirsten zum erstenmal ihre eigene Gefahr — und daß sie mit ihm allein war.

„Und ich selbst — was wollen Sie von mir?“

Er sah einen Augenblick und sah sie an.

„Nichts, gar nichts“, sagte er dann. „Aber das Schicksal führte Sie mir in den Weg, und ich selbst bin nur ein Werkzeug in der Hand höherer Mächte.“

Er sprach gelassen und leise, und wie er ihr so gegenüber sah, schien es ihr, als wäre er ein edler, guter Mensch, der ihr nichts Böses zufügen wollte — und ihre Angst verging.

„Aber wenn Sie mich nicht brauchen, Doktor Duchitus — warum berauben Sie mich dann meiner Freiheit?“

„Weil ich nicht mehr wage, zu tun, was ich vielleicht selbst gern möchte — Sie wieder freilassen.“

Sie verstand ihn nicht.

Da sprach er weiter, und diesmal mit einer Inbrunst, die mit jedem Wort zunahm:

„Weil ich von dem Augenblick in dieser Nacht an, als Sie mich erkannten und sahen, daß ich noch im Tal der Lebenden wandle — weil ich Sie seitdem nicht wieder loszulassen wage. Weil ein einziges Wort aus Ihrem Munde den Tod für mich und für Hunderte bedeuten kann, für die er kein Schrecken ist, sondern nur das Ende einer Arbeit, die unsere heilige Pflicht gegen unsere Rasse ist — die Rasse, der wir angehören und die eines Tages — sei es nun früher oder später — die einzige und führende Großmacht unserer irdischen Halbkugel sein wird!“

Und jetzt loderte flammender Haß aus seinen Augen.

Aber innerhalb Ihrer Rasse, die uns Tag und Nacht bekämpft und verfolgt, gibt es Tausende von Millionen, die nur auf unsere Vernichtung lauern — und unter all diesen Tausenden ist wieder ein einziger, dessen Haß grenzenloser und ewiger ist, als ich es unter Menschen für möglich hielt.“

„Und dieser eine ist —?“

„Kapitän Ryan!“ Fast zischend kam der Name über seine Lippen. „Der Mann, der mich gehezt und auf mich Jagd gemacht hat, und bis zu seinem letzten Atemzug tun würde, wenn er mich jetzt nicht für tot hielt.“

Wütlich lächelte er wieder.

„Aber ich war zu listig für ihn und werde jetzt als Ertrunkener weiter arbeiten und das Werk vollenden, das mein ganzes Leben ausmacht.“

Nun verstummte er wie einer, der alles gesagt und nichts mehr hinzuzufügen hat — und unwillkürlich erhellte ein Lächeln seine Züge.

„Und die Menschen, die voller Angst auf mich warten und nicht wissen, wo ich geblieben bin?“

„Darüber kann keiner bekümmert sein, als ich — Aber ich darf Ihnen nicht einmal ein Wort gestatten.“

Nach einer Pause setzte er hinzu:

„Und was Sie selbst betrifft, Fräulein Braae, so besteht mein einziger Trost darin, daß Sie jetzt das große Abenteuer erleben werden, nach dem Sie sich immer gesehnt haben.“

Dann wurde es wieder still.

Irgendwo tickte eine Uhr. Sonst war kein Laut zu hören. Schließlich bat sie ihn, sie auf Deck hinauszuführen, denn hier sei es so bekommen.

Da lächelte der Japaner.

„Das Schiff, auf dem Sie sich befinden, ist ein Unterseeboot,“ erwiderte er, „dasselbe, das mich draußen auf hoher See aufnahm, als Sie mich in den Wellen untergehen sahen. Und vorläufig liegen wir hier auf dem Grunde des Hudsonflusses und müssen warten, bis es dunkel wird.“

Was sie da hörte, erschien ihr so wahnwitzig, daß sie vor Spannung fast ihre Angst vergaß.

„Ich habe drei solcher Boote,“ begann er zu erklären. „Von ihren technischen Wundern werden Sie sich selbst überzeugen können, sobald Sie sie kennen lernen. Dieses ist das kleinste. Mein größtes liegt vor San Franzisko und wartet auf mich.“

„San Franzisko!“ rief sie schmerzlich bewegt. „Dorthin sollte ich in den nächsten Tagen mit meinen Freunden fahren — auf ihrer Fahrt, zu den großen Manövern. Aber nun werden sie wohl gar nicht hinkommen.“

„Sein Lächeln wurde warm und teilnehmend.“

„Seier Sie ganz ruhig, mein Fräulein — Ihre Freunde werden nach San Franzisko reisen, das verspreche ich Ihnen!“

Sie brach in ein kurzes, hartes Lachen aus. „Was wollen Sie denn von meinen Freunden?“

„Das kann ich Ihnen jetzt nicht erklären,“ entgegnete er gelassen. „Aber ich verspreche Ihnen, daß Sie bald nach San Franzisko fahren werden, und daß Sie selbst dabei sein sollen, wenn ich mit Ihren Freunden abrechne.“

„Aber könnten wir beide nicht, nun uns das Schicksal zwingt, vorläufig beisammen zu bleiben, jede Abrechnung fahren lassen und versuchen, uns die Zeit so angenehm wie möglich zu gestalten?“ fragte er mit einer Verbeugung. „Chin Do habe ich nur um Ihre Willen mit an Bord genommen — und nun hoffe ich, daß Sie mir die Freude erweisen werden, mit mir zusammen zu essen.“

Bevor sie zu antworten vermochte, hatte er schon auf einen Knopf gedrückt, worauf die kleine Japanerin umgehend hereinkam und lautlos den Tisch zu decken begann.

Als sie einander hernach beim Essen gegenüber saßen, wunderte sich Kirsten über ihre eigene Gelassenheit. Lächelnd hörte sie zu und antwortete auf seine Fragen — während ihr Gehirn fieberhaft an einem einzigen Gedanken arbeitete: wie sie es fertig bringen sollte, aus dem Unterseeboot zu entkommen und ihre Freunde zu warnen.

(Fortsetzung folgt.)

Achtung!

Auf zur Krankenkassen-Wahl!

Am Sonntag, den 9. Oktober, d. Js., in der Zeit von früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr, findet im Magistratsgebäude in Kattowice, I. Stock, die Wahl der Mitglieder zum Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkasse für die Stadt Kattowice statt.

Die deutschen Gewerkschaften haben sich auf eine Einheitsliste geeinigt, die die

Nr. 2

erhalten hat. Die polnischen Gewerkschaften haben gleichfalls eine Einheitsliste aufgestellt. Arbeiter, Angestellte, Handwerker, Hausangestellte. Es geht um unser soziales Recht. Wir müssen bei der Wahl den Sieg davontragen.

Geht deshalb am Wahltag geschlossen zur Wahl und gebt Euren Stimmzettel ab der Liste

der vereinigten deutschen Gewerkschaften

Nr. 2

deren Spitzenkandidaten sind:

- Jankowski Bernhard,
- Peska Eugen,
- Knappik Paul.



Für Jung und Alt

empfehlen wir „Perola“ den neuen aromatischen Kornkaffee, - er ist einzig in Wohlgeschmack und Aroma!

Alleinige Erzeuger
Heinrich Franck Söhne A. G.
Skawina - Kraków



Ablösung der Länderanleihen neuen Besitzes.

Vom 1. Oktober d. Js. ab kommen die auf Mark lautenden Anleihen der Deutschen Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände und anderer öffentlich rechtlicher Körperschaften neuen Besitzes zur Ablösung. Als Neubezug gelten alle

derartigen Anleihen, die nicht als Mitbesitz zur Ablösung gelangt sind. Grundsätzlich werden für je 1000 Mark Nennbetrag der Markanleihe 25 Reichsmark Ablösungsanleihe gewährt. Bei den nach dem 31. Dezember 1918 begründeten Markanleihen tritt an die Stelle des Nennbetrages der Goldwert.

Die Anleihebesitzer haben die abzulösenden Anleihen bei einer der nachbenannten Vermittlungsstellen zum Umtausch einzureichen oder durch einen Dritten einreichen zu lassen. Ein Formular oder der Nachweis des Eigentums ist für den Antrag nicht erforderlich. Die Vermittlungsstellen sind im Besitze eines Verzeichnisses, aus dem ersichtlich ist, welche einzelnen Anleihen zur Ablösung gelangen. Die Frist für die Anmeldung zum Umtausch beginnt am 1. Oktober 1927 und endet am 14. Januar 1928. Markanleihen, die nicht zum Umtausch eingereicht sind, werden nach Ablauf dieser Frist wertlos.

Zu Vermittlungsstellen sind folgende Banken bestellt:
Filiale der Danziger Privat-Aktienbank in Graudenz (Gruzdziadz)

Filiale der Danziger Raiffeisenbank in Graudenz (Gruzdziadz).

Agrar- und Kommerzbank in Kattowitz

Filiale der Darmstädter- und Nationalbank in Kattowitz

Filiale der Deutschen Bank in Kattowitz

Filiale der Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Kattowitz

Filiale der Dresdner Bank in Kattowitz

Bank für Handel und Gewerbe (Poznański Bank dla handlu i przemysłu T. A.) in Posen

Bank Awilecki & Potocki in Posen

Comunalny Bank Kredytowy-Poznań in Posen

Bank Przemysłowców T. A. Poznań in Posen

Bank Związku Spółek Zarobkowych Poznań in Posen

Filiale der Danziger Privat-Aktienbank, Posen

Filiale der Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Posen

Gesellschaft Poznań (Bank Spółdzielcy Poznań in Posen.

Thormer Vereinsbank in Thorn (Toruń).

Bei Magenbeschwerden, Sodbrennen, vermindertem Hungergefühl, Darmverstopfung, Beklemmungen, Gliederzittern, Gedächtnisschwäche bewirkt ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser bei jedem Alter und Geschlecht prompte Beseitigung der barmiederliegenden Verdauung. Anzahlliche Mitteilungen aus den Tropenländern rühmen das Franz-Josef-Wasser als ein wichtiges Hilfsmittel gegen Ruhr, sowie Magenkrankungen, die im Anschluß an Wechselfieber auftreten. Erh. in Apothek. u. Drog.

Gründung einer Deutschen Partei in Biala.

Wie wir bereits vor einiger Zeit berichtet haben, ist in Biala das politische Leben, das solange darniederlag durch die Gründung einer großen Deutschen Partei neu angeregt worden. Als vor einigen Monaten immer deutlichere Zeichen dafür sprachen, daß die Wahlen in den Bialaer Gemeinderat bevorstehen fanden sich einige um ihr Volkstum besorgte Bürger zusammen, um darüber zu beraten, welche Wege die deutsche Bevölkerung Bialas einschlagen müsse, um alles das zu bewahren, was sie an kulturellem, geistigen und auch materiellem Besitz von früher her besitzt. Es war den Männern, die sich in selbstloser Sorge um ihr Volkstum geäußert hatten von vornherein klar, daß dieses Ziel nur dann erreicht werden könne, wenn die Bialaer deutsche Bevölkerung aus der Gleichgültigkeit der letzten Jahre, in die sie leider verfallen war, aufgerüttelt wird, wenn sie dazu gebracht wird, sich den langen politischen Winterschlaf aus den Augen zu reißen und an den Geschicken Bialas wieder erhöhtes Interesse zu nehmen. Die zwingende Macht dieser Argumente veranlaßte das vorerst noch kleine Häuflein derjenigen, die sich in erster Linie den breiteren Bevölkerungsschichten gegenüber für die Erhaltung des Deutschtums verantwortlich fühlten dazu, eine neue Basis für die weitere Entwicklung deutschen Eigenlebens in Biala zu schaffen. Diese Basis aber konnte nur durch eine große deutsche Partei gegeben sein, eine „Deutsche Partei“ in wahrstem Sinne des Wortes, also eine Partei, die alle Bevölkerungsschichten umfaßt, ohne Rücksicht auf sonstige Einstellungen und ohne Rücksicht auf die Konfession.

Die Gründung einer solchen Partei erwies sich als umso notwendiger, als der einzige derzeit bestehende deutsche Verein in Biala, der Bürgerverein, sich seit Jahr und Tag auf ein sehr bescheidenes Stückchen kultureller Betätigung beschränkt und somit nicht in der Lage ist, den Bialaer Deutschen das zu sein, was er ihnen sein müßte, moralischer Halt, geistiger Hort und Stütze in allen schwierigen Tagesfragen. Diese Ziele — darüber waren sich die Gründer der neuen Partei im Klaren — konnten und können nur durch eine, alle Schichten der deutschen Bevölkerung umfassende Partei erreicht werden. So also entstand in ihren geistigen Anfängen die „Deutsche Partei“ Biala.

Nachdem in dieser Art der geistige Grundstein für die Gründung der Partei gelegt war, hieß es an die Durchführung der übernommenen Aufgabe schreiten. In erster Linie war es notwendig, ein vorbereitendes Komitee für die Gründung der Partei zu schaffen, welches im Interesse der Verankerung der Partei in allen Bevölkerungsschichten, auch Vertreter aller Bevölkerungsschichten umfassen mußte. Dank des freudigen Wiederhalls, den

der Gedanke der Gründung der „Deutschen Partei“ in Biala fand, gelang es in verhältnismäßig kurzer Zeit ein solches vorbereitendes Komitee zusammenzubekommen, dem Vertreter aller Schichten der Bialaer deutschen Bevölkerung angehören. Neben dem deutschen Industriellen sitzt in dem Komitee der Vertreter der Gewerbetreibenden, der Kaufleute, der freien Berufe, der Intellektuellen, der Angestellten und nicht zu vergessen der Vertreter der deutschen Bauern. Bis auf den in den Berufsverbänden organisierten Arbeiter sind somit in der Tat alle Schichten der Bevölkerung in der neugegründeten Partei vertreten und vereint.

Das vorbereitende Komitee bildete seinerseits einen engeren Volksgausausschuß, der die Pflicht hatte, die Vorarbeiten für die Gründung der Partei zu leisten, in erster Linie aber Statuten auszuarbeiten und sie den Behörden zur Genehmigung vorzulegen. Der Volksgausausschuß nahm seine ihm übertragene Aufgabe mit großer Energie auf, sodas die Statuten in kurzer Zeit fertiggestellt waren und am 22. August zur Bestätigung eingereicht werden konnten. Die Wartezeit, die nach der Einreichung der Statuten begann und die nach dem Vereinsgesetz vier Wochen beträgt, war am 19. September um. Die Behörden hatten keine Einwendungen erhoben, sodas die Statuten genehmigt waren. Die gesetzlichen Voraussetzungen waren somit gegeben und die Partei konnte ihre Tätigkeit aufnehmen. Aus diesem Anlaß trat in dieser Woche das vorbereitende Komitee mit den Mitgliedern des deutschen Klubs des derzeitigen Bialaer Rates zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um die Partei zu konstituieren und das fernere Arbeitsprogramm festzusetzen. Die erfolgte Konstituierung ist naturgemäß noch nicht als Definitivum zu betrachten. Die endgültige Konstituierung und die Bestätigung der in der Sitzung des vorbereitenden Ausschusses vorgeschlagenen Kandidatenliste für den Ausschuss der Partei, bleibt einer großen öffentlichen Massenversammlung der deutschen Bevölkerung in Biala und Lipnik vorbehalten, die voraussichtlich in der ersten Oktoberhälfte abgehalten werden wird. Immerhin kan jedoch die Deutsche Partei Bialas als konstituiert angesehen werden, da sie jetzt bereits ein ausführendes Organ besitzt.

In die deutsche Bevölkerung von Biala und Lipnik wird in der nächsten Zeit ein Aufruf gerichtet werden, sich dem Gedanken der Parteigründung anzuschließen und der neugegründeten Partei beizutreten. Es besteht die begründete Hoffnung, daß die Partei in ihrer Mitte tatsächlich alle Deutschen von Großbiala vereinigen und daß sie dem Deutschtum in Biala und darüber hinaus eine starke Stütze sein wird.

Erster Geburtstag.

Die Buch- und Kunstrevue.

Kattowitz hat in diesen Wochen schon ein Zeitungsjubiläum gefeiert; das heißt, wie das so zu sein pflegt — es haben es wohl hier leider nur allzuwenige gesehen und deshalb muß daran erinnert werden. Die Buch- und Kunstrevue konnte kürzlich auf ein einjähriges Erscheinen zurückblicken. Die Fülle dessen, was sie in diesem Jahre gebracht hat, nicht nur Buch- und Kunstkritik, sondern ganz unpathetisch, tapfer und überaus lebendig, „zeitkritisch“, hat vergessen lassen, daß es erst ein Jahr her ist, daß der sehr kühne und sehr jetzige Versuch gemacht wurde, als „Beilage“ zu einer Wirtschaftszeitung, der „Wirtschaftskorrespondenz für Polen“, eine literarische Woe herauszugeben.

Aber den Erfolg, daß sie heute aus dem geistigen Leben der Stadt, die auf ihre kulturelle Lebendigkeit immer so stolz war, nicht mehr fortgedacht werden kann, — daß sie im weiten Bezirk der Deutschen Buchverleger gefannt und geschätzt wird, — diesen Erfolg darf sie gerade dem Umstande verdanken, daß sie niemals im peinlichen Sinne eine „literarische“ Angelegenheit war.

Es dreinrächtigt ihren Wert garnicht, daß sie durchaus und immer das Gepräge ihres Herausgebers Franz Goldstein trägt. In seiner Mitarbeiter-Nach-

barschaft erträgt er auf die Dauer niemanden, der sich nicht, gleich feurig, tapfer und untrüglichen Sinns für das Echte wie er, in dem geistigen Rahmen „seiner“ Zeitung fügt; das meiste aber schreibt er immer gleich frisch, glühend noch gleichsam Erlebnis des Schauens oder Lesens sich selber.

An ihrem 60. Geburtstag muß die „Kattowitzer Zeitung“ auch dieses ersten Geburtstages der tapferen Kämpferin für Frieden, Gerechtigkeit und Verständigung, der Streiterin für den Geist, für die Zeit und für den Zeitgeist gedenken.

In diesem Sinne: Vivant sequentes!

Erika Morini,

der weibliche Paganini.

Zu ihrem ersten Konzert in Kattowitz am Montag, den 3. Oktober.

H. H. Wie vor etwa drei Jahren der neue Paganini Vasa Rihoda wie ein Meteor am Kunsthimmel aufging und die Konzertsäle fast des ganzen Erdballs faszinierte und zu rasender Begeisterung hinriß, glaubte man, daß mit diesem Wunder die Kunst der Violine erschöpft sei und doch hat dieser Wundergeiger einen Rivalen gefunden, der ihm den Erfolg streitig macht und das ganz wunderbare an dieser Tatsache ist, daß dieser Rivale ein junges Mädchen ist, fast noch ein Kind an Jahren: Erika Morini, heut ohne Zweifel die interessanteste weibliche Künstlererscheinung und vielleicht diejenige, welche die Anwartschaft hat, die größte Geigerin genannt zu werden, die jemals das Konzertpodium betreten hat.

Erika Morini begann ihre Laufbahn als Wunderkind, vermochte schon im zartesten Kindesalter das Publikum großer Musikstädte wie Wien und Paris zu fesseln und ist, aus der Schule des Prager Geigenmeisters Sebick hervorgegangen, heut zu überragender Größe herangereift. Sie gehört zu jenen ungewöhnlichen Geigerinnen, die neben einem sprühenden Temperament und der herrlichsten Kantilene über die größte Technik verfügen. Für sie gibt es keine Schwierigkeiten und es dürfte heute kaum einen Geiger geben, der ihr in jenen Hexenkünften der Violine, wie wir sie in den Werken etwa Paganini's oder Ernst's finden, gleichkommt. Was sie aber vor allen anderen auszeichnet, ist ihre hohe Musikalität, die Befehlung und die geistige Durchbringung ihres Spiels. Kein Wunder also, daß sie in kürzester Zeit die letzten Gipfel der Kunst erklimmen und in der Gunst des Publikums es zu einer Bedeutung gebracht hat, wie heut nur ganz wenige.

Das Kattowitzer Publikum darf sich mit Recht auf dieses große sensationelle Ereignis freuen. Der Abend der Erika Morini wird einer von denen sein, die in dem Musikleben von Oberschlesien einen besonderen Festtag bedeuten werden.

Erika Morini bleibt nur noch einen Monat in Europa und geht dann nach dem gelobten Lande Amerika, wo sie die eine Tournee antritt, die etwa hundert Konzertabende umfaßt. Ob wir sie nächstes Jahr noch einmal hören können, ist sehr zweifelhaft, schon deshalb, weil sie dann für unsere Verhältnisse unbezahlbar geworden sein dürfte. Möge sich daher niemand, der musikalisches Verständnis besitzt, diese für uns vielleicht einzige Gelegenheit eines erlebten Kunstgenusses entgehen lassen.

Karten für den Abend sind wir immer an der Kasse des Deutschen Theaters erhältlich.

Pflegt die Zähne mit **PEBECO**
 nehmt **NIVEA** für die Haut!

Wojewodschaft Schlesien.

— Aus Myslowitz und Umgegend. Ungünstige Veränderungen des Myslowitzer Wochenmarktes. Wir haben in letzter Zeit leider feststellen müssen, daß dem Wochenmarkte von seiten des hiesigen Magistrats wenig Beachtung geschenkt wird. Der Ausbau des neuen Wochenmarktes wäre sehr erwünscht, hauptsächlich die Beseitigung der darauf befindlichen baufälligen Häuser. Die Wochenmärkte waren bekanntlich durch zahlreiche Gemüse- und Obstbauern, die bis zur Grube entlang mit ihrem Gefährt standen, besucht. Freilich, schön war das nicht, der Verkehr konnte trotzdem aber ungehindert bleiben, da die Beuthener Straße eine bequeme Breite besitzt. Aber auch die Bürger aus Bischof hatten es sehr nahe und daher sehr bequem mit den Einkäufen. Leider aber hatte der hiesige Magistrat die Lage der Gemüsebauern auf dem Wochenmarkte ungünstlich gestaltet. Sie alle mußten in die Seitengasse an die schwarze Krzemja. Ganz verständlich ist es, daß die Bauern dadurch wenig erfreulich waren, aber klagen und fluchen half ihnen keineswegs, denn der Magistrat hat es nun einmal so bestimmt. Es wäre aber sehr angebracht, wenn der Magistrat den Schutthäusern ebenso auch die baufälligen Häuser von dem neuen Markt beseitigen würde, um dort mehr Platz für alle Markthändler zu schaffen. — **F u n d b ü r o.** Das hiesige Fundbüro gibt als gefunden folgendes bekannt: Einen Herrenmantel, ein Kafet mit Inhalt, eine Ganz und einen Hahn. Die rechtmäßigen Besitzer können ihre Eigentumsansprüche im Zimmer 18 des hiesigen Magistrats, während der Dienststunden geltend machen. — Die Stadt Myslowitz schmückt. Zu dem bevorstehenden Besuch des Staatspräsidenten, der am 2. Oktober, um 10 Uhr vormittags, in Myslowitz eintrifft, werden Ehrenportalen aufgestellt und die Stadt Myslowitz geschmückt.

— Sein 25 jähriges Aufbeschlagmeisterjubiläum feiert am Sonntag, den 2. Oktober, Herr Schmiedemeister Peter Kruf von der Myslowitzer Innung.

— Aus Myslowitz und Umgegend. Gottesdienstordnung der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde. 8 Uhr: Hauptgottesdienst; 10 1/4 Uhr: Jugendgottesdienst; 11 Uhr: polnischer Gottesdienst. — Gottesdienstordnung der katholischen Pfarrkirche. 6 1/2 Uhr auf eine Intention; 8 Uhr: Schulmesse; 9 Uhr auf eine Intention; 10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst.

— Gottesdienstordnung in Pleß. Evangelische Kirchengemeinde: Am Sonntag, den 2. Oktober, um 8 Uhr, deutscher Gottesdienst, um 10 1/4 Uhr polnischer Gottesdienst. — Katholische Pfarrkirche: Um 6 1/4 Frühmesse, um 7 1/8 Uhr polnisches Amt mit Predigt, um 9 Uhr deutsches Amt mit Predigt und Segen für den kathol. deutschen Frauenbund, um 11 1/2 Uhr polnische Predigt und Amt mit Segen. Nachmittags um 2 und 3 Uhr Vesperandachten. In der Hedwigskirche um 9 Uhr Amt mit Predigt für die Seminaristen. — Die Rosenkranzandachten für den Monat Oktober sind folgende: Montag, Mittwoch und Freitag, um 7 Uhr abends, polnisch; Dienstag, Donnerstag und Sonnabends, um 7 Uhr, deutsch. — Die hiesige kath. Kirche feiert am Sonntag, den 2. Oktober, ihr Ablassfest, aus diesem Anlaß dürfen die Geschäfte in Pleß von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr vormittags und von 12—6 Uhr nachmittags offen gehalten werden.

— Aus Lublitz und Umgegend. Katholischer Gesellen- und Meisterverein. Am kommenden Montag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr, findet wie bisher in der „Schloßmühle“ die nächste Sitzung statt. Da ein interessanter Vortrag vorgelesen ist, sind alle Mitglieder aufs herzlichste hierzu eingeladen. — Am morgigen Sonntag hat „Sileja“ G. B. Lublitz die sehr spielstarke Fußballmannschaft „Jugendkraft“ Antonienhütte zu Gast. Spielbeginn pünktlich 2.30 Uhr nachmittags. Alle Freunde und Gönner des Fußballsports sind hierzu recht herzlich eingeladen.

Verwenden Sie nur die Rundfunkröhre

TEKADE

Was der Rundfunk bringt.

Sonntag, den 2. Oktober.

Schlesische Funfstunde.

Welle Gleiwitz 250.

Welle Breslau 322,6.

11: Evangelische Morgenfeier. 12: Musikalische Autorenstunde. 14—14.30: Der Breslauer Sportsonntag im Rundfunk. 14.30: Märchenstunde. 15—15.30: Hindenburgkampfspiele im Breslauer Stadion. 15.30—16: Stunde des Landwirts. 16 bis 16.30: Uebertragung aus dem Stadion Berlin Grunewald: Hindenburgfeier der Berliner Schulkinder in Anwesenheit des Reichspräsidenten. 16.45—17.25: Konzert auf Schallplatten. 17.25—18: Die Schlupfrunden des Rennens um den Breslauer Goldpokal auf der Radrennbahn Grüneiche. 18.10: Kinderhören für Klavier. 18.50—19.20: Abt. Volkstunde. 19.20—19.50: Schachfunk. 19.50—20.20: Aus dem diplomatischen Leben der Reichshauptstadt. 20.30: Uebertragung aus Berlin: Konzert anlässlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg. 22.30—24: Uebertragung aus Berlin: Tanzmusik.

Welle Berlin 483,9 und 566.

9: Morgenfeier. 11.30: Blasmusik. 14.30: Kulturgeschichte im Bilde der Briefmarken, Vortrag. 15: Die Bedeutung der deutschen Pflanzenzüchtung für das In- und Ausland, Vortrag. 15.30: Jugendstunde. 16: Uebertragung der Hindenburgfeier aus dem Stadion Berlin Grunewald. 17: Unterhaltungsmusik. 19.30: Anonyme Briefschreiber, Vortrag. 20.30: Konzert anlässlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg. 22.30: Tanzmusik. — Stettin: 99: Morgenfeier.

Welle Warschau 111.

12: Zeitsignal, Weiterbericht. 12.10: Musikalische Matinee. 14.10: Vorträge. 15.10: Symphoniekonzert. 17.40: Literatur. 18.45: Vorträge. 20.30: Vorträge. 22: Zeitsignal, Berichte. 22.30: Tanzmusik.

△ 3. X. 27 7 1/2 Uhr abds. II U. I Kgl.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt Dr. Wilhelm Hoffmann, Ratowice. (Zuschriften sind nicht an persönliche Adressen sondern an die Schriftleitung bzw. Geschäftsstelle zu richten. Für unvollständige überhandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.) Druck und Verlag der Ratowitzer Buchdruckerei und Verlags-Gb. Utc. in Ratowice.

Nur Schöne Stoffe geben Schöne Kleider

Seide

Unsere Standardqualitäten vereinigen Güte, Geschmack und Preiswürdigkeit zu unerreichter Leistung!

Crepe de Chine „Record“ vorzügliche reinseidene Kleiderware in etwa 100 Modefarben, 98—100 breit 5⁹⁰

Crepe de Chine „Meteor“ vorzügl. schwereidene Kleiderqualität in etwa 100 Modefarben, 98—100 breit 8⁷⁰

Veloutine „Atlantic“ das moderne Gewebe für das elegante Nachmittagskleid, ca. 100 cm breit .. 8⁶⁰

Crepe Georgette „Mignon“ feinste reinseidene Kleiderqualität in vielen neuen Modefarben, 100 cm breit 9⁸⁵

Crepe Satin „Carmen“ das weichfließende Gewebe, für das elegante Abendkleid in den neuesten Farbtönen, ca. 100 cm breit. 12⁹⁰

Velour Chiffon feine schmiegsame Kleiderware in vielen mod. Tag- und Abendfarben für elegante Gesellschaftskleider, ca. 100 cm breit 15⁸⁰

Lindener Köpersamte (VELVETS) für Kleider, Mäntel, schwarz und in vielen mod. Farben, 70 cm breit 7⁸⁰

Velour Jacquard u. Velour Faconné Metall-Brokate - Lamées

die modernen Seidengewebe für das Abendkleid

Wolle

Neue Karos und Fantasiemusterungen für kombinierte Kleider, dazu passende glatte Stoffe, 98—100 breit 5²⁰

Rips Papillon „Favorit“ vorzügliche reinwollene Qualität für Kleider und Mäntel, 130 cm breit ... 7⁸⁰

Veloutine der modische Wollstoff für elegante Kleider in den neuesten Farbtönen, 130 cm breit 9⁸⁰

Charmelaine-Reversible das doppelseitige Gewebe aus bestem Wollkammgarn in allen modischen Farben, 130 cm breit 11⁵⁰

Papillon - Excellent feinstes, seidenweiches Gewebe, schwarz, marine und in den neuesten Farben, 130 cm breit. 10⁸⁰

Mantel - Ottomane aus feinstem Kammgarnwolle in marineblau und schwarz mit angerauhter, warmer Rückseite, 140 cm breit, 15.50, 13⁵⁰

Abteilung: Herren-Stoffe

Nur beste Fabrikate in Anzug, Ulster und Paletot-Stoffen, auch für den verwöhntesten Geschmack

Eine grosse Serie reinseidene Binder 3⁹⁰

Mustersendungen bereitwilligst durch unsere Versandabteilung in Gleiwitz

SEIDENHAUS WEICHMANN

AKTIENGESELLSCHAFT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

BEUTHEN
 KAISER-FRANZ-JOSEF-PL.
 ECKE BAHNHOFSTRASSE

GLEIWITZ
 STAMMHAUS
 Gegenüber dem Stadttheater

OPPELN
 KRAKAUERSTRASSE
 Ecke Promenadenstr.

Der Siegeszug des Fußballsports in Kattowitz.

Von

Karl Händel (1. F. C. Kattowitz.)

Von früheren vergangenen Zeiten, von der Einführung des Königs Fußball, soll ich erzählen, um so dem Leser ein Bild von dem Entstehen des Fußballsports und der Klubs in Kattowitz zu geben. Anders als heute, haben wir zu Beginn, das ist im Jahre 1904, angefangen. Wenn 11 bis 15 junge Leute zusammen waren, da wurde ein Klub gegründet, auch wenn man erst 16 Jahre alt war. In diesem Jahre hatten wir als ersten Fußballklub den S. C. Bliz, der sich dann auflöste und im Frühjahr 1905 gründeten sich der S. C. Diana, der S. C. Germania und der F. C. Preußen.

Sogenannte Kanonen, wie heute, hatten wir seinerzeit nicht. Dafür aber hatte jeder Klub einen festen Stamm, der ihm die Treue hielt. Anders wie heute, wo Spielerwanderungen an der Tagesordnung sind. Dagegen hatten die Klubs mit anderen Schwierigkeiten zu kämpfen. Ich denke nur an die Gegenmaßnahmen von Schulen und Behörden. Feindlich war man dem Fußballsport gesinnt, und erst späteren Jahren war es vorbehalten, hier eine Veränderung herbeizuführen. Aber dies war nicht die einzige Schwierigkeit. Denken wir nur einmal zurück, wo wir unsere Wettkämpfe ausgetragen haben. Anfangs stand uns in Idaweiße eine Wiese als Spielplatz zur Verfügung. Dorthin schafften wir jeden Sonntag mit einem Gespann unsere Geräte, (Tore, Eckfahnen usw.) heraus und nach dem Spiel wieder zurück. Was würden unsere Kanonen wohl heute dazu sagen, wenn sie eine Stunde vor dem Spiel Tore und Eckfahnen pp. erst aufbauen müßten: ich glaube es war eine Unmöglichkeit. Ja, die Zeiten haben sich merklich geändert. Und schön war es doch, wenn die Fußballanhänger jeden Sonntag nach Idaweiße herauspilgern konnten. Sonntagsfahrkarte 25 Pfg. hin und zurück! Und wenn man Glück hatte, da nahm einem der Kassierer, der damals von Mann zu Mann gehen mußte, noch 20 Pfg. Eintrittsgeld ab, dann kostete der Sonntag Nachmittag ganze 45 Pfg., fast eine halbe Mark also, und das war für uns seinerzeit viel Geld.

Als der Platz in Idaweiße fassiert wurde, erhielten wir vom Magistrat Kattowitz den Amtsgerichtsplatz, der einen Bretterzaun hatte, zur Verfügung gestellt. Aber auch hier stellten sich Schwierigkeiten in den Weg, denn 3 Sportvereine und 2 Turnvereine erhoben Anspruch auf diesen Platz, so daß jeder Verein turnusgemäß — wenn es gut ging — einmal im Monat an die Reihe kam. Bei unseren Spielen hatten wir 200—300 Zuschauer, davon auch damals schon einen gewissen Prozentsatz Zaungäste. Für damalige Verhältnisse sogar sehr viel.

Im Jahre 1906 wurde die erste Meisterschaft des Kattowitzer Ballspielverbandes ausgetragen. Den Meistertitel des Jahres 1906 errang erstmalig der F. C. Preußen. Im Frühjahr 1907 erfolgte die Gründung des Bezirks Oberschlesien des Süddeutschen Fußballverbandes. An den Meisterschaftsspielen beteiligten sich die Kattowitzer Vereine. Ein abnormales Resultat von 27:0 wurde von den Adlern gegen Borussia Myslowitz, der damals sein Fußballdebüt gab, erzielt. Im Entscheidungsspiel konnte der F. C. Preußen mit 6:1 Tore, gegen den S. C. Germania gewinnen, wurde Meister und qualifizierte sich für die Vorkämpfe um die S. D. F. V.-Meisterschaft. Damals ging das Spiel mit 5:1 Tore in Breslau verloren. Gegner war der Meister von Niederschlesien, der Alte Turnverein Liegnitz.

Nach diesem Spiel ging der F. C. Preußen aus sich heraus und forderte Breslauer Mannschaften. Als erste auswärtige Mannschaft weilte die zweite Mannschaft des B. f. B. Breslau hier unten und spielte 5:5. Durch dieses Spiel ermutigt, holte sich Preußen den f. Bt. sehr spielfertigen S. C. Schlesiens Breslau herunter und verlor mit 17:0 Tore. Schlesiens kam f. Bt. mit einer sehr spielfertigen Mannschaft herunter und überfuhr die Kattowitzer völlig. Durch diese Niederlage angespornt, entschloß sich der F. C. Preußen einige Wochen darauf die 1. Mannschaft des B. f. B. Breslau einzuladen und bei diesem Spiel zogen war die Gastgeber den Kürzern, aber das Resultat von 6:4 für Breslau besagt, daß man aus dem Spiel gegen S. C. Schlesiens Breslau Lehren gezogen hatte. Aber nicht allein der F. C. Preußen spielte gegen Breslauer Vereine. Durch diese Spiele angefeuert, verpflichtete der S. C. Diana später auch die Schlesiens aus Breslau, und verlor 10:1. Ein Fortschritt machte sich nach und nach schon bemerkbar. In die Jahre 1906 und 1907 fällt auch die Gründung des S. C. Borussia Myslowitz und des F. C. 07 Laurahütte durch Mitglieder des F. C. Preußen.

Im Jahre 1908 und 1909 sah man die Kattowitzer Adler wieder um die Verbandsmeisterschaft kämpfen. In beiden Jahren spielten sie sich zur Meisterschaft durch. Die Zwischenrunde um die S. D. F. V. Meisterschaft wurde gegen Liegnitzer Vereine gewonnen. In das 1908 fällt auch die Gründung des S. C. Kattowitz, der sich aus Spielern der bestehenden 3 Vereine zusammensetzte. Weihnachten 1909 weilte zum ersten Mal ein Berliner Verein, und zwar die spielfertige Viktoria Berlin, in unseren Mauern. Am ersten Feiertag holten die Berliner einen 12:1 Sieg und am zweiten Feiertag ein 4:2 Resultat heraus.

Im Jahre 1910 begann der Verkehr mit den Bielitzer Tropauern, Lodzer u. Krakauer Vereinen. Die Spiele in Bielitz und Troppau waren immer sehr scharf und wurden größtenteils von unseren Vereinen verloren, da die Bielitzer und Troppauer Vereine erstklassige Wiener Spieler in ihren Reihen hatten, also verstärkt antraten, und außerdem Schiedsrichter aus eigenen Reihen stellten, die den Kampf parteiisch leiteten.

Im Jahre 1910 und 1911 ging der S. C. Germania, der in diesen Jahren eine sehr spielfertige Mannschaft zur Verfügung hatte, als Meister hervor. Die Resultate aus den Vorkämpfen mit 07 Laurahütte und Ratibor 08 lauteten 19:0 bezw. 12:0. Sehr interessant war das Entscheidungsspiel gegen S. C. Diana, das der Verfasser leitete. Bei Halbzeit 4:2 für Diana stehend, endete dieses Spiel 5:5. Durch das unentschiedene Resultat wurde Germania Meister mit 1 Punkt Vorsprung. Interessant sind die Mitgliederzahlen aus den Jahren 1910 und 1911. So zählten die Kattowitzer Vereine 1910 je etwa 50 bis 60 Mitglieder, 1911 70 bis 80 Mitglieder.

Das Jahr 1912 brachte die Einführung der Ligaverbandsspiele. Diana Kattowitz spielte sich bis zur Meisterschaft durch. Gegen Borussia Gleiwitz in Laurahütte mit 2:1 verlierend, schaffte es Diana doch bis zum Ligameister. Der Besuch des Spiels war sehr gut. Im Vorrundenspiel um die Meisterschaft von S. D. F. V., einige Sonntage später, verlor Diana gegen S. C. Germania Breslau mit 2:1 durch leichtsinniges Spiel ihres Torwächters.

Es kam dann das Jahr 1913. Aus den Ligaverbandsspielen ging der F. C. Preußen als Meister hervor und schlug nach gutem Spiel in Myslowitz den A. T. V. Liegnitz mit 3:1 Tore. Diesem Spiel wohnten etwa 1000 Zuschauer bei, so daß die Bahn teilweise nicht alle Besucher zurückbefördern konnte. Die Adler kamen in die Endrunde, bezwangen Astania Forst mit 2:1 Tore und wurden Meister von Südostdeutschland. Stürmisch wurden sie in Kattowitz empfangen. Doch nicht lange währte die Freude; denn wegen eines kleinen Regelverstößes, wodurch der Gegner im Spiel noch im Vorteil war, legten die Forster Protest ein. Diesem Protest wurde stattgegeben und im Wieder-

Nach der Revolution waren die hiesigen Vereine darauf bedacht, einen Sportplatz für sich zu gewinnen. Zunächst wurde nach wie vor auf dem offenen Platz vor dem Turngemeindeplatz — dem jetzigen Bogonplatz — gespielt. Erst im Jahre 1920 — am 23. Oktober — war es als ersten Verein dem F. C. Preußen vergönnt, seinen eigenen Sportplatz am Schützenhaus zu schaffen, während der S. C. Diana im Jahre 1921 seinen früheren Sportplatz — an der Feldstraße gelegen — einweihen konnte.

Heute stehen wir in dieser Hinsicht weit besser da. Haben wir doch in Kattowitz allein 5 eingezäunte Plätze zur Verfügung, die größtenteils durch eigene Mittel aufgebaut worden sind. Die weitere Entwicklung überlasse ich, da ja die letzten Jahre bekannt sind.



Die Mannschaft des 1. F. C. Kattowitz.

Stehend, von links, nach rechts: Trainer Strnad, Heidenreich, Bischoff, Rosjof I, Görlitz II, Geisler, Wyleciol, Wejer (Ersatztormann), Jochle, Wiczorek; Knieend: Joczyl, Bohl, Görlitz I.

holungsspiel gewannen die Forster mit 4:0 Tore. In diesem Jahre fuhr auch der F. C. Preußen als erster ober-schlesischer Verein zur Stadioneinweihung nach Berlin. Der Gegner war der Sportklub des Westens. Dort verloren die Kattowitzer mit 5:3 Tore.

Kriegsjahr 1914: Auch in diesem Jahre wurde die Ligameisterschaft ausgetragen. F. C. Preußen trat im Entscheidungsspiel gegen Beuthen 09 an und gewann mit 2:1 Tore. Wegen eines Formfehlers wurde f. Bt. ebenfalls Protest erhoben und im Wiederholungsspiel wurden die Kattowitzer mit 9:2 Tore geschlagen. Die Adler mußten damals mit 3 Mann Ersatz, darunter dem Torwächter, antreten, so daß das Ergebnis verständlich ist.

Der hierauf ausbrechende Krieg brachte die Fußballbewegung zum Stillstand. Erst im Jahre 1916 wurde der Spielbetrieb teilweise wieder aufgenommen und die erste Kriegsmeisterschaft im Jahre 1917 ausgetragen. 1918 wurde in verschiedenen Orten der Fußballbetrieb aufgenommen und die Vereine trugen wieder Spiele untereinander aus.

Der Sportgedanke hat sich seinen Weg gebahnt. Aufzuhalten war das Interesse für unseren Leibesball nicht mehr. Tausende von Zuschauern, darunter unsere sporthungrige Jugend, verfolgten Sonntag für Sonntag das Fußballspiel, und wenn wir Alten, die wir uns für den Fußball so eingesetzt haben, jetzt zurückblicken, so stellen wir fest, daß unsere Arbeit nicht vergebens gewesen ist. Möge sich darum unter Fußballspiel auch in den nächsten Jahren auf aufsteigender Linie bewegen, damit Kattowitz in unserm neuen Vaterlande führend bleibt!

Am Ende meiner Ausführungen angelangt, möchte ich nicht verfehlen denjenigen zu gedenken, denen die Entwicklung des Kattowitzer Fußballs so ungeheuer viel verdankt. Es sind dies die Fußballpioniere: R. Fonfara, E. Fonfara, Karl Dpiß, Komorek (1. F. C.), P. Wiczorek, Franz Czuchowski (S. C. Diana), Mentel, R. Faenichen, (vereinslos, früher S. C. Germania).

Möge sich die heutige Fußballjugend an diesen Männern ein Beispiel nehmen!

Zur Einweihung des Königshütter Stadions.

Der morgige Sonntag bringt der ober-schlesischen Sportwelt ein hochwichtiges Ereignis. Staatspräsident Moscicki erscheint persönlich bei uns, um die Einweihung des nun endlich fertiggestellten Königshütter Stadions vorzunehmen. Ueber die Einrichtungen und den Bau dieser Sportstätte selbst haben wir uns vor Monaten in einem ausführlichen Artikel geäußert. Zusammenfassend wäre nur soviel zu sagen, daß die neu erbaute Sportgroßanlage die schönste, größte und zweckmäßigste Sportstätte Polens ist. Sowohl für Rasenspiele wie auch für Leichtathletik sind hinreichenden Trainings- und Wettkampfgelassenheiten geschaffen. Auch der Schwimmsport, der in Oberschlesien besonders stiefmütterlich behandelt wird, wird durch den Bau der herrlichen Schwimmbahn eine nicht unwesentliche Förderung erfahren. Schlag- und Korfballsfelder, Tennisplätze und Spielwiesen bilden den Rahmen für diese großartige Anlage. Dazu kommt noch, daß das gesamte Stadion mitten im Grünen, im herrlichen Redenbergpark liegt, so daß auch die Luftverhältnisse an dieser Stelle außerordentlich günstig genannt werden können.

Gerade Königshütte braucht so eine Anlage sehr dringend. Denn seine Arbeiter, die den Tag über in durch Dämpfe und Gase verpesteten Werkstätten zubringen, werden diese Gelegenheit sicherlich wahrnehmen, um in frischer Luft ihren Körper zu erholen. Besonderer Beliebtheit dürfte sich die Schwimmanlage erfreuen, die sowohl für Erholungssuchende wie auch für Trainierende eine geeignete Stätte ist. Außerdem, und das scheint uns das Wichtigste zu sein, ist in dem Königshütter Stadion endlich eine Anlage geschaffen, die die Abwicklung großer sportlicher Veranstaltungen und die Unterbringung riesiger Zuschauermengen ermöglicht. Infolge Mangels an derartigen Sportstätten sind Oberschlesien Länderspiele und Länderkämpfe durch die großen Verbände bisher nicht übertragen wor-

den. Aber jetzt nachdem wir über eine derartige Anlage verfügen, ist es nur eine Frage der Zeit, bis die erste große internationale Veranstaltung in unserer Wojewodschaft von statten geht. Die finanzielle Garantie für derartige Veranstaltungen scheint nun nach dem großen Zuschauererfolg beim Spiel Wista — 1. F. C. vollkommen gesichert zu sein. Darüber sind sich auch die großen Sportorganisationen Polens im Klaren, und die Krakauer und Warschauer Pressestimmen nach dem sonntäglichen Spiel zeigten sich sehr für diesen Gedanken ein. Es wäre also von der Zeit, daß man der ober-schlesischen Sportwelt neben der bisherigen guten Dankmanndorf eine sportliche Delikatesserie fertigt.

Ueber eins aber müssen wir uns klar sein; das ist gerade für uns Bewohner der Wojewodschaftshauptstadt besonders schmerzlich. Mit der morgigen Einweihung wird der iberliche Schwerpunkt Oberschlesiens nach Königshütte verlegt werden. Kattowitz wird wohl die Zukunft keine großen internationalen Veranstaltungen mehr sehen. Mit dem am vergangenen Sonntag in Königshütte von statten gegangenen Damenrepräsentativkampf Posen — Oberschlesien hat diese neue Entwicklung ihren Anfang genommen. Trotzdem wird aber der morgige Tag für die übrige ober-schlesische Sportgemeinde ein Freudentag sein; denn er schenkt ihr eine Sportanlage, die unserer Jugend Gelegenheit gibt, ihren Körper in Sport und Spiel zu üben. Wenn also morgen die Krakauer und ober-schlesischen Fußball- und Leichtathletik-Auswahlmannschaften in dem eben aus der Taufe gehobenen Stadion zum friedlichen Wettkampf in die Schranken treten, dann bricht für uns Oberschlesier eine neue Ära der sportlichen Entwicklung an, die uns an die Spitze des polnischen Sportes führen soll.

Mögen daher die morgigen Einweihungsfeierlichkeiten ein Markstein in der Geschichte der ober-schlesischen Leibesübungen sein. Dr. G. Niffka.

Nus den Anfängen der ober-schlesischen Leichtathletik.

Von Dr. med. Erwin Fränkel.

Vorsitzender des Bez. Oberschlesien des Süddeutschen Leichtathletik-Verbandes.

Nicht gar so lange ist es her, da mußte man von der Leichtathletik in unserem Oberschlesien so gut wie gar nichts. Es klingt der heutigen Jugend wohl märchenhaft, daß in den Anfängen des Sports dieser bei den Behörden und vor allem bei den höheren Schulen sehr verpönt war. Deshalb war es nicht zu verwundern, daß viele Schüler höherer Lehranstalten während ihrer Schulzeit, um dem geliebten Sport zu huldi-gen, Pseudonamen annahmen, um sich so vor der unausbleib-lichen Strafe zu schützen! Trotz allem war der Siegeslauf der Leichtathletik auch in Oberschlesien nicht aufzuhalten. Die Männer, die damals zielbewußt für die Ausbreitung der Leichtathletik eintraten, hatten gegen große Widerstände anzu-kämpfen. Hauptgegner waren: Die Kirchen, die Schulen und nicht zuletzt — bestehende Spiel-, Sport- und Turn-Verbände.

Die Träger der Leichtathletik waren von Anfang an auch in Oberschlesien die bestehenden Fußball-Vereine. Von den Vereinen, die in Oberschlesien schon vor dem Welt-kriege Leichtathletik in ihren Reihen betrieben, ragen be-sonders hervor:

Sportvereinigung 03 Ratibor, Preußen 06 Ratibor, Preußen 05 Kattowitz, S. C. Preußen Cosel (1912 aufgelöst), Rasensportverein 09 Gleiwitz, S. C. Borussia Zabrze (heut Preußen Zabrze 1910), Sportklub 06 Balenze, Sportklub Beuthen (1913 aufgelöst), Verein für Rasenspiele Königs-hütte und Verein für Rasenspiele Oppeln.

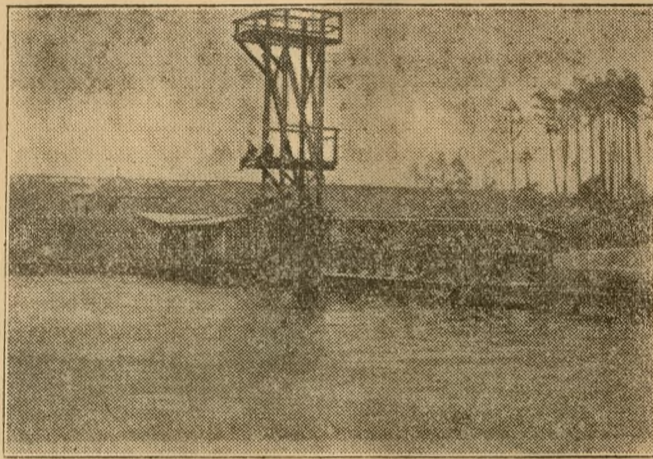
Diese Vereine waren es, die zuerst in ihren Reihen auch die zweckmäßige Sportkleidung einführten. Auch die Sportkleidung war damals ein heiß umstrittener Begriff, und besonders die Kirche wollte nichts von den Leuten mit den „nackten Knien und den nackten Armen“ wissen. Es ist wohl nicht besond. dar. zu hinzuzufügen, daß vor dem Kriege von einem Frauensport in der Leichtathletik so gut wie gar keine Rede war. Sportplätze in dem Ausmaße, wie wir sie heute kennen, gab es natürlich nicht, Uferlaufbahnen schon gar nicht. — Man betrieb da-mals alle Läufe, Staffeln, Diskuswerfen, Kugelstoßen aus dem Kreis — Hoch- und Weitsprung ohne Brett wie auch heute Hürdenläufe waren unbekannt. Die Wettkämpfe aus der damaligen Zeit waren Einzelwettkämpfe mit geringen

Teilnehmerzahlen und ganz wenigen Zuschauern. Bezüglich der Zuschauer liegt ja noch heute Oberschlesien sehr im Argen.

Es dürfte interessant sein, einige größere Veranstaltungen der Vorkriegszeit zu erwähnen.

Im Mai 1905 und Juni 1907 veranstaltete die Sport-vereinigung 03 Ratibor einen Lauf von Ratibor nach Kauden. Der Herzog von Ratibor stiftete einen wert-vollen Pokal.

Oberschlesiens schönstes Schwimmbad.



Unser Bild zeigt das idyllisch gelegene Bad des Schwimm-vereins Gieschewald, das im Jahre 1926 der Schauplatz der Polnischen Schwimmmeisterschaften war.

Juni 1909 ließ Preußen 06 Ratibor Leichtathletik-kämpfe steigen, die eine Teilnehmerzahl von 43 Wett-kämpfern zu verzeichnen hatte.

Das Jahr 1910 brachte eine Hochflut von Veranstaltungen. Preußen-Kattowitz gewann die 4 mal 100 m-Staffel beim bezirksoffenen Sportfest des Rasensportvereins-Gleiwitz in der guten Zeit von 47,8 Sek. Fonfara-Kattowitz siegte im 100 m-Lauf in 11,6 Sek. Auch ein internationales Sportfest wurde in Cosel abgehalten unter Leitung des leider verstorbenen Sportsmanes Joscho. In diesem Jahre wurde auch der Süddeutsche Leichtathle-tik-Verband gegründet. Im Jahre 1911 trat erstmalig Bloch-Ratibor (heut Verbandslehrer in Breslau) als Sieger bei einem 1/2 stündigen Paarlaufen auf.

Am 2. Juni 1912 trat der Sportklub Balenze 06 mit einer Veranstaltung auf den Plan. 42 Teilnehmer mit ganz annehmbaren Leistungen trugen wesentlich dazu bei, daß auch hier die Leichtathletik festen Fuß faßte. Am 7. Juli 1912 kam in Gleiwitz ein 20 km-Gehen und -Gepäck-marsch zum Austrag. Der bekannte Fußballspieler Horbinger von der alten „Germania“-Kattowitz siegte vor Beni-Bre-lau und Dehner-Ratibor. Diese Konkurrenz fand damals 23 Teilnehmer, eine stattliche Zahl.

Das Jahr 1913 war der Beginn eines geregelten Leichtathletik-Betriebes. Kam doch in diesem Jahr der Olympia-trainer der Deutschen Sportbehörde, der Sportlehrer Abraham, nach Kattowitz. Er richtete in einem Kurze das hier vorhandene Material auf dem alten Turngemeindeplatz vor dem Südpark. Die Ausscheidungskämpfe für die

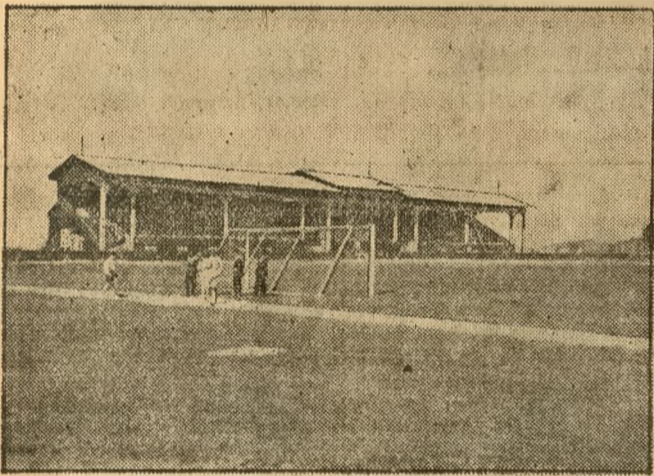
Olympischen Kämpfe in Breslau gewonnen: 100 m-Lauf: Fränkel-Preußen-Kattowitz, 200 und 400 m-Lauf: Otto-Sportklub-Beuthen, 800 und 1500 m-Lauf: Stiller-Gleiwitz, Hochsprung: Cuderka-Beuthen. Bei den in Breslau hierauf steigenden Olympischen Kämpfen konnte nur Fränkel-Preußen-Kattowitz als Ueberraschungssieger den 100 Meter-Lauf gewonnen und damit erstmalig nach Oberschlesien aus Breslau einen Sieg heimführen.

Unterdessen breitet sich auch in Oppeln die Leichtathle-tik aus; hier waren es besonders die Gebr. Raffzitz, die Hervorragendes leisteten. Noch kurz vor dem Weltkriege am 26. Juli 1914 kam das größte Leichtathletische Sportfest Ober-schlesiens zum Austrag. Zahlreiche Zuschauer umsäumten den kleinen Exerzierplatz in Oppeln. Das Hauptinteresse spitzte sich auf das Zusammentreffen von Raffzitz-Oppeln und Fränkel-Kattowitz zu. Beide hatten gegen die Breslauer Klasse gefiegt. Sieger blieb auf der 100 m Strecke Fränkel, über 200 m Raffzitz. Der Krieg zerstörte alles Errichtete.

Wenn ich zusammenfassend die damals erfolgreichen Leichtathleten nennen will, so müßen folgende Namen er-wähnt werden: Cuderka I und II, Otto (Sportklub Beuthen), Zahnel (B. f. R. Königshütte), Glöckner, Fonfara, Fränkel (Preußen Kattowitz), Vogel, Stiller, Philipp (Rasensport-verein Gleiwitz), Busse, Joscho (Preußen-Cosel), Dehner, Bloch, Radfahl (Preußen Ratibor), Horbinger (Germania Kattowitz), Raffzitz I und II, Oppeln und Moritz (Preußen Zaborze).

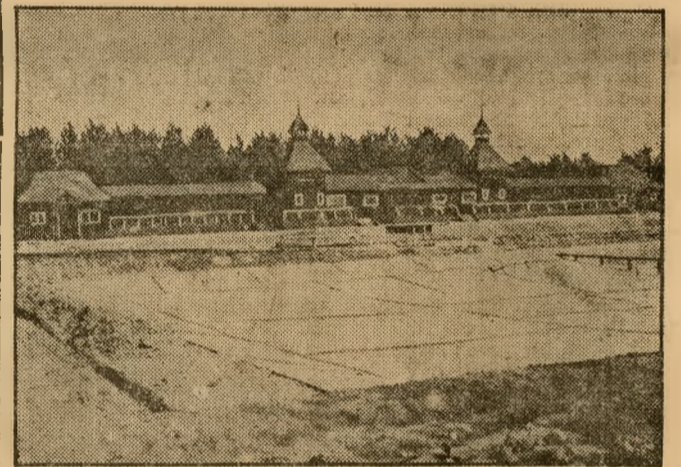
Der ober-schlesische Bezirk wurde im September 1913 im Monopol-Bisz, Kattowitz gegründet, Cuderka Beuthen, Fonfara und Kramlowsky-Kattowitz, Stiller, Ziehs-Gleiwitz, Dehner-Ratibor, Busse, Joscho-Cosel waren die Gründer. Nach dem Kriege hat Stiller am 18. April 1920 die Neugründung in Gleiwitz vorgenommen.

Die Teilung Oberschlesiens hat auch den ober-schlesischen Leichtathletik-Bezirk zerrissen. Der deutsche Teil hat sich bald gefunden und noch heute stehen die alten Männer an der Spitze dieses Bezirks. Aber auch im ost-ober-schlesischen Teil begann es sich zu regen, und heute steht die Leichtathletik in der Wojewodschaft in großer Blüte. Das schönste Zeichen sportlichen Geistes sind die Länd-er-kämpfe zwischen Deutsch- und Polnisch-Ober-schlesien. Dreimal wurden diese Kämpfe bisher ausge-tragen. Zuerst in Beuthen, dann in Roszdin-Schoppinitz und zuletzt in Gleiwitz. Jedes Mal stellte Deutsch-Oberschlesien den Sieger. Widrige Umstände ließen es bis jetzt nicht zum diesjährigen Revanchekampf kommen. Der Geist, der diesen Kämpfen das Leben gab, aber lebt, und der wird weiter leben trotz der Grenzspähle, über diese hinweg, und wird mehr beitragen zum Ausgleich der Nachbarvölker als tausend Reden der Diplomaten.



Das Stadion in Königshütte.

Die Hauptkampfbahn mit der Riesentribüne, die 3000 Zuschauern Unterkunft bietet.



Das Stadion in Königshütte.

Die vorzügliche Schwimmbahn dieser Sportgroßkämpfanlage ist die beste in Polen. Das Bassin besitzt eine Länge von 50 Metern und ist mit einem 10 Meter Sprungturm versehen.

Bogen einst und jetzt.

Der Innenwert des Faustkampfes.

Der Faustkampf erfordert und erzielt eine allseitige Ausbildung, so hochwertig wie etwa das Schwimmen. Daneben ist sein Einfluß auf die Charakterbildung nicht zu übersehen. Die Boxer müssen zum raschesten Erfassen der Situation erzogen, ihr Mut und die körperliche Unempfindlichkeit müssen bis zum höchsten Grade gesteigert werden. Und endlich — last not least — der Faustkampf als Sportdisziplin erfordert keine großen finanziellen Mittel, er ist überall und zu allen Zeiten aus-führbar. Kein Wunder also, wenn der Faustkampf populär geworden ist, wenn der Faustkampf, — was man vor einem Jahrzehnt noch als Phantastie bezeichnet hat! — in Sportkreisen kläh.

Jedem modernen Boxer schwebt als Ideal das Faustkämpfer-tum der alten Griechen vor. Bei einem Tiefblick und Ver-gleich erkennt man aber, daß der moderne Boxsport über das Ziel des klassischen Faustkampfes hinausstrebt. Der Boxsport des Alter-tums war während der ganzen klassischen Periode des alten Hellas eine sportliche Übung in dem Erziehungsplan für die männliche Jugend und spielte bei allen sportlichen Veranstaltungen eine wichtige Rolle. Das Bogen der Knaben —

welch gesunder Sport!

— kennt unsere Zeit leider nicht, trotzdem in der 41. klassischen Olympiade der Faustkampf der Knaben und Jünglinge offiziell in das Olympiaprogramm aufgenommen worden war. In der Zeit der eigentlichen griechischen Hochkultur waren die Faustkämpfer Amateure. Später, als anstelle des idealen Siegespreises (Oliven- und Delzweig) ein fester Beitrag von 500 Drachmen für den Sieger des olympischen Faustkampfes Mode wurde, traten bezahlte Sklaven und Berufsboxer bei den Wettkämpfen auf, die statt der bisherigen Lederbandagen als Vorwandrüstung die Speira (wörtlich: Kugeln) benutzten, die ebenso gefährlich waren wie die bei den Römern in Beruf stehenden metallbeschlagenen Faustkampf-geräte. Gefämpft wurde im Altertum mit gebogenen, nicht wie

heute mit gestreckten Armen. Der Kampf galt beendet durch Schlüs-sieb (Knock-out) oder, wenn ein Kämpfer die Hand erhob.

In der Technik des Faustkampfes hat sich im Laufe der Zeit kaum etwas geändert. Im sportlichen Sinne ist aber der moderne Boxsport über den klassischen Faustkampf hinausgewachsen. Der Faustkampf von heute will mehr produzieren als Kraft und Mut. Er will an der geistigen Potenz der Sportler in erzieherischem Sinne wirken. Der moderne Boxsport verlangt keine blinde Kraft-ausbildung. Er fordert: Denken! Bereitschaft für schnelles Er-fassen und Anpassen an die Kampfsituation, blitzschnell auf die Rufe des Gehirns reagieren. Im Spiel, im Training, im Kampf, immer muß der Boxer von heute die Augenblickslage vollkommen beherr-schen. Darum kann — trotz der augenscheinlichen Erfolge der Dempsey's usw! — nur der Boxer (wie z. B. Tunney), Faust-kämpfer von Klasse sein, der im rein sportlichen Sinne keine brutale Kampfnatur ist, sondern der nach den Gesetzen des „Willens“ weiß, was er im Ring erstrebt.

Aus diesem Grunde ergibt sich, daß der Faustkampf eine der schwersten Sportarten der Gegenwart ist. Er ist aber — und das wird leider viel zu wenig bewertet! —

die beste Sportart für allgemeines Sporttraining.

Sportleute aller Kategorien können durch eifriges Boxtraining zum dauernden Willen für körperliche und geistige Kraftanstrengung erzogen werden. Bogen im sportlich-akademischen Sinne ist ein Sport par excellence für das „In-Form-bleiben“ jedes Sport-lers. Denn der moderne Boxsport wird nicht vom himmelstür-menden Draufgängertum diktiert, sondern von einer sportlichen Erziehungskunst, die von der verstandesmäßigen Arbeit für das End-ziel des Sports: Erhöhung der körperlichen und geistigen Erächti-gung des Einzelnen und der Gesamtheit, geleistet wird.

Für die Wertung des Faustkampfes selbst, lassen sich keine fixen Normen bestimmen, sondern nur Grenzen festlegen, da die Punk-tung — im modernen Faustkampf gilt die Punktnetzung! — Ge-fühlsache ist. Zur Beurteilung des besseren und schlechteren Boxers sind verschiedene Momente ausschlaggebend. So ist zum Beispiel eine zweckmäßige und geschickte Abwehr ebenso hoch einzu-schätzen wie ein präziser Treffer. Die Härte und Präzision des

Schlages selbst, die Beinarbeit, das Schlagprogramm, die Fingigkeit in der Kombination verschiedener Schlagarten usw., Schnelligkeit, Energie, Ausdauer, nicht zuletzt: die taktische Kampfführung und das Haushalten mit den eignen Kräfte und das Feiteneß müssen vom Punktrichter sportlich beurteilt werden können. Im Pro-fessional-Boxsport erfolgt die Wertung wie im Amateurbog-sport; nur die Art und Weise der Durchführung ist eine andere.

Ueber die Gefahren des Bogens herrschen beim bog-negübten Publikum übertriebene Vorstellungen. Man beurteilt meist nur die Schläge, ohne zu bedenken, daß jeder Faustkämpfer auf Siebe trainiert ist. Erste Schädigungen sind beim Boxsport äußerst selten. Nach sportärztlichem Urteil sind bei anderen Sportarten viel häufiger Unfälle als beim Boxsport. Auch der Schlüs-sieb (Knock-out) sieht gefährlicher aus als er ist. Es handelt sich bei dem „Kinnhaken“-Schlag um Auslösung einer Reflexbewegung, die es mit sich bringt, daß der Betroffene vom Schläge nichts spürt, da er im Schlagmoment „ins Land der Träume“ expediert wird. Jeder Boxer aber weiß, daß die

Rutter Natur gefährliche Stellen hinreichend selbst schützt, und daß der gutgepostete Fausthandschuh und die Gesetze der ver-botenen und erlaubten Siebe den Sportfaustkämpfer vollkommen gegen Gefahren des Bogens schützen. Der erfolgreiche Knock-out er-fordert nur richtiges Placieren, weniger Kraft, sonst wären die schlaggewohnten Schmiede, was nicht der Fall ist, die besten Boxer. Intelligenz, Treffsicherheit und Schnelligkeit, — das sind die Faktoren, die zu einer wirkungsvollen Ausführung beim Faustkampf notwendig sind.

Der moderne Faustkampf ist ein gesundheitsför-dernder Faktor. Amerika hat dies längst erkannt und deshalb Boxerschulen für die Jugend eingerichtet. Dort werden Knaben unter sach- und fachmäßiger Leitung zur Selbstverteidigung und zur Beachtung des Fairneß durch den Boxsport zu Gentlemen erzogen. Vielleicht liegt in dieser Methode das Geheimnis, daß die Amerikaner sich durch Willenskraft und Selbstvertrauen die Eigen-schaft hochgearteter Männlichkeit auf den internationalen Sportplätzen über die anderen Nationen erworben haben. Das Geheimnis, das so offen predigt:

Mehr Sporterziehung der Jugend . . . !

Sport am Sonntag.

Königsbütte: Einweihung des Stadions auf dem Redenberg, Beginn 1,30 Uhr mittags, Leichtathletik-Länderkampf Oberschlesien—Kraukau und Fußball-Repräsentativkampf Oberschlesien—Cracovia.

Breslau: Fußball-Repräsentativkampf Polnisch-Oberschlesien—Breslau.

Schwientochlowitz: Meisterschaftsspiel um die Meisterschaft der Bezirksliga zwischen Podgórze Kraukau und Śląsk Schwientochlowitz.

Myślówitz: 06-Tennisplätze, Tenniswettkampf 06 Balenja — 06 Myślówitz.

Schoppin: Tennisplätze des R. S. R. S., Tenniswettkampf 09 Myślówitz — R. S. R. S.

Kattowitz: Turngemeindepark, Leichtathletische Vereinsmeisterschaften des L. B. Vorwärts Kattowitz. Beginn 8 1/2 Uhr früh.

Landesliga.

Kraukau: Wisła — Polonia Warschau.

Warschau: Legia — I. F. C. Kattowitz.

Lemberg: Bogon — Hasmona.

Lodz: Touristen — Intertekta Kraukau.

Posen: Warta — Thorner R. S.

07 Siemianowitz — 73 Regiment Kattowitz.

Sonnabend, den 1. Oktober, im Bielhospark.

Wir weisen nochmals auf das am heutigen Sonnabend stattfindende Fußballwettkampf hin, welches zwischen den obigen Gegnern im Bielhospark Siemianowitz ausgetragen wird. Beide Mannschaften treten komplett an, so daß mit einem scharfen Kampfe zu rechnen ist. 07 tritt vollkommen verändert an. Beginn 4 Uhr nachmittags.

Am Abend feiert der R. S. 07 sein Herbstbergnügen in Form eines Unterhaltungsabends mit Tanz in den gesamten Räumen des Generalkassenlokales. Der Abend verspricht interessant zu werden. Anfang 8 Uhr abends.

Um die Meisterschaft der Bezirksligen.

Śląsk Schwientochlowitz — Podgórze Kraukau.

Am Sonntag, den 2. Oktober 1927, spielen obige Vereine in Schwientochlowitz um den Aufstieg in die Oberliga. Die Podgórze-Mannschaft ist ein nicht zu unterschätzender Gegner. Hoffentlich wird Śląsk die obererschlesischen Farben gut vertreten und die Punkte für sich buchen können. Das Spiel steigt um 15.30 Uhr.

Gleichzeitig geben wir die weiteren Spiele um den Aufstieg in die Oberliga bekannt.

- 2. 10. 1927: L. T. S. G. — 6 pusk Lotników Lemberg.
- 9. 10. 1927: 6 pusk Lotników — R. S. Podgórze; Śląsk gegen L. T. S. G.
- 16. 10. 1927: L. T. S. G. — R. S. Podgórze; 6 pusk Lotników — Śląsk.
- 23. 10. 1927: R. S. Podgórze — 6 pusk Lotników; L. T. S. G. — Śląsk.
- 30. 10. 1927: Podgórze — Śląsk; 6 pusk Lotników — L. T. S. G.
- 1. 11. 1927: Śląsk — 6 pusk Lotników.

Iskra, 07 und Śląsk vereinigen sich?

Verschmelzung der Lauruschütter Sportvereine?

Die Lauruschütter Sportvereine 07, Iskra und Śląsk beabsichtigen, sich zu einer Sportgemeinschaft zu vereinigen und haben bereits zwecks Feststellung der Verbandsregeln eine Mannschafft beschlossen, am morgigen Sonntag, den 2. Oktober, ein Übungsspiel zwischen zwei Auswahlmannschaften zu lassen. Das Spiel steigt auf dem Iskrapark nachmittags 1/4 Uhr und haben sich folgende Spieler zu stellen:

Willek (07); Weis (Iskra), Machnik (07); Maszczyk (Śląsk), Mosciński (07), Bohn (Iskra); Schulz (07), Jozik (Śląsk), Trafalcyk (Śląsk), Pietrzyba (Śląsk), Ledwon (Iskra).

Geizner (Śląsk), Krawowski (07), Sotolowski (07), Machon (07), Poremba (Iskra); Grzybosz (Iskra), Kucharczyk (Iskra), Gnielczyk (07); Gawron (07), Lange (Iskra); Fribeski (Śląsk).

Kleidung stellt 07 und Iskra. Schuhe und Strümpfe muß jeder Spieler mitbringen. Vor diesem Spiel steigt ein Spiel Alter Herren zwischen dem I. F. C. Kattowitz und einer lomb. Mannschafft von Lauruschütte. Das Auswahlspiel verspricht sehr interessant zu werden, zumal alle Spieler sich die größte Mühe geben werden, um in der Stamm-Mannschafft aufgestellt zu werden. Es ist daher mit einem Massenbesuch zu rechnen.

Die Schwimmer bei der Stadion-Einweihung.

Wie uns vom obererschlesischen Schwimmverband mitgeteilt wird, finden anlässlich der Stadioneinweihung doch Schwimmwettkämpfe statt, an denen sich nicht weniger als 40 obererschlesische Schwimmer beteiligen werden.

Polen — Oesterreich fällt aus!

Nach einer Meldung aus Warschau fällt der für morgen festgesetzte Leichtathletik-Frauenländerwettkampf Polen — Oesterreich aus und wird auf den 8. oder 9. d. Mts. verschoben.

Gute Leichtathletik-Leistungen.

Ueber die lange Strecke sind die Amerikaner nicht ganz auf der Höhe. Seit Jahrzehnten fast stellen da die einwandernden Skandinavier, besonders die Finnen die Meister. Nach verschiedenen anderen Meisterschaften von 5 Meilen aufwärts hat Nitola nun auch die 2-Meilenmeisterschaft im Hindernislaufen in 10:19,4 vor einem anderen Norwänder, Ove Andersen, gewonnen. In Tammerfors (Finnland) siegte bei einem Athletikfest Kipi im Diskuswerfen mit 45,27 Metern vor Kotro 42,19 und Riitmaa 42,12. Der Fechtmeister Ujälä warf 41,72 und als fünfter erzielte Malmivirta 40,29 Meter. In Göteborg warf der Weltrekordeur Lindström (Schweden) den Speer in fünf von seinen sechs Würfen über 60 Meter und mit dem weitesten von 63,99 Meter verwies er Sunde (Norwegen) auf den zweiten Platz.

Um die polnische Hockeymeisterschaft.

Die Lauruschütter in Posen.

Am 23. und 24. d. Mts., wurden in Posen die Hockeymeisterschaftsspiele angetragen. Als einziger obererschlesischer Verein beteiligte sich Klub Hockeytow Siemianowitz. In den Vorrunden gewann R. S. überlegen mit 5:1 und 9:1. Zum Entscheidungsspiel trat der obererschlesische Klub gegen Klub Wyziarski Posen an. Die Mannschafft Siemianowitz setzte sich wie folgt zusammen:

Bollos jun., Sobolczyk, Köhler, Mazurek, Malordy, Bollos sen., Hofmann, Maik, Sojka E., Jarcaj, Księżyc.

Schiedsrichter: Cziba R. S. und Gregorowicz R. L. P. Der schon den ganzen Vormittag anhaltende Regen hatte das Spielfeld stark aufgeweicht, wodurch das Spiel stark beeinflusst wurde. R. S. setzte ein flottes Tempo ein, dem sich R. L. P. gut anpaßte. Deutlich merkt man die technisch bessere Mannschafft und eine kleine Ueberlegenheit des R. S. In der 10. Minute greift der Mittelfürmer Szule den rechten Lauf Mazurek unfair an. Schiedsrichter Cziba verweist Szule vom Platz, jedoch die Mannschafft R. L. P. protestiert gegen die harte Bestrafung. Szule wurde verwarnet. Durch diesen Vorfall gewann das Spiel an Schärfe und es wurde auf beiden Seiten erbittert gekämpft. Durch eine Strafe erzielt R. S. das erste Tor, durch den Mittelfürmer Sojka E. geschossen, das auch das letzte des Tages sein sollte. R. S. kommt mit 1:0 in Führung. Nun setzte R. L. P. Bolldampf auf, was jedoch für R. S. nicht weiter gefährlich wurde, da die Hintermannschafft auf dem Posten war. Offenes Spiel. Auch die beiden Torhüter mußten manchmal helfend eingreifen. Gute Gelegenheiten wurden von Jarcaj und Maik entweder verpaßt oder sie verfehlten den Kasten.

Nach Seitenwechsel setzte der Regen noch stärker ein. R. S. setzte von neuem flottes Tempo auf. R. L. P. befreit sich von der Umklammerung und leitet wichtige Angriffe ein. Nun gelang es den Posenern 5 Minuten vor Schluß ein nicht einwandfreies Tor zu erzielen, das aber vom Schiedsrichter Gregorowicz anerkannt wurde. R. L. P. wird nun vom Publikum angefeuert. Bald darauf pfeift der Schiedsrichter das Spiel ab.

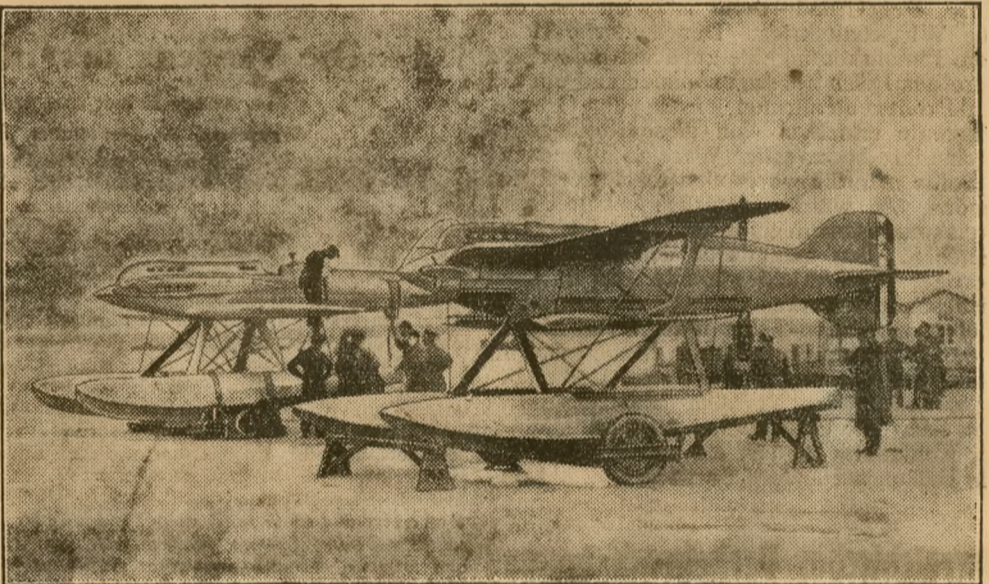
Es wird aber 2 mal 15 Minuten verlängert. Beide Parteien spielen nervös und aufgeregt, von beiden Seiten werden gute Torchancen verpaßt. Der linke Läufer Bollos sen. wird verletzt und muß das Feld verlassen, spielt aber nach kurzer Zeit

wieder weiter. Durch die Verletzung ist er nicht mehr ganz auf der Höhe. Das Publikum wird in seinen Bemerkungen immer ausfälliger und der Schiedsrichter Cziba sah sich genötigt, das Spiel 4 Minuten zu unterbrechen, um beim Vorsitzenden des Hockeyverbandes Einspruch dagegen zu erheben, daß die Schiedsrichter von Seiten des Publikums aus beschimpft werden. In den ersten 15 Minuten der Nachspielzeit ist von beiden Parteien nichts erzielt worden. Nach Seitenwechsel lassen die Kräfte des R. S. nach. Ein scharfer Schuß geht ins Siemianowitzer Tor, der aber vom Tormann garnicht gehalten wird, da er von außer halb des Schußkreises geschossen wurde, und vom Schiedsrichter Cziba als Tor nicht anerkannt werden konnte. Großer Tumult, das Publikum drängt auf das Spielfeld. Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel und gibt 4 Minuten Zeit zur Räumung des Feldes durch das Publikum. Das Spiel wird fortgesetzt und bis zum Schluß bleibt das Resultat unverändert 1:1.

Die obererschlesische Mannschafft kämpfte im wahrsten Sinne des Wortes um den Meistertitel. Daß dieses nicht erreicht wurde, liegt daran, daß die Mannschafft am Tage vorher 2 Spiele ausgetragen hatte und nicht zum geringsten Teil an der 10 stündigen Bahnfahrt von Kattowitz nach Posen. Das Spiel war recht flott, wenn auch zeitweise etwas scharf, was aber von den Schiedsrichtern rechtzeitig unterbunden wurde. R. S. ist technisch einwandfrei besser. R. L. P. steht durch Eifer und besseren Start der obererschlesischen Mannschafft nicht viel nach. Von der Siemianowitzer Mannschafft fielen besonders Sobolczyk und Malordy durch sicheren Schlag auf. Die Hoffnung haben wir noch, daß die obererschlesische Mannschafft bei den kommenden Spielen, die auf einem neutralen Platz ausgetragen werden sollen, den Meistertitel doch noch erringt.

Damenell R. S. — Damenell P. L. S. 0:0.

Die beiden Mannschaften standen sich das erste Mal gegenüber. Auf dem durch den unaufhörlichen Regen aufgeweichten Spielfeld war es nicht möglich, ein gutes Spiel vorzuführen. Keiner der Mannschaften gelang es, etwas zählbares zu erreichen. Mit einem Unentschieden trennte man sich. Die obererschlesische Mannschafft trat nur mit 9 Damen an und war dadurch sehr geschwächt. Die Mannschafft war: Miła; Kowoll, Cziba; Grzonka, Kornaś, Kurzaj; Puda, Maloich, Bollos. Das Retourspiel wird in Kattowitz ausgetragen werden.



523 Kilometer in der Stunde.

Bei dem Training zum Schneiderpokal in Benedig erzielte das englische Flugzeug „Gloster-Rapier IV“ (im Vordergrund), von dem Leutnant Kinlead gesteuert, eine Geschwindigkeit von 523 Kilometern in der Stunde, die größte Geschwindigkeit die je erreicht wurde.

Domgörgen schlägt Delarge.

Berlin, 1. Oktober. (Eig. Draht.)

In der Kaiserdamm-Arena fanden am Freitag abend bei sehr gutem Besuch internationale Boxkämpfe statt. Der deutsche Mittelgewichtmeister Domgörgen schlug den belgischen Europameister Fernand Delarge über 10 Runden nach Punkten. Ueber den Kampf Haymann-München gegen Cool-Australien verkündete der Schiedsrichter ein Unentschieden, doch hatte der Australier einen Punktsieg verdient, da er ständig das Tempo angab und zum Schluß stark im Führen lag. Auch der Kampf im Bantamgewicht Ziemsdorf gegen den Engländer George Guerdon brachte ein offenes Fehlurteil. Ziemsdorf wurde ein Punktsieg zugesprochen, obwohl das Publikum ein Unentschieden für richtiger gehalten hätte. Max Dietmann kämpfte gegen den Schweizer Krächli unentschieden.

Sportlagebuch.

Tenniswettkampf Lody — Posen. Das Tennisturnier um die Zwischenklubmeisterschaft von Posen, das zwischen dem Lodyer Tennisclub und dem Posener R. S. ausgetragen wurde, brachte den Lodyern einen Sieg von 5:2. Während dieses Spieles gelang es Warminski den Meister von Posen Stolaroff mit 9:7, 6:3 zu bestigen.

Die „Cracovia“ nach Wien eingeladen. Die „Cracovia“ ist nach Wien eingeladen worden, wo sie am 10. und 11. November Fußballwettkämpfe austragen wird.

Jehtkamp um die Meisterschaft von Posen. Am 1. und 2. Oktober wird in Posen der diesjährige Leichtathletikwettkampf um die Meisterschaft von Posen ausgetragen werden. Der Fünftkampf um die polnische Meisterschaft findet am 9. Oktober in Wilna statt.

Georg Stolarow, der gegenwärtig beste Tennisspieler Polens, befindet sich gegenwärtig bei einem Tennisturnier in Dresden.

Tunneys Sieg offiziell anerkannt. Die Boxerkommission des Staates Illinois hat die Entscheidung im Kampfe um die Boxweltmeisterschaft zwischen Dempsey und Tunney als einwandfrei bestätigt.

Fußball-Länderkampf Polen — Ungarn. Am 23. Oktober findet in Kraukau ein Fußball-Länderkampf Polen — Ungarn statt.

Bogon Lemberg hat gegen das Spiel mit Warta Protest eingelegt, weil der Schiedsrichter Nutkowski unter dem Druck des Publikums einen Elfmeter gab. Wie man hört, soll der Protest Aussicht haben durchzukommen.

Im Oktober werden in Warschau im Zirkus Borlämpfe stattfinden, an denen sich Posener und Warschauer Kämpfer beteiligen.

14. Deutsches Turnfest. Der Hauptauschluß für das 14. Deutsche Turnfest hat die Vorarbeiten soweit abgeschlossen, daß er dieser Tage in einer rund 50 Seiten umfassenden Druckschrift den Zeitplan, die Geschäftsordnung und die Arbeitsgebiete der 16 Fachauschüsse herausgeben konnte. In den Unterauschießen sind über 500 Turner und Turnfreunde am Werk, das 14. Deutsche Turnfest bis in alle Einzelheiten sorgfältig vorzubereiten.

Emile Bladner, Frankreichs ausgezeichneter Fliegengeichtsbogmeister, hat den Europameister seiner Klasse, Victor Ferrand (Spanien), auf dem offiziellen Wege durch die I. B. U. um den Titel herausgefordert.

Herse und Roak werden am 17. Oktober in London boxen. Für Hermann Herse ist der gute englische Mittelgewichtler Paul George West als Gegner ausersiehen, Federgewichtmeister Paul Roak soll mit Billy Streets, dem Besieger von Teddy Murton, durch die Seile Mettern.

Bereinsnachrichten.

R. S. 07 Siemianowitz. (Fußballabteilung). Am Sonnabend, den 1. Oktober d. Js., spielt die 1. Elf gegen die „73er“ Kattowitz im Bielhospark Siemianowitz. Spielbeginn 4 Uhr nachmittags. Umkleideraum in der Festhalle. Am Sonntag spielen die 1. und 2. Jugendmannschafft, sowie die Alter Herren gegen dieselben des I. F. C. Kattowitz ebenfalls im Bielhospark. Spielzeiten 9, 10 und 11 Uhr vormittags. Der nächste Mannschafftabend findet am Freitag bei Mülis (Richterstraße) statt.

Deutscher Holzmarkt und deutsch-polnischer Wirtschaftskrieg.

Die Gründe der Preissteigerung in Bauholz.

Von unserem Berliner Mitarbeiter wird uns über die gegenwärtige Lage am deutschen Bauholzmarkt der nachstehende Bericht übermittelt.

Das Bauholzgeschäft hat eine starke Belebung erfahren und insbesondere hat der Balkenpreis wiederum stark angezogen. Auch in anderen Bauholzsortimenten sind die Preise erneut fester geworden. Diese Erscheinung dürfte auf mehrfache Ursachen zurückgehen. Zunächst einmal haben anscheinend viele Bauunternehmer die Eindeckung ihres Holzbedarfes immer wieder hinausgeschoben in der Annahme, daß die Preise zurückgehen würden. Jetzt, wo jedes Zögern die Fortführung des Baus in Frage stellen würde, müssen sie Hals über Kopf eindecken und sind bei der unleugbaren Knappheit der Vorräte in Deutschland genötigt, höhere Preise zu bewilligen. Ein weiteres Moment dürfte in der Entschung zu erblicken sein, die die letzte Verteilung der Kontingente für die Einfuhr von Schnittholz aus Polen mit sich gebracht hat. Während alle Firmen mit einer Erhöhung ihres Kontingents gerechnet hatten, erfuhren die Kontingente durchweg eine gewisse Verminderung, da das Gesamtkontingent unverändert geblieben, die Zahl der Antragsteller aber größer geworden war. Da weiter viele Firmen bereits in Höhe ihres letztmaligen Kontingents und darüber hinaus Dispositionen getroffen hatten, sahen sie sich genötigt, am deutschen Markt die Fehlmengen einzudecken.

Die Aufwärtsbewegung kann denjenigen, der die Zusammenhänge des Marktes nicht überblickt, leicht zu einer falschen Einschätzung der Gesamtlage verführen, weil er nicht sieht, daß es verhältnismäßig geringe Quanten sind, die zu den hohen Preisen umgesetzt werden. Charakteristisch dafür, daß es sich nicht um eine Holzhausse, sondern nur um eine Hausse in bestimmten, knapp gewordenen Spezialsortimenten handelt, ist die Tatsache, daß die Preise für hochwertige Ware, die sonst doch besonders empfindlich für Konjunkturbewegungen ist, von dieser Septemberhausse bisher fast gar nichts profitiert haben. Der Grund dafür ist wiederum der deutsch-polnische Wirtschaftskrieg. Der deutsche Holzhandel hat auf die Einfuhrkontingente zunächst immer nur hochwertige Ware aus Polen hereingenommen und ebenso haben diejenigen Produzentenfirmen jenseits der Grenze, die Einfuhrkontingente erhielten, auf diese Kontingente regelmäßig zunächst ihre hochwertigste Ware nach Deutschland verkauft. Sollte man die wertvollen Kontingente für Bauholz verwenden, so würden natürlich entsprechend weitgehende Preiskonzessionen gefordert, um den Zinsverlust auszugleichen, den man durch den Ausfall des Imports hochwertiger Ware erleiden mußte. So ist denn Bauholz und insbesondere starkes Bauholz ein besonders begehrter Artikel geworden, und dies umso mehr, als die Einkaufspolitik des Eisenbahnzentralamtes in diesem Jahr erhebliche Quantitäten von Holz, das zum Balkeneinschnitt geeignet gewesen wäre, aus dem deutschen Markt herausgenommen hat. Die Unsicherheit über die Weiterentwicklung der Konjunktur hindert ein Ubergreifen der Spezialhausse in Balken auf andere Sortimente. Ld.

Polnisch-österreichisches Verkehrsabkommen

b. Warschau, 30. September. (Eig. Drahtber.)

Zwischen der polnischen und der österreichischen Bahnverwaltung ist soeben ein Abkommen über die Gestellung von Güterwagen für den Transport polnischer Kohlen nach Oesterreich zustande gekommen. Die österreichische Staatsbahn stellt monatlich tausend Kohlenwagen, die polnische Eisenbahnverwaltung die gleiche Zahl. Daraus werden spezielle österreichische Kohlenzüge zusammengestellt. Bisher erlitt die polnische Kohlenausfuhr nach Oesterreich, speziell in den Herbstmonaten, starke Störungen durch Wagenmangel.

Bekanntmachung der Handelskammer.

Schmalz- und Speckzufuhr.

Die Handelskammer gibt zur Kenntnis, daß infolge der Entscheidung des Ministers für Handel und Industrie die Erteilung der Genehmigungen für Schmalz- und Speck-Einfuhr aus dem allgemeinen Kontingent ohne Beschränkung des Kontingents unter nachfolgenden Bedingungen stattfinden wird:

1. Die Genehmigungen werden in der Weise erteilt, daß die Einfuhr von Schmalz, welche etwas größer sein wird, gleichmäßig auf einzelne Monate verteilt wird.
2. Die Einfuhr von Schmalz und Speck aus Häfen oder Niederlagen in Deutschland, Oesterreich oder Tschechoslowakei ist verboten. Sie ist nur direkt aus den Vereinigten Staaten oder Holland gestattet.
3. Unumschränkte Kontingente gelten nicht für Länder, für welche Spezialkontingente auf diese Artikel bestehen, nämlich Ungarn, Litauen und England.
4. Die Dauer der Genehmigung wird auf 3 Monate festgesetzt. Verlängerung wird unter keiner Bedingung erteilt.
5. Im Falle der Nichtausnutzung der Genehmigung werden die Manipulationsgebühren nicht zurückgegeben.
6. Die Ausgabeberechtigungen werden der Firma erteilt nach Einreichen der Deklaration, der die Schmalzpreise beigefügt sein muß.
7. Firmen, welche den Schmalz zu höheren Preisen verkaufen, erhalten keine weiteren Genehmigungen.
8. Die Erlaubnisbescheinigungen, die den Firmen erteilt werden, werden der Wojewodschaft zum Zweck der Verkaufskontrolle mitgeteilt.

Generalversammlung der Hohenloherwerke S. A.

Am 30., mittag 12 Uhr, fand unter Leitung des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Ignatz Petschek, die Generalversammlung der Hohenloherwerke S. A. in Hohenlohehütte für das am 31. März dieses Jahres zu Ende gegangene Geschäftsjahr 1926/27 statt.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt einschließlich 500 000 Zloty Vorzugsaktien 24 250 000 Zloty. Es waren 14 Aktionäre mit einem Aktienbesitz von 17 889 000 Zloty und 71 596 Stimmen vertreten.

Die Versammlung genehmigte einstimmig den Geschäftsbericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats, sowie Bilanz und Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1926/27. Ebenso wurde einstimmig dem Vorstands- und Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Von dem im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten Reingewinn von 6 379 595,89 — einschließlich 5 099,57 Zloty Vortrag aus dem Vorjahre — werden auf Vorschlag der Verwaltung 4 445 890,30 Zloty für Amortisationen verwandt, so daß zur Verteilung ein Reingewinn von 1 933 705,59 Zloty übrig bleibt. Hiervon wird auf 500 000 Zloty Vorzugsaktien eine

Dividende von 5% = 25 000 Zloty und auf die Stammaktien eine Dividende von 7½% (im Vorjahre 5%) zur Ausschüttung gebracht. Neben den üblichen Dotationen an den Aufsichtsrat werden seitens der Verwaltung 40 000 Zloty für Sportzwecke der Arbeiter und Angestellten und 10 000 Zloty für den Flugplatzbau zur Verfügung gestellt.

Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt: die Herren Gottfried Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Konsul Mauve, Kattowitz, Dr. Ernst Heilmann, Breslau, und als Vertreter der polnischen Regierung Vizepräsident Stanislaus Widomski. Das turnusmäßig ausscheidende Aufsichtsratsmitglied, Herr Ignatz Petschek wurde wiedergewählt, während der gleichfalls ausgeschiedene Rechtsanwalt Dr. List-Berlin eine Wiederwahl wegen beruflicher Ueberlastung abgelehnt hatte.

Ueber die gegenwärtige Geschäftslage wird seitens der Verwaltung geklagt. Sie entspräche — bei Kohle infolge der außerordentlich ungünstigen Exportkurse, bei Rohzink und Zinkblechen infolge ungenügenden Absatzes — nicht dem Geschäftsgang des abgelaufenen Jahres.

Warenmärkte.

Warschauer Getreidebörse vom 30. September 1927. Roggen kongreßp. 116 f. 681 gl. 38.50—38.20, pommerscher Roggen 116 f. 681 gl. 48.40—38.20, Posener Weizen 126 f. 742 gl. 49, pommerscher Weizen 130 f. 744 gl. 49.75. Orientierungspreise: Braugerste 41—42, Hafer 34—35. Umsatz 155 To. Stimmung ruhig.

Posener Getreidebörse vom 30. September 1927. Roggen 37.25—38.25, Weizen 46.50—47.50, Braugerste 39—41, mahlfähige Gerste 33—35, Hafer 31.75—33.25, Roggen- und Weizenkleie 22.75—23.75, Roggenmehl 70% 55.75—57.25, Roggenmehl 65% 57.25—58.75, Weizenmehl 65% 72.50—74.50, EBkartoffeln 6.15 bis 6.40, Fabrikkartoffeln 5.10—5.30, Felderbsen 45—50, Viktoriaerbsen 65—85, Raps 56—62. Allgemeine Situation unverändert.

London, 30. September. Amtliche Notierungen in Pfund Sterling f. 1 engl. Tonne (1016 kg). Kupfer standart prompt 53½—53¾, 3 Monate 53¾—54¼, settl. 53¾, Zinn standart prompt 265—265¼, 3 Monate 262—262¼, settl. 265, Blei sofort. Liefg. 20%, Terminliefg. 20%, settl. 20%, Zink sofort. Liefg. 26%, Terminliefg. 26¼, settl. 26¼, Quecksilber i. d. FL 12¼ bis 22, Wolfram d. Stck. 13¼, Elektrolytkupfer 61—61¼, best-selected 59½—60¼, Elektrowirebares 61¼.

Die Tendenz der Börse.

Warschau: Erholt und fest.

Warschau, 30. September. (Eig. Drahtber.)

Der Valuten- und Devisenbedarf war heute groß, lediglich für die Devisen London, Paris, Prag und Schweiz war geringe Nachfrage. Der amtliche Dollarkurs wurde heute auf der Börse mit 8,91, Verkauf 8,93 und Kauf 8,89 notiert. Im außerbörselichen Verkehr handelte man den Dollar mit 8,91%. Für Goldmünzen hielt die Nachfrage an. Es wurden notiert: Goldrubel 4,735, 100 Goldzloty gleich 172,30. Der Bedarf konnte von der Bank Polski gedeckt werden. Infolge größerer Nachfrage wies der Aktienmarkt auf der ganzen Linie eine Steigung der Kurse auf. Den größten Kursgewinn hatten Warsz. T. K. Wegl. aufzuweisen. Sie stiegen von 95 auf 105. Von Metallaktien lagen wieder Starachowice in Führung, die eine Kursbesserung von 7 Zloty zu verzeichnen hatten. Es wurden notiert: Lilpop 31—30,25—31,50, Modrzewjów 9,15—9,40, Ostrowiecki 93, Praowozj 54, Pociok 2,90—3, Starochowice 68,25—71,50, Zielinewski 20. Auf dem Anleihemarkt war die Tendenz für die 5proz. Dollarprämienanleihe fester, während die 5proz. Konversionsanleihe und 10proz. Eisenbahnanleihe schwächer lagen. Pfandbriefe hatten im allgemeinen eine festere Tendenz aufzuweisen, lediglich die Obligationen der Stadt Warschau waren ohne Verkehr.

Berlin: Kleines Geschäft, Kursbesserungen.

Das Geschäft am heutigen Freitag war klein, nach außen hin erweckten die gebesserten Kurse den Eindruck einer lebhaften Börse. Die Befestigung ging von Farben und Elektrowerten aus. Die fortgehende Diskussion über die Aufsichtsratsitzung des Farbentrustes am 8. Oktober regt trotz der im Augenblick nicht günstigen Aussichten für eine Kapitalerhöhung an. Begründungen für die Erhöhungen waren im übrigen nicht zu hören; die Börse hat schon seit langem gelernt, wirkliche Begründungen zu suchen bzw. zu finden. Die Angelegenheit der preußischen Dollarleihe beunruhigt zwar noch etwas, doch schlägt man sich gern leichten Herzens auf die Seite der Optimisten, die die Einmaligkeit der Anleihestörung annehmen und im übrigen den offiziellen Nachrichten über baldige günstige Beilegung Glauben schenken. Die Prolegation war beendet, die Anspannung des Geldmarktes war so außerordentlich stark, daß man eigentlich eine vorsichtige Börse hätte erwarten sollen, zumal Orders aus dem Publikum vollkommen fehlten. Der Schluß der Börse war still, Realisationen kappten fast alle Gewinne, unverändert fest blieben Gesfürel.

Der Geldmarkt war angespannt, tägl. Geld — zusammenfallend mit Geld für einige Tage über den Ultimo — fast durchweg 9%; verschiedentlich mag man auch mangels Material mehr bewilligt haben. Monatsgeld 8 bis 9%. Privatkonten wurden ziemlich stark angeboten, die Umsätze waren klein, die Sätze 6%. Die eingefälschten Wechsel bei der Reichsbank haben nach Schätzung unterrichteter Kreise einen außerordentlichen Umfang angenommen. Das Devisengeschäft stand im Zeichen der Geldbeschaffung. Dollars wurden heute wieder abgegeben, auch das Pfund ging zurück.

Wirtschaft und Tageszeitung.

In dem Artikel „Wirtschaft und Tageszeitung“ in der heutigen Jubiläumsnummer sind infolge eines technischen Versehens leider wiederum zwei sinnstörende Druckfehler stehen geblieben. In der ersten Spalte in der 6. Zeile von unten muß es heißen: „staats- und privatwirtschaftlicher Maßnahmen“ (statt Guts- etc.). In der gleichen Spalte in der 2./3. Zeile von unten muß es heißen: „Monopolprobleme“ (statt Monopolprothese).

Kurszettel

vom 30. September 1927.

Warschauer Börse

(Kurs in Zlotyprozenten)	
Bankaktien	
Warschauer Bank Handlowy	125—123
Bank Dyskontowy	133—133,50
Posener Zw. Sp. Zarobk.	90—91
Handelsaktien	
Borkowski	k 3,30—3,45
Industriaktien	
Zucker	
„Czerski“	1,15
Warsz. Cukrowe	5,20—5,40—5,35
„Zement“	
„Firley“	54,00
„Lasy“	0,37
Metall	
Cegielski	42,00
„Lilpop“	31—30,25—31,50
Modrzewjów	9,15—9,40
Ostrowiecki	93,00
Parowozj	54,00
„Pociok“	2,90—3,00
Rudzki	60—59,50—60,50
Starachowice	68,25—71,50
„Ursus“	17,50
„Zielinewski“	20,00
Textil	
„Zawiercie“	37,50—38,00
Zyrardów	18,25—19,00
Verschiedene	
Nobel	48—49
Spirytus	30—31
Warsz. T. K. Wegl.	104—102—105
Warschauer Devisenmarkt.	
London	43,62
New-York	8,95
Paris	35,10
Prag	26,56
Schweiz	172,26
Wien	126,46
Italien	48,98
Prozentpapiere	
5% Konversionsanleihe	62,00
10% Eisenbahnanleihe	102,50
Krakauer Börse.	
Handelsaktien	
Pol. Tow. Handl. (Tohan)	13,50
Industriaktien	
Cegielski	41,50
Choderów	154—155
Chyby	6,00
Cmielów	0,35
Elektr. Siersza	47,00
Jaworzno	21,25—21,50
Krakus	0,30
Parowozj	1,00
Polska Nafta	0,30
Zielinewski	21—21,15
Posener Börse.	
Bankaktien	
B. Zw. Sp. Zarobk.	81—91
Industriaktien	
H. Cegielski	42—43
C. Hartwig	51,00
Herzfeld Viktorius	52—52,50
Luban	100,00
R. Roman May	109—108
Tri	23,50
Unia (fr. Ventzki)	23,50—24

Berliner Börse

(In Reichsmarkprozente. Der Buchstabe P. hinter dem Namen der Aktie bedeutet Notierung in Paniermarkprozente.)

Bankaktien			
Barmer Bankverein	143,75	Schulth. Patenzh.	426,35
Commerz- u. Privatbank	173	Siegen Solinger Guß	57,25
Darst. u. Nationalbank	228	Leub. Tietz	166
Deutsche Bank	164,25	Ver. Portl. Zem. Schim.	234,75
Disconto-Gesellschaft	155,75	Ver. Stahlwerke	123,50
Dresdner Bank	161,50	Zellstoffverein	167,875
Mitteldeutsche Creditbank	236,50	Zellstoff Waldhoff P.	313,50
Industriaktien		Nichtoffizielle	
A. E. G.	184	Manoll	120
do. Vorz.-Aktien lit. B.	83	Winkelhausen	75—76
Adlerwerke Chem. P.	109,50	Deutsche Rentenwerte	
Bemberg	503	Dt. Anleihe-Ablösungsschuld	515
J. Berger Tiefbau	310	Deutsche Schutzgeb.	9,20
Bergmann Elektr.	196	10% Pr. Pfandbriefe	105,75
Braunkohle und Briketts	192	7% Berliner Hypotheken-	
Chemische Werke Albert	143,75	Goldpfandbriefe Serie 7	96
Daimler Motore	118,75	6% Goldpfandbriefe Serie 10	92
Dessauer Gas	194	6% Goldpfandbriefe Serie 3	92
Deutsche Erdöl	147,50		
do. Eisenhandel	85		
do. Kabelwerke	100,75		
do. Tel. u. Kabel	104,25		
Elektr. Liefer-Gesellsch.	189		
do. Werk Schlesien	156		
do. Licht und Kraft	224,50		
Essener Steink.	160		
Feldmühle Papier	219		
Filthor Maschinen	95		
Fröbelner Zuckerfabriken	95		
Germania Portl. Cem.	207		
Gruschwitz Textil	105,25		
Habermann u. Guckes	98		
Hackethal Draht	113,25		
Hageda	167,25		
Hamb. Elektr. Werk	168		
do. Hammersen P.	202,50		
Harpener Bergb.	118,25		
Hedwigshütte	122,25		
Huta Breslau	149,75		
Hohenloherwerke P.	23,50		
I. G. Farben Ind.	300,50		
Ilse Bergbau	245		
Industriechem.	156,25		
Kali Aschersl.	173		
Karlstadt	149,75		
Klöcknerwerk	157,50		
Köln Neuess. B.	176,625		
Kortitzer Kunstleder	128,75		
Kronprinz Metall	126		
Lahmeyer & Co.	181,75		
Laurahütte	80,75		
Mansfelder Bergbau	130		
Norddeutscher Lloyd	150,25		
O.-S. Eisenbahnbedarf	102		
O.-S. Kokswerke	102		
Ostwerke A.-G.	403		
Phönix Bergbau	110		
Pöge Elektrizität	127,25		
Preuß. Bergbau	105,50		
Rhein. Stahlwerk	194		
J. D. Riedel	60		
Rütgerswerke	95,30		
Sachsenberg	124		
Sarotti	188,50		
Schles. Bergw. u. Hütt.	106		
do. Bergb. u. Zinkh.	130		
do. Gas La. B.	173		
do. Leinen Kramsta	92		
do. Textilwerke	102		

Berliner Devisenmarkt.

Für drahtlose Auszahlung

	Geld	Brief
Egland 1 Pfd. St.	20,41	20,45
Japan 1 Yen	1,953	1,957
Buenos-Aires 1 Pes.	1,752	1,796
Amerika 1 Doll.	4,1945	4,2025
Rio de Janeiro 1 Milr.	0,5005	0,5025
Belgien 100 Belga	58,41	58,53
Norwegen 100 Kr.	112,35	112,57
Holland 100 Gulden	168,17	168,51
Finnland 100 fin. M.	10,565	10,585
Jugoslawien 100 Din.	7,393	7,407
Dänemark 100 Kr.	110,64	110,86
Schweden 100 Kr.	112,90	113,02
Frankreich 100 Frc.	16,45	16,49
Schweiz 100 Frc.	80,885	81,045
Sofia 100 Leva	3,030	3,036
Prag 100 Kr.	12,44	12,46
Spanien 100 Peseten	73,20	73,54
Lissabon 100 Escudo	20,78	20,82
Budapest 100 000 Kr.	73,32	73,46
Italien 100 Lire	22,895	22,935
Wien 100 000 Kr.	59,19	59,31
Danzig 100 Gulden	81,46	81,96

*) 100 Dinar = 400 Kronen.

Ostdevisen.

Fremverkehr.

In Reichsmark für je 100 Einheiten der fremden Währung.	Geld	Brief
Warschau	46,775	46,975
Bukarest	2,619	2,631
Riga	80,855	81,195
Reval	1,119	1,125
Noten		
Polnische große	46,825	47,325
Polnische kleine	46,75	47,15
Lettische	80,57	81,23
Estnische	1,105	1,115
Litauische	41,36	41,70

Unsere Firma ist neu organisiert und zur Aktiengesellschaft ausgebaut worden,

sie empfiehlt sich zur Erledigung von:

- Internationalen Transporten:**
Transportleitung ober-schlesischer Erzeugnisse über Land, Fluß und See, und umgekehrt, von Waren und Rohstoffen aus dem Ausland nach Polen.
- Transitlagerung, Verzollung, Inkasso.**
Lagerbetrieb für Transit- und Einfuhrgüter, Verzollung, Inkasso. Eigenes Lagerhaus mit eigenem Gleisanschluss.
- Internationaler Möbeltransport u. Spedition.**
Unser Ruf als bewährteste Firma dieser Art verbürgt beste Bedienung.

Emil Tücking
Spółka Akcyjna
Katowice, ul. Kochanowskiego 3.
Telefon: Büro: 2062
Lagerhaus: 464
Telegramm-Adresse: Transtücking.

ACHTUNG!

Die neuesten und modernsten Beleuchtungskörper
Sowie:

- Speisezimmerlampen (Zuglampen mit Schirm) bronc. von 140.- Zł aufwärts.
- Herrenzimmerlampen von 40.- Zł aufwärts br.
- Biedermeierzimmerlampen v. 160.- Zł aufwärts br.
- Empierlampen v. 205.- Zł aufw. br.
- Salonlampen v. 180.- Zł aufw. br.
- Stehlampen br. und in Eiche
- Nachttischlampen von 8,50 aufwärts
- Tischlampen in allen Preislagen
- Alabasterampel von 42,50 aufwärts
- Parfümzerstreuer original (Aerozon)
- Wandarme, große Auswahl
- Heizkörper usw.

Besichtigung ohne Kaufzwang
Radiolux
Katowice, Dyrekcyjna 11

Fleischer-Geschäft

mit angrenzender Restauration und Saal, an ein. groß. Grube und Küche gelegen, ist pacht- oder vertretungsweise zu vergeben. Beding.: Bewerber muß tüchtig Fleischer u. umsichtiger Gastwirt sein, da nur beide gemeinschaftlich vergeben wird. Kaution erforderlich. Angeb. unt. 9 27 an die Geschft. der „Kattowitzer Ztg.“

2 Lastautos

2 1/2, und 4 to. gut erhalten, weg. Betriebseinrichtung preiswert abzugeben. Angeb. unt. 9 31 an die Geschft. der „Kattowitzer Ztg.“

Fast neuer Schreibtisch

zu verkaufen Dawidowicz bei Giller ulica Wodna 8 parterre rechts.

Personen-Auto,

Marle „Benz“ 1430 PS. zubereit, billig zu verkaufen.

Klavier

1 Schreibmaschine, 1 Nähmaschine, 1 Dornen-Fahrad, 1 Wäschetrockner, 1 Stuhlampe, 1 Nähmaschine (neu), 2 Bohrmaschinen, billig zu verkaufen. Angeb. unt. 9 270 an die Geschft. der „Kattowitzer Ztg.“

Wegzugs halb

verlaufe sämtliche Aquarien u. Zierfische. Wasserpflanzen und 1 Hand-Bohrmaschine. R. Schöne, ul. Wojewódzka 38 Hinterhaus, II. Et.

Großer Auszieh-Tisch

mit 6 Stühlen bill. zu verkaufen. Nitz, ul. Powstańców 49 „Robur“.

Zu verkaufen

1 Grammophon trichterlos, mit 50 Platt. u. Schränkch., 1 eleg. Voktrah., 1 Vogelbauer mit Gläser, massiv Messing, ulica Pocztowa 11 (Poststr.) I. Et. lts.

Ein gebrauchter Sportwagen

und ein Kinderdreirad gut erhalten, zu verkaufen. Zu erf. Kościuszki 46, parterre links.

Inferieren Sie

in der verbreiteten „Kattowitzer Ztg.“

Mietgefläche

2 bis 3 Zimmer als Büroräume geeignet, im Verlehrszentrum von Katowice, von Akt.-Ges. für sofort oder später gesucht. Gest. Angebote erbeten unter 9 201 an die Geschft. der „Kattowitzer Ztg.“

2 eventl. 1 Zimmer,

mit oder ohne Telefon, für Bürozwecke, sofort zu mieten gesucht. Gest. Angebote erbeten unter 9 204 an die Geschft. der „Kattowitzer Ztg.“

Möbl. Zimmer

von best. Beamten gesucht. Gest. Angebote unt. 9 272 an die Geschft. der „Kattowitzer Ztg.“

2 Zimmer

elegant möbl., von erstem Herrn für sofort gef. Angeb. erbeten unter 9 30 an die Geschft. der „Kattowitzer Ztg.“

1 bis 2 leere Zimmer

möglichst für sofort zu mieten. Ingenieure zu mieten. Angebote unter 9 280 an die Geschft. der „Kattowitzer Ztg.“

Suche ein nettes, sauberes Zimmer

im Stadtzentrum, eventl. Peripherie, od. außerhalb der Stadt. Angeb. unter 9 289 a. d. Geschft. der Kattowitzer Ztg.

Junges Ehepaar

sucht für sofort ein möbl. Zimmer mit Küchennutzung oder ein unmöbl. Einzelzimmer. Angebote unt. 9 287 an die Geschft. der „Kattowitzer Ztg.“

In Bismarckhütte

wird einfach möbl. Zimmer mit eventl. voller Pension für einen jungen Mann gef. Gest. Angebote erbeten unter 9 202 an die Geschft. der „Kattowitzer Ztg.“

Bermietungen

Drei Zimmer und Küche

teilweise möbliert, zentr. Kattowitz, hell und groß, geg. Darlehn v. 3-4000 Zloty abzugeben, auch Laden kann ausgebaut werden. Angeb. unter 9 287 an die Geschft. der Kattow. Ztg.

Möbliertes Zimmer

(Küche, Bad) an best. Herrn, sowie Schlafgelegenheit mit Familienanschluss an sofort oder 15. Oktober zu vermieten. Angebote unter 9 282 an die Geschft. der Kattow. Ztg.

ELEGANTE DAMEN- UND HERREN-

BRIEFPAPIERE

IN GESCHMACKVOLLEN KASSETTEN MIT BUCHSTABEN ODER NAMENSAUFDRUCK

EIN GERN GESEHENES GESCHENK!

KATTOWITZER BUCHDRUCKEREI-UND VERLAGS-SP. AKCYJN.

Intelligente Beamtenwitwe

in den 40er J., gesund, tüchtig, parlam. in allen häuslichen Arbeiten bewand., sucht Stelle als **Wirtschafterin** zu ein. alleinsteh. Herrn od. anderen Vertrauens-Personen. Angeb. unt. 9 24 an die Geschft. der „Kattowitzer Ztg.“

Neue Stellen

Provisions-Vertreter,

für eingeführten Artikel in der Kolonialwaren-Franke sofort gesucht. Derlei kann auch bei anderen Artikeln mitgenommen werden. Angeb. unt. 9 269 an die Geschft. der „Kattowitzer Ztg.“

Geschäftsfrau

sucht für sofort eine tüchtige **Friserense** fürs Haus, in der Zeit von 7-1/2 Uhr früh. Angeb. erbeten unter 9 288 an die Geschft. der „Kattowitzer Ztg.“

Zwei tüchtige Bau-Tischler

können sich sofort melden. **LENGA, Zaborze II** Hermannstraße 1, (Deutsch-Oberschl.)

Dreher und Hobler

steht sofort ein **Pietrusky** Król. Huta ul. Katowicka 20.

Tischler-Gesellen

bei hoch. Lohn gef. **Siemianowice**, ulica Parkowa 8.

Kinder-Erzieherin.

Anmeldung: **Katowice, Wita Stwosza 5, pt. r.**

Junger Mann

Deutsch u. Polnisch, für die Expedition eines groß. Unternehmens für sofort gesucht. Gest. Angebote unt. 9 277 an die Geschft. der „Kattowitzer Ztg.“

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, der polnisch u. deutsch Sprache in Wort u. Schrift mächtig, kann baldigst eingestellt werden. —

Kühle & Cless

elektrotechn. Artikel **Katowice O. Sl.**, ul. 3-go Maja 17.

Bädergehilfe

nur erste Kraft, auch in der Konditorei etwas firm, kann sich per sofort melden bei **Karol Siegmund**, Katowice II ul. Krakowska 42.

Fräulein

der poln. u. deutsch. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, mit familiä. Büroarbeiten vertr., per sofort gesucht. Angeb. unt. 9 33 an die Geschäftsstelle der „Kattowitzer Ztg.“

Ein Bedienungsmädchen

für den ganzen Tag, mit all. Hausarbeiten vertraut, ehrlich und sauber, kann sich für sofort melden.

Frisier-Salon „Marso“

Poststraße 10.

Dienstmädchen

welches gut lohnens kann u. mit famili. Hausarbeiten vertraut ist, gelübt auf gute Zeugnisse wird gesucht. **Katowice**, ulica Gliwicka 10, 2 Treppen links.

Dienstmädchen Köchinnen Kinderfräul.

zu vergeben. **Berta Eisenberg**, Katowice ul. 3-go Maja 11 Telefon 1665.

Die letzten **Modeschöpfungen** für **Herbst und Winter** sind in reicher Auswahl eingetroffen

*Kleider
Blusen
Mäntel
Kostüme
Modische Strickwaren
Abendkleider*

Meine Preise sind für den Kenner mäßig!

Margarethe Silberberg
Elegante Damen-Moden
Beuthen OS.
Kaiser Franz-Josephplatz 4

Nur diese Seife...

nur die schöne, neutrale und milde „Kokontay-Seife“ mit dem Waschbrett, verehrt Hausfrau, wollen Sie fordern! Und nur Ihr Wunsch allein ist beim Einkauf maßgebend, nur Sie allein haben über Ihr Geld zu verfügen. Denn niemand ersetzt Ihnen Schäden, die Sie durch den Gebrauch billiger unbekannter Waschmittel erleiden. „Kokontay-Seife“ stammt aus einer ersten Fabrik, welche über alle chemischen und technischen Hilfsmittel verfügt, um ein stets gleichbleibend-gutes Produkt zu erzeugen. Lassen Sie sich niemals etwas anderes aufrängen.

Mydło **KOKONTAY** z praktycznym patentem

Alleiniger Hersteller: E.-A. Kokontay, Fabr. chem., Katowice - Brynów.

Kranke

gelangen schnell zur Binderung und werden alle qualenlos u. nachweislich in kurzer Zeit vollkommen geheilt durch die Behandlung

Cislak, Ratuhellandiger
ul. Marjacka

Von jetzt ab **ul. Kochanowskiego 9 (Sachs-straße)**

Flemming's Generalkarten

Universal-Ausgabe **Polen**

Maßstab 1:1000000 mit 11 Nebenkarten, geschichtlichen, statistischen und wirtschaftlichen Angaben, sowie vollständigem Ortsregister.

Preis 7.30 Zł.

Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Spółka Akc.

Welche edelbent. Dame bis 26 Jahr alt, mit guter Bergangenh., würde ein Junges, angenehme Erscheinung, zw. Verbest. seiner Lebensstellung zu einer Kaution von 500 Zł. verheiratet? Bei Jungem evtl. Heirat. Zuschrift. mit Bild, das zurückgel. wird erbet. unter 9 288 an die Geschft. der „Kattowitzer Ztg.“

Poln. Sprache

lehrt billig, nach neuester Methode **Polin** (Warschauerin), firm der deutschen Sprache, einz. u. geschl. (nur zu 2 od. 3 Pers.) Angeb. unt. 9 286 an die Geschft. der „Kattowitzer Ztg.“

Ihr Vorteil

besteht in einer Inflation in der „Kattowitzer Zeitung“, die eine wellausgedehnte Verbreitung hat. — Anzeigen jeder Art haben daher den besten und gewünschten Erfolg.

Rausgefuche

Ein sauberes Bortost-Geschäft

mit Wäsche-Kolle, im Zentr. von Katowice, zu laufen gesucht. Gest. Angebote mit Preisangabe unt. 9 261 an die Geschft. der „Kattowitzer Ztg.“

Ein kleines Personen-Auto

wenig gebraucht, zu Geschäftszwecken zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an **Amerykański Młyn Parowy, ŻORY.**

Gebrauchte Schreib-Maschine

mit schreib. Schrift zu kaufen gesucht. Gest. Angebote erbeten unter 9 271 an die Geschft. der „Kattowitzer Ztg.“

Valtugummi-Reifen

jeden Posten, neue u. gebrauchte tauf. Gest. Angebote nebst genauer Maße unter 9 32 an die Geschft. der „Kattow. Ztg.“

Berkaufe

Hochherzhaftliche **VILLA** nahe von Katowitz, beste Verkehrslage, mit ca. 2 Morgen Park, Garten, Wirtschaftsgebäude, Garage, sofort beziehbar, günstig zu verkaufen. Nur ernste Angebote unter 9 285 an die Geschäftsstelle der „Kattowitzer Ztg.“

Weissbein

Breslau
Schweidnitzer-Straße 6

Beuthen O.-S.
Bahnhof-Str. 28

bringt stets das

Neueste

in

Mänteln, Kostümen
Nachmittags-, Tee- und
Abendkleidern

Erstklassige Maßanfertigung
in eigenen Werkstätten nach
Pariser und Wiener Modellen

Konzertdirektion Th. Cieplik. Gegr. 1902.

Oktober - Veranstaltungen!

Donnerstag den 6. Oktbr., abds. 8 Uhr:
Neuer Kaiserhofsaal
Heitere Quartette
des Heiteren Oberschl. Funkquartetts.

Sonntag, den 9. Oktober, abds. 8 Uhr
Neuer Kaiserhofsaal:
Kammermusikabend Schubert - Quartett
Beethoven, Op. 59, Nr. 3, C-Dur.
Hugo Wolff, Ital. Serenade.
Tscherepnin, Liebesopfer der hl. Therese
vom Kinde Jesu. — Haydn, Op. 74 Nr. 2F-Dur.

Montag, den 17. Oktober, abds. 8 Uhr
Schützenhaus!

Heinrich Schlusnus

Lieder und Arien von Schubert, Strauß,
Wolff, Verdi, Giordano.

Am Steinway: Franz Rupp.
Karten 1,50, 3, 4, 5, 6 Mark.

Mittwoch, den 26. Oktober, abds. 8 Uhr:
Schützenhaus! Vor seiner Amerikatournee:

Wladimir Horowitz

„Ein Genie“, „Ein Phänomen“ (Hamburg 1927)
Der Pianist, vor dem heute die ganze
musikalische Welt spricht!

Karten: 1,50 2, 3, 4 Mark.

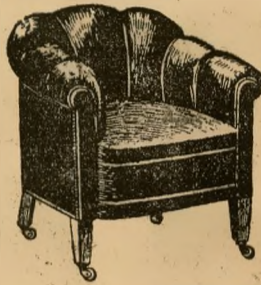
Vorverkauf: Musikhaus Th. Cieplik-Beuthen.
Telefon 5155. Telefon 5156.

T. Wojciechowski i Ska.

Tuchlager
KATOWICE, Johannesstraße 10.

Für den Herbst!

Empfehle moderne Herren- u. Damenstoffe aller Art.
Seiden- und Futterstoffe in besten Qualitäten. Bett-
zeuge, Gardinen, Inletts, Schürzen-, Wäscheleinen und
sämtliche Schneider-Zutaten.
Schneidern gewähren wir Extra-Rabatt!
Staats- und Kommunal-Beamte
erhalten auch gegen Teilzahlung!
Große Auswahl! Billige Preise!



Klub-Möbel

sowie alle Arten

Polstermöbel

liefern in bekannt guter
Ausführung

Höppe & Thie

Tapezierer u. Dekorateurs

Anfertigung moderner Dekorationen

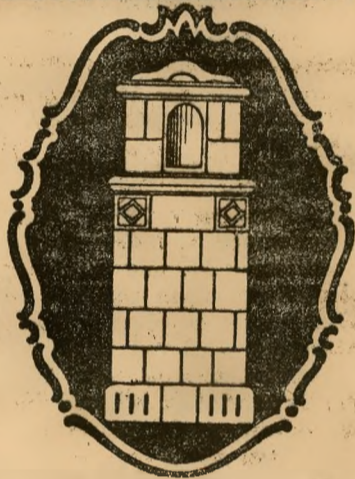
Katowice, ulica Kościuszki Nr. 21

Mal-Utensilien

hat stets auf Lager

Kattowitzer Buchdruckerei- u. Verlags-Gp. A.

Bei Anträgen
und eventl.
Bestellungen
wolle man immer
freundlich auf die
„Kattowitzer Ztg.“
Bezug nehmen!



J. Bruno Dippmann

Ofenbaugeschäft

Katowice II, Krakowska 10

Telefon 2014

Maurycy Sokoler

Schmalz und Seifenfette

Katowice

ulica Jagiellońska 3. Telefon 8-90.

Jawohl, Schönheitsfehler lassen sich
verdecken oder beseitigen



vor und nach Gebrauch.

Crème-Meri, fettfrei, beseitigt unfehlbar viele
Schönheitsfehler wie Runzel, Flecke, Steifheit
der Haut und verleiht dem Gesicht jugend-
frischen und gesunden Eindruck. Rauhe und
aufgesprungene Hände und Gesicht werden
über Nacht heil, zart und sammetweich.
Erhältlich in besseren Drogerien u. Apotheken.

Die Verlobung unserer
Tochter **Hanna** mit dem
Betriebs-Ingenieur Herrn
Werner Behsen zeigen
hiermit ergebenst an

**Hanna Rose
Werner Behsen**

Verlobte
im Oktober 1927

Oberingenieur, Dipl.-Ing.
**Gustav Rose u. Frau
Elisabeth**, geb. Doge

Kopalnia Kleofas,
Katowice III
Donnersmarckhütte,
Hindenburg.

Kopalnia Kleofas, Katowice III
im Oktober 1927

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter
ELFRIDE mit Herrn Baumeister **HANS
SCHOLZ** zeigen hiermit ergebenst an

**Alfred Erbse und Frau
Johanna** geb. Wiessner

**Elfride Erbse
Hans Scholz**

Verlobte

Katowice 1. Oktober 1927 Bielitz-Blala

Nach 6-jähriger Tätigkeit als Assistent an
der Nervenkl. der Universität in Breslau
(Geh. Rat Prof. Bumke und Geh. Rat Prof.
Wollenberg), am Knappschaftslazarett in Kato-
wice (San. Rat Arendt) und zuletzt (3 1/2 Jahre)
an der Knappschafts-Augenkl. in Katowice
(Dr. Lubowski) habe ich mich in

Katowice, Francuska 8 (Emmstr.)

als
Spezialarzt für Augenkrankheiten
niedergelassen.

Dr. med. J. Klar

Kommis. Leiter der Knappschafts-Augenkl.
Sprechstunden:
10-12 Knappschafts-Augenkl., Francuska 34
4-5 Francuska 8, Telefon 2182.

Uhren- u. Juwelenkäufe
sind Vertrauenssache!

Schon der erste Einkauf macht Sie
zu unserem ständigen Kunden.

Gleiwitz Beuthen OS.
Wilhelmstr. 29 Jacobowitz Tarnowitzerstr. 11

Mathias Paulus, Katowice

Telefon 1364 ul. Slowackiego 13 Telefon 1364

Bau und Betrieb von Industrieöfen

Koksöfen

System Hinselmann, Essen — mit sämtl.
Neben-Produkten-Gewinnungs-Anlagen

Metallurgische Öfen, Generatoren u. Kalköfen

Schornsteinbau u. Kesseleinmauerungen

Uebernahme sämtlicher feuerfesten

Maurerarbeiten und Bleilötarbeiten

Moderne

Fenster- Dekorationen

Uebernahme kompletter Innendekorationen
nach neuesten Entwürfen

Stets großes Lager in modernen

Dekorationsstoffen, Künstler-
Gardinen, Stores, Bettdecken

Große Auswahl in

Teppichen, Läuferstoffen,
Brücken, Vorleger, Steppdecken,
Daunendecken, Schlafdecken

Modewarenhaus

Erich Adler, Katowice

ul. Poprzeczna 7 — Querstraße 7

Zu jeder Zeit
haben An-
zeigen jeder
Art in der
„Kattowitzer
Zeitung“ den ge-
wöhnlichen Erfolg!

Seitrat

Arzt

in einem Industrie-
ort Poln.-Oberschl.,
große, städtische Er-
scheinung, wünscht
Belanntsch. mit ja-
fester Dame im
Alter v. 20-25 J.,
aus gut. Haus, zw.
Heirat. Nur ernst-
gemeinte Zuschrift
mit Bild unt. N 25
an die Geschl. der
„Kattowitzer Ztg.“

Kaufmann

29 J. alt, evgl.,
Reichsdeutscher, in
leitend. Stellung bei
Belfirma, sucht
wegen Mangel an
Damen-Belanntsch.
junges, hübsches,
festes Fräulein
aus besserem Hause
(auch ohne Verm.)
zwecks Heirat
kennen zu lernen.
Dist. Ehrenf. u.
Ernigem. Zuschr.
mit Bild, das sof-
retour gel. wird,
erbet. unter N 202
an die Geschl. der
„Kattowitzer Ztg.“

Junger Mann
oder Fräulein
welche Maschinen-
schreiben erlernen
wollen, können sich
melden

F. NOWARA

Katowice,
Plac Wolności 6,
w podwórzu.
Schreibmaschinen-
Betriebs- und
Bürostellen-
Bermittlung
für Anfänger

Interieren Sie in der Kattowitzer Zeitung

RYBNICKA FABRYKA MASZYN, Sp. z o. p.

Fernsprecher Nr. 69 u. 125

RYBNIK G. ŚL.

Drahtanschrift: RY.MAG

Eigenes Anschlußgleis

Maschinenbauanstalt, Eisenkonstruktion, Eisengießerei

Spezialitäten:

Förderhaspeln, Fördermaschinen und Aufzüge mit Dampf-, Luft-,
elektrischen und Benzinmotorantrieb, Laufkräne mit Hand- und elek-
trischem Antrieb, Wagenstoßvorrichtungen, Sicherheitsdammüren

Mechanische Transportanlagen

insbesondere Kesselbekohungs-, Aschentransport-, Haldensturz-
und Rückverladeanlagen, Förderapparate und Einrichtungen für
Massengüter, Aufbereitungsanlagen für Kohle und Koks

Ausbohren unrunder Zylinder
an Ort und Stelle

Fräsen von Stirn-, Schrauben- und Schneckenrädern — Eisen-
und Stahleisenguß im Stückgewicht bis 10 000 Kilogramm

Spezialfabrik für Bergwerks-Einrichtungen

Deutsches Turnen in Oberschlesien.

Von Carl Ronge

Vorsitzender des Kreises II der Deutschen Turnerschaft für Polen.

Das Turnen in Oberschlesien begann schon zu Jahn's Zeiten. Im Jahre 1815 hatte bereits der damalige Hofapotheker Wilhelm Zellner in Pleß einen Turnplatz nach dem Muster der Jahn'schen Turnstätte in der Hasenheide bei Berlin auf eigene Kosten angelegt. Die Spunggräben waren noch in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erkennbar. Infolge der preussischen Turnperre nach der Ermordung Kozebues im Jahre 1819, mußte auch der Betrieb der Leibesübungen auf dem Pleßer Turnplatz eingestellt werden. Nach Freigabe des Turnens im Jahre 1842 trat wieder Wilhelm Zellner in seiner Eigenschaft als Stadtverordnetenborsteher eifrig für die Wiedererrichtung eines Turnplatzes ein. Da sich keine geeignete Persönlichkeit fand, nahm der 65 Jahre alte Zellner die Leitung selbst in die Hand.

Der Ruf zur Sammlung an die deutschen Turner, der von Georgii in Ehlingen zu Anfang des Jahres 1860 ausging, veranlaßte auch deutschgesinnte Männer Oberschlesiens zur Gründung von deutschen Turnvereinen zusammenzutreten. So entstand am 12. Mai 1860 der erste Turnverein in dem Dorfe Kattowitz, der jetzige Alte Turnverein Kattowitz. Im Jahre 1861 folgten die Turnvereine Myslowitz, Gleiwitz, Ratibor, Beuthen und Döppeln. Auf Anregung des Alten Turnvereins Kattowitz wurde auf dem ersten ober-schlesischen Turntag in Kattowitz am 13. April 1862 der ober-schlesische Turngau gegründet. Auf diesem Turntag waren 7 Vereine mit einem Bestande von 626 Mitgliedern vertreten. Trotz der Niederhaltung der turnerischen Bewegung durch die Aufsichtsbehörden entstanden im Jahre 1862 noch die Turnvereine in Tarnowitz, Lipine, Nikolai, Zabrze, Sohrau und Königshütte. Auf dem 2. Gautable am 8. Februar 1863 in Kattowitz zählte der Gau bereits 13 Vereine mit 1206 Mitgliedern. Nach der ersten Begeisterung für die Turnsache trat in den Jahren 1865—66 auch in Oberschlesien ein allgemeiner Stillstand ein. Das Jahr 1867 brachte einen vollständigen Niedergang. Die Ursache hierfür war der Krieg 1866 und die Cholera. Der Krieg 1870/71 legte den Turnbetrieb auch der noch bestehenden Turnvereine lahm. Bis zum Jahre 1880 währte der allgemeine Stillstand des turnerischen Lebens in Oberschlesien. Nur 7 Vereine: Kattowitz, Gleiwitz, Ratibor, Leobschütz, Cosel, Königshütte und Döppeln sorgten dafür, daß das Turnen in Oberschlesien nicht ganz aufhörte.

Vom Jahre 1880 ab nahm das Turnen einen lebhaften Aufschwung. Neue Vereine, wie Gleiwitz, Vorwärts, Cosel, Vorwärts, Beuthen, Alter Turnverein, Nikolai, Laurahütte, Zabrze, Beuthen, Frisch-Frei, Hohenlohehütte, Kattowitz, Vorwärts, Roszdin-Schoppinitz, Lipine, Tarnowitz, Groß-Strehlitz und Abnitz, entstanden. In den Jahren 1889—1899 entstanden weitere 23 Vereine. Die Zahl der steuernden Mitglieder stieg von 1431 auf 3942.

Im Jahre 1899 erfolgte eine Teilung des ober-schlesischen Turngaues insofern, als der Turnverein Königshütte mit mehreren anderen Vereinen einen neuen Gau bildete. Dieser Gau nannte sich II. Ober-schlesischer Turngau, während der verbliebene Teil die Bezeichnung I. Ober-schlesischer Turngau annahm.

Beide Turngaue widmeten sich nunmehr in verstärktem Maße der Ausbreitung des Turnens in Oberschlesien durch Gründung von neuen Vereinen und Einführung von Neuerungen. Bis zum Weltkriege zeigte die Turnerei in Oberschlesien eine aufsteigende Linie. Der Weltkrieg hatte auch hier Vieles zerstört, was aufgebaut war. Nach dem Kriege gingen die Turnvereine wieder frisch ans Werk, um Aufbauarbeit zu leisten. Da kamen die Pleßzeit, der Aufstand und das Genfer Diktat. Es trat ein neuer Rückschlag ein. Die Teilung Oberschlesiens riß auch in der Turnerei ein Gebilde auseinander, das fast 60 Jahre bestand. Vor der Teilung bestanden in dem abgetrennten Gebiete 66 Vereine mit einem Bestande von 8190 männlichen und 1196 weiblichen Mitgliedern über 14 Jahre, 507 Knaben und 214 Mädchen, zusammen 10 107 Vereinsangehörigen. Von diesen 66 Vereinen bestehen heute noch 11, die sich, nachdem das Genfer Diktat feststand, zu einem Verbande unter der Bezeichnung „Deutsche Turnerschaft in Polnisch-Schlesien“ zusammengeschlossen haben. Dem Verbande sind die beiden Turnvereine aus dem Pleßzeitlichen Gebiet und außerdem aus Polnisch-Oberschlesien noch 4 neue Vereine beigetreten. Die 17 Vereine zählen nach der Bestandserhebung am 1. Januar 1927 2784 männliche und 683 weibliche Mitglieder über 14 Jahre, 549 Knaben und 266 Mädchen, zusammen 4282 Vereinsangehörige. Im Jahre 1925 hat sich der Verband der Gesamtorganisation in Polen der „Deutschen Turnerschaft in Polen“ als 2. Kreis angeschlossen.

Wie oben angeführt, ist der jetzige „Alte Turnverein Kattowitz“ der erste Verein in Oberschlesien gewesen, der das Turnen pflegte. Eng verknüpft mit der Geschichte dieses Vereins ist der allen alten Kattowikern wohlbekannte Name „Dr. Solke“. Der Alte Turnverein Kattowitz ist von den noch in Kattowitz bestehenden deutschen Vereinen der zweitälteste. Die ersten Jahre mußte er das Turnen in Sälen betreiben, bis in den siebenziger Jahren die Stadtgemeinde dem Verein ein altes kleines Schulgebäude, das zur Turnhalle hergerichtet worden war, zur Verfügung stellte. Das Gebäude stand dort, wo jetzt die Post steht. Zu ihm gehörte ein großer Schulhof, der sich bis zu dem städtischen Amtsgebäude an der Mühlstraße ausdehnte und vom Verein als Turnplatz mitbenutzt werden konnte. Im Jahre 1878 führte der Verein das Lehrlings-(Jugend) Turnen ein. Auf Anregung des Alten Turnvereins wurde im Jahre 1903 der Bismarkturm errichtet. Anfang des Jahres 1882 entstand in Kattowitz aus Mitgliedern des A. T. V. ein zweiter Turnverein unter dem Namen „Turnverein Vorwärts“. Dieser Verein mußte seine Turnübungen die ersten Jahre auch in Sälen ausüben. Erst im Jahre 1884 gelang es ihm, von der Stadt-

gemeinde die Genehmigung zur Benutzung des Turnplatzes an der Poststraße zu erhalten. Ein Wendepunkt für das Turnen in Kattowitz war die Errichtung der ersten Turnhalle an der Schulstraße durch die Stadt im Jahre 1886. Die beiden Turnvereine erhielten von der Stadt in entgegenkommender Weise die Genehmigung, die Turnhalle zu benutzen. Von da ab nahmen beide Vereine einen großen Aufschwung. Nachdem die Vereine neben dem Turnen auch das Spielen in verstärktem Maße aufgenommen hatten, gelang es ihnen im Jahre 1909 von der Stadt einen Spielplatz zu pachten, der am Südpark liegt und heute noch benutzt wird. Im Jahre 1911 wurde auf einer gemeinsamen Sitzung der beiden Vereine beschlossen, sich unter Wahrung der vollständigen Selbständigkeit der einzelnen Vereine unter der Bezeichnung „Turngemeinde Kattowitz“ zusammen zu schließen. Das Jahr 1894 brachte einen neuen Zweig des Turnens nach Kattowitz und Oberschlesien. Der Turnverein „Vorwärts Kattowitz“ führte als erster Verein Oberschlesiens das Frauenturnen ein. Bald folgten auch der A. T. V. Kattowitz und andere Turnvereine Oberschlesiens. Wie schwer die Einführung dieses Zweiges des Turnens war, ergab sich daraus, daß viele Eltern ihren Töchtern die Teilnahme am Turnen verbat, weil es sich nicht „schickte“. Auch die Kleidung erschwerte die Einführung. Die jungen Mädchen kamen in Straßenkleidung zum Turnen. Es konnte ihnen nur schwer beigebracht werden, daß sie wenigstens das damals übliche Korsett zu Hause ließen. Nur stufenweise gelang die Einführung einer zweckentsprechenden Kleidung. Erst kamen fußfreie Kleider und Turnschuhe, dann Bumpfhosen bis zu den Knöcheln und ein kurzer Rock, dann fiel der Rock und es blieben nur die Bumpfhosen bis zu den Knien und eine Bluse. Und heute ist die Turnkleidung der Frauen

ebenso praktisch, wie die der Männer. Auch im Turnen selbst ist der Unterschied zwischen Frauen und Männern ein geringer.

Die beiden Kattowitzer Turnvereine kamen zeitig zu der Ansicht, daß es nicht genügt, die schulentlassene Jugend für das Turnen zu gewinnen, sondern daß es erforderlich ist, für Nachwuchs zu sorgen durch Heranziehung der noch die Schule besuchenden Jugend. Bereits im Jahre 1902 führte der Turnverein „Vorwärts“ das Knabenturnen ein. Auch der Alte Turnverein nahm bald das Knabenturnen auf, begnügte sich aber nicht damit, sondern zog auch die Mädchen zum Turnen heran. Später führte auch der Turnverein „Vorwärts“ das Mädchenturnen ein. Es wird also jetzt in den Kattowitzer Vereinen das Turnen von beiden Geschlechtern von der frühesten Jugend an bis ins späte Alter gepflegt.

Im Jahre 1910 entstand der Spiel- und Eislaufverein, der auch Turnen betreibt und sich nach der Abtretung der Deutschen Turnerschaft in Polen angeschlossen hat.

Vor der Teilung Oberschlesiens hatten die beiden Kattowitzer Turnvereine einen Bestand von 1088 männlichen und 278 weiblichen Mitgliedern über 14 Jahre, 209 Knaben und 158 Mädchen zusammen 1715 Vereinsangehörige. Nach der Teilung änderte sich das Bild infolge der Verzug. Am 1. Januar 1927 hatten die Vereine einen Bestand von 744 männlichen und 278 weiblichen Mitgliedern über 14 Jahre, 173 Knaben und 183 Mädchen, zusammen 1368 Vereinsangehörige. Hierzu kommen 40 männliche und 44 weibliche Mitglieder des Spiel- und Eislaufvereins. Nach der Bestandserhebung des 2. Kreises der Deutschen Turnerschaft in Polen steht hiernach Kattowitz an erster Stelle sowohl der Zahl der Vereine nach, als auch der Vereinsangehörigen. Möge es immer so bleiben!

Sport und Presse.

Von Dr. Georg Nifka.

Vor unseren Augen spielt sich seit einigen Jahrzehnten ein Voraug ab, dessen eigentliches Ziel wir noch keineswegs erkennen können. Gemeint sind alle Vestrübungen, die man als Sport, Leibesübungen, Körperkultur usw. bezeichnet. Na, es scheint fast, als ob hier eine Kulturbewegung im Anzuge wäre, die nicht mehr aufzuhalten ist, und die unser tägliches Leben mit einem neuen Odem erfüllt. Allerdings besteht heutzutage auch die Notwendigkeit dieser Körperübung eines jeden Zivilisationsmenschen. Sie leitet sich aus dem Beweugungsmanuel, dieses Erzeugnisses des Maschinenzeitalters her. Denn wir leben im Zeitalter der Technik, in dem alle Vestrübungen dem einen Ziel untergeordnet sind, es dem Menschen in allen seinen Lebensverrichtungen so bequem und mühelos wie nur irgend möglich zu machen. So viele nicht zu unterschätzende Vorteile uns diese Weltentstellung bringen mag, vernichtet sie uns doch das Wertvollste, was der Mensch zur Aufrechterhaltung seines „Zihs“ braucht, den Körper. In richtiger Erkenntnis dieser Gefahr hat sich der moderne Mensch für die Leibesübungen entschieden, und auch die öffentliche Meinung hat sich nun für den Sport erklärt. Damit konnte natürlich auch die Presse, die doch der Spiegel unserer gegenwärtigen Reizepoche ist, nicht zurückstehen und dem Sport ihre Anerkennung verweigern.

Indessen sind Sport und Presse zwei Begriffe geworden, die zusammen gehören und von denen der eine ohne den anderen völlig undenkbar wäre. Ueberblicken wir die Lage, dann werden wir sehen, daß sich die gesamte Presse dazu aufgeschwungen hat, dem Sport in ihren Spalten erheblichen Raum zu gewähren. Na, man kann in der letzten Zeit die Beobachtung machen, daß die Zeitung, und hauptsächlich die Weltpresse, diesen Sportteil in richtiger Erkenntnis der Lage erheblich ausgebaut und vergrößert hat.

Natürlich ist der Sport nicht aus sich selbst zu dem geworden, das er heute vorstellt, er verdankt einen Teil, und zwar nicht den kleinsten, seiner Aufwärtsentwicklung und seines Lebens der Presse. Würde jemals der Sport seine heutige Höhe erreicht haben ohne ihre tatkräftigste Unterstützung, und würden die Leibesübungen lebensfähig sein, wollte ihnen die Presse ihre tägliche Hilfe versagen? Darum muß auch wiederum der Sport den Zeitungen dankbar sein, und die bevorzugte Stellung die die Presse in der heutigen Sportwelt einnimmt, ist ein Zeichen davon, daß sich die Leibesübungen treibenden Verbände und Vereine sich für tief in der Schuld der Presse gegenüber befindlich halten.

Andererseits hat wiederum die Sportpresse hohe Aufgaben an der Entwicklung unserer Leibesübungen zu erfüllen, und ihre Mitarbeit am Sport ist so vielerlei, daß es recht schwierig ist, sie zu übersehen. Die propagandistische Arbeit ist und wird wohl immer die wertvollste bleiben. Die Sportpresse darf nicht aufhören, für die Ideale der Leibesübungen zu werben. Die Arten dieser Werbung sind so vielerlei, daß ein näheres Eingehen darauf zu weit führen würde. Andererseits bestehen die Aufgaben der Sportpresse in der Aufrechterhaltung des Sportnachrichtendienstes. Auch diese Tätigkeit ist sehr wertvoll. Kommt doch gerade hierbei die Presse dem Geschmack des heute so sensationslüsternen Publikums entgegen. Die wichtigste und die wertvollste Arbeit der Sportpresse ist aber ihre kritische. Es braucht nicht besonders angeführt zu werden, daß diese Aufgabe zugleich die schwierigste ist. Die Sportkritik soll Mängel beseitigen, Fehler aufdecken und verbessern, Ratschläge geben, kurzum am Aufbau des Sportes mithelfen.

Damit kämen wir auf die Person des Sportjournalisten zu sprechen. Vielfach werden die Schwierigkeiten dieses Berufes nicht anerkannt. Aber schon der Umstand, daß es recht wenig gute Sportredakteure gibt, zeugt davon, daß dieser Beruf einer der schwierigsten ist. Verlangt er doch nicht nur umfangreiche Kenntnisse auf den verschiedensten Ge-

biet der Leibesübungen (allerdings hat auch hier schon die Spezialisierung eingesetzt), sondern ein guter Sportjournalist muß auch ein Sportsmann vom Scheitel bis zur Sohle sein. Ein Sportsmann, der sich nicht allein auf einem Gebiete der Leibesübungen betätigt hat, sondern in allen Sportzweigen Erfahrungen besitzt. Außerdem verlangt man von einem gewissenhaften Sportjournalisten auch ein gründliches Studium der Sportwissenschaften, vielleicht sogar das Studium auf einer Hochschule für Leibesübungen. Dazu kommt noch, daß er über genau die gleichen journalistischen Fähigkeiten verfügen muß wie jeder andere Redakteur. Natürlich hat er der Sportjournalist ein außerordentlich verantwortungsvolles Amt. Große Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt muß ihn bei seiner Tätigkeit leiten, will er nicht der Sportbewegung unabweisbaren Schaden zufügen.

Ganz besonders erschwert sich das Amt eines Sportjournalisten in den Minderheitsgebieten, wie das bei uns in Polnisch-Oberschlesien der Fall ist. Hier besteht die Gefahr, daß die sonst unpolitische Tätigkeit des Sportredakteurs (trotzdem man den Sport international nennt), doch leicht in das nationale Jahnwasser gezogen wird. Da ist eine ganz besondere Objektivität, Leidenschaftslosigkeit und vollkommene Ausschaltung jeder nationalistischen Regung am Platze. Der Sportredakteur wird sich hierbei nicht allein für die rein national organisierten Verbände interessieren müssen, sondern wird auch sein Augenmerk auf die Sportorganisationen lenken müssen, die zwar nicht deutsch organisiert sind, in denen sich aber dennoch viele Deutsche befinden, die dort ihrer sportlichen Betätigung nachgehen. — Es ist ganz natürlich, daß sich auch hier manchmal, wenn sich Mißstände einstellen, die Tätigkeit des Sportjournalisten auf die Wahrung der nationalen Interessen seiner Minderheit erstrecken muß. Und dabei gerade den richtigen Mittelweg zu gehen, ist nicht leicht, und bedarf eines großen Taktgefühls und Zurückhaltung.

Es bleibt schließlich nur noch ein Gebiet zu besprechen: Das ist die Organisation der Sportpresse. Die Sportpresse ist organisiert in Landesverbänden und schließlich in einem Weltverband, der in Paris seinen Sitz hat. Auch in Oberschlesien besteht ein Sportpresseverband (Związek Publicystów Sportowych), der am Anfang seines Bestehens eine höchst segensreiche Einrichtung darstellte. Deutsche und Polen arbeiteten hier uneigennützig Schulter an Schulter. Es wurde seinerzeit ein Sportpressebüro eingerichtet, das die Verbindungen mit den anderen Wochenodtschaften unseres Landes aufnahm und schließlich selbst mit dem Ausland erfreuliche Beziehungen anknüpfte. In der letzten Zeit trat in dieser Bewegung eine große Aenderung ein. Eine Uneinigkeit, deren Ursache nicht die deutschen Vertreter waren, sprengte den Presseverband und es ist in der Gegenwart von einer erfolgreichen Arbeit dieser Organisation nichts zu merken. In letzter Zeit ist bei den ober-schlesischen Sportjournalisten die Idee aufgetaucht, den ober-schlesischen Verband fallen zu lassen und als Einzelmitglieder beim Landesverband einzutreten. Vielleicht ist diese Entwicklung gut, die ewigen Unstimmigkeiten werden aufhören. Andererseits hat auch dieser Umschwung wieder seine Nachteile, die hauptsächlich darin bestehen, daß der Sport-Nachrichtendienst darunter leidet. Es ist allerdings möglich, daß die im nächsten Jahr kommenden Olympischen Spiele die ober-schlesischen Sportjournalisten zwingen, eine Regelung der Organisationsangelegenheit sobald wie möglich in die Wege zu leiten. Vielleicht kommt es auch dann zu der von den deutschen Vertretern sicher sehnlichst erwünschten Einigung.

Die letzten großen Sportkämpfe haben gezeigt, daß sich die ober-schlesischen Leibesübungen auf einer aufsteigenden Linie befinden. Möge Hand in Hand mit ihnen auch eine gesunde Entwicklung unserer Sportpresse gehen.

Fabryka celulozy i papieru „Natronag“ Sp. Akc. w Kaletach G. Śl.

wyrabia:

celulozę natronową niebieloną Ia

Papiery natronowe gatunku „Kraft“, bronzowe i kolorowe, matowe, jednostronnie gładzone i satynowane od 20 gr na m² wzwyż — papiery krepowane i parafinowane.

Worki papierowe do opakowania cementu, z czystej celulozy natronowej.

Główny przedstawiciel:

Zygmunt Weiss, Warszawa
Marszałkowska 68.

Erzeugnisse:

Ia ungebleichte Natronzellulose

Natronkraftpapier, naturbraun und farbig, maschinenglatt, einseitigglatt und satiniert von 20 gr pro m² aufwärts — Krepp-Papier, paraffiniertes Papier.

Zementpapiersäcke aus reiner Natronzellulose.

Generalvertreter:

Siegmund Weiss, Warszawa
Marszałkowska 68.



Hugo Goldberger

Królewska Huta

Gegründet 1884

ul. Wolności, róg Dworcowa

Telefon 350

Heizet mit Gas!

Wir empfehlen für die bevorstehende Heizperiode unsere

Gas-Heizöfen

in verschiedenen Größen und Ausführungen. In passende Kamine eingebaut, bilden sie den Schmuck eines jeden Zimmers. Sämtliche Gasapparate wie

Gaskocher, Gasküchenherde, Backöfen, Badeöfen

stets ab Lager lieferbar.

Górnoślaska Centrala Gazowa Wielkie Hajduki.

Ausstellungsraum u. Ladengeschäft

Katowice, ul. Pocztowa 10

Ferrometal Spółka Akcyjna

Towarzystwo Żelazo-Metalowe :: Eisen-Metall-Gesellschaft

Nr. telefonu: 1726, 1980, 2287 **KATOWICE** Telefon Nr.: 1726, 1980, 2287
Adres dla depesz: ulica Mieleckiego Nr. 8 Telegramm-Adresse: „IRONMETALL“
„IRONMETALL“ (Rudolf Mosse Code)

Dział:
Metali, Surowców,
Szmelcu Żelaza
handlowego, i
materiałów
kolejowych

Abteilung:
Metalle, Roh-
materialien
Schmelz, Handels-
eisen und Eisen-
bahnmateriale

Zastępstwa // Vertretungen: 1901

Poznań / Lwów / Warszawa

SCHRIFTGIESSREIEN UND MESSINGLINIENFABRIKEN

H. Berthold A.-G.

BERLIN - LEIPZIG - STUTTGART - WIEN - BUDAPEST - RIGA

Generalvertretung

A. Lange Sp. z o. o., Warszawa

Jasna 22 - Fernruf 324-59

Besuch unseres Vertreters jederzeit bereitwilligst

Arthur Proskauer

Luxus-Papierwaren- und Künstlerkarten-
Engros-Haus Engros-Export

Postkarten, Visit- und Buchkarten mit deutschen sowie auch mit polnischen Texten für alle Gelegenheiten, Briefpapier, Briefkassetten, Patenbriefe, Lampions, Papiergürlenden, Tanz- u. Vereinsabzeichen, Weihnachtsreliefs, Aufstellkrippen, Bilderbogen, Bilderbücher, Weihnachtsläufer, Weihnachtsdekorationen, Briefe, Weihnachtservietten zu billigsten Preisen Verkauf nur an Wiederverkäufer! Verzollung übernehme ich selbst!

Beuthen O.S., Kaiser-Franz-Josef-Platz 8 II
Serniprecher 3652 Ecke Poststraße



Fotograf Hildebrandt

Król. Huta, ulica Wolności 24

Tabilder billig und schnellstens
Spezialität: Moderne Brautbilder



Möbel-Innenausbau sowie Bau

liefert in sauberster Ausführung nach eigenen und gegebenen Entwürfen

Tebel i Ska., Stolarska parowa
Katowice, ulica Sobieskiego 26.



Vor Pelzeinkauf

besuche man andere Ateliers und trete alsdann im eigenen Interesse in das

Pelzwaren-Geschäft M. Rygiel

Katowice, ul. 3-go Maja Nr. 22

ein, wo man die entsprechenden Pelzwaren wie: verschiedene Herren-Pelze und Damen-Jackets Sport- und sonst. Gattungen Pelze in groß. Auswahl zu günstigen Bedingungen wählen kann.

Tüchtiger Kürschnermeister gesucht.

Lose der 1. Klasse der 16. Poln. Staatslotterie

erhältlich in der bekannt glücklichsten und solidesten Kollektur der **Górnośląski Bank Górnico-Hutniczy S. A., Katowice** ul. sw. Jana 16 oder in deren Filiale in **Król. Huta, ul. Wolności 26**

Haupttreffer Zł. 650 000

sowie Gewinne zu Złoty:
400 000, 250 000, 100 000, 75 000, 60 000
50 000, 40 000, 30 000, 25 000, 15 000
10 000, 5 000 usw.

In der Gesamtsumme von zł 19 904 000

Die größten Bereicherungs-Chancen. Unserglückliche Kollektur hat bisher ihren gesch. Klienten über drei Millionen Złoty Gewinne ausbezahlt.

Bei uns kann niemand verspielen.

Die Lospreise bleiben unverändert.

1 ganzes Los 40 Zł., 1/2 Los 20 Zł., 1/4 Los 10 Zł.

Briefliche Aufträge erledigen wir genau und postwendend.

Ziehungspläne u. Tabellen gratis.

Hirschberg Butter'sche Vorber.-Anstalt für Schul- und Verbandsexamen. Gegr. 1892. — Quarta bis Prima Oster- und Michaelisvers. Schülerheim — Sport.

Anzeigen

jeder Art haben in der weit und breit bekannten „Kattowitzer Zeitung“ stets guten Erfolg! Bitte einen Versuch zu machen

Turmhoch
über allen Nachahmungen

Csmica

steht der echte
Csmica Füllhalter

Niederlage:
Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Spółka-Akcyjna, Katowice



Sehr verehrte gnädige Frau!

Besuchen Sie bitte den „Kollontay-Pavillon“ auf der Wirtschafts-Ausstellung im Park Kościuszki-Katowice. Es wird den Bevollmächtigten der Firma Eryk A. Kollontay, Fabryka chemiczna Katowice-Brynów ein besonderes Vergnügen sein, Ihnen Proben der berühmt guten „Kollontay-Fabrikate“ in einer originellen Spielzeug-Schachtel verpackt, überreichen zu können.

Erich A. Kollontay

Fabryka chemiczna — Katowice-Brynów.

Alleiniger Hersteller: E. A. Kollontay, Fabr. chem., Katowice-Brynów.

Zur Richtigstellung.

Wir geben hiermit bekannt, daß die Kattowitzer Ofenfabrik Franz Lissy nicht allein Frau Gertrud Lissy gehört, sondern den 5 Lissy'schen Erben. Herr Paul Müller hat nur einen dieser 5 Erbteile und zwar den seiner Schwester Frau Gertrud Lissy zu verwalten.

**Theodor, Johann,
u. August Lissy.**

Fritz Leuschner
Klavierbauer und -stimmer (langjährige Tätigkeit in renommierten Fabriken und bei zahlreichen Konzerten großer Künstler)

verkauft
gute in- u. ausländische

Pianinos

unter Garantie und bei bequemer Teilzahlung. Viele Referenzen.
Katowice, ulica Kościuszki 11.

Inserate haben in der „Kattowitzer Zeitung“ den besten Erfolg!

Welt. Herr sucht
Kommissions-Geschäft
zu übernehmen. Genügende Sicherheit vorhanden. Ang. unt. 5 35 a. d. Geschft. der Kattowitzer Ztg.

Geldverkehr

Welche edelbent. Dame leiht Industrie-Beamten auf 3 Mon. **300 Złoty**

geg. Sicherheit u. hohe Zinsen? Bei Zuneigung spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Gest. Zuschriften unt. 5 270 an die Geschft. der „Kattowitzer Ztg.“

Tüchtiger
Geschäftsmann
(Gastwirt), m. 6000 Złoty, sucht Beteiligung

an nur reellem Geschäft, Vertrauensvollen od. auf eig. Rechnung, in jeder Branche. Ang. unt. 5 284 a. d. Geschft. der Kattowitzer Ztg.

Maschinen-Ingenieur

oder

Maschinensteiger

mit mehrjähriger Praxis und technischer Vorbildung. Kenntnis der polnischen u. deutschen Sprache ist notwendig. Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen sind zu senden an **Zarząd Płoczek, Kopalni Szarlej-Biały, Brzeziny Śl.** Bedeutendes Handels- und Industrieunternehmen in Polen sucht

Leiter

für die Einkaufsabteilung

mit guten Warenkenntnissen und langjähriger Praxis in größeren Firmen. Der Posten ist ab 1. Januar 1928 zu übernehmen. Nur solche Herren, die sich auf besondere Empfehlungen aus Handels- und Industriekreisen berufen können, wollen Offerten in polnischer Sprache mit eingehendem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild einsenden an Anoncenexpedition „Par“, **Poznań, Aleja Marcinkowskiego 11 unter Nr. 39.169.**

Bürodiener

im Alter von 18-25 Jahren, fleißig und anpassungsfähig wird gesucht von
The national Cash Register Company - Abt. Warszawa, al. Zgoda 15

Deutsche Theatergemeinde

für Polnisch-Schlesien, Katowice

Montag, den 3. Oktober, abends 7 1/2 Uhr
1. Abonnements-Konzert

ERIKA MORINI, Violine

Freitag, den 7. Oktober, abends 7 1/2 Uhr
Kein Vorkaufrecht

Der Rosenkavalier

Oper von Richard Strauß

Montag, den 10. Oktober, abends 7 Uhr

Abonnement und freier Kartenverkauf
Wallensteins Lager und die Piccolomini

Schauspiel von Schiller

Mittwoch, den 12. Oktober, abends 7 1/2 Uhr

Saal des evangelischen Gemeindehauses
Laufenliederabend

Sepp Summer

Freitag, den 14. Oktober, abends 7 1/2 Uhr

Wiener Blut

Operette von J. Strauß

Montag, den 17. Oktober, abends 7 1/2 Uhr

Abonnement und freier Kartenverkauf

Der Patriot

Tragödie von Alfred Neumann

Deutsches Theater Königshütte

Hotel Graf Heden

Telefon 160

Montag, den 3. Oktober cr., abends 8 Uhr:

Eröffnungs-Vorstellung

Wallensteins Lager

und
Die Piccolomini

Schauspiel von Schiller

Im Abonnement! Schil' erkarten!
Theaterzüge in Richtung Lipine Friedenshütte,
Antonienhütte ab Markthalte 2338 (1138) Uhr.

Kabarett „Eldorado“

Katowice, ul. 3-go Maja 29.

Heute, am 1. Oktober 1927, wird das
altbekannte Vergnügungs-Etablissement

Kabarett „Eldorado“

in fabelhafter Aufmachung eröffnet.
Erstklassige artistische Darbietungen.

Tanz — Humor — Gesang.

Wir bitten das P. T. Publikum, uns wie
bisher mit ihrem werten Besuche zu beehren.
Direktion des Kabarett „Eldorado“.

CABARET MASCOTTE

Täglich 10 Uhr abends.

Heute

Die große Premiere

des phänomenalen

Oktober-Riesenprogramms

Das Fabelhafteste
auf dem Gebiete der Tanzkunst

Desider and Izia
die ungarischen Excentriker

Eustachy Odrobiński
König polnischer Humoristen

Wiera Rinn
Revüstar

des Warschauer Theater „Qui pro Quo“
Sister Washing'on

Das Zwillingsspaar in ihrem Orig.-Repertoire

Rosee Wa'dow

Prima-Ballerina der Wiener Oper
und viele andere Attraktionen.

Original Do-Re-La Band

Sonn- und Feiertags **5-Uhr-Tee mit Cabaret.**

Eintritt frei! Mäßige Preise!
Kein Weinzwang.

Hotel Polski Rybnik

Telefon 14 Ring Telefon 14

Ab 1. Oktober d. Js. im kleinen Saal täglich

Konzert-Dancing

Erstklassige Musik. Anerkannt gute Küche.
Gutgepflegte Biere. Liköre und Weine nur
von renommierten Firmen. Empfehle meinen
weißen Saal für Vergnügen und Hochzeiten.

Es laden freundlichst ein

W. Mysliwiec und Frau.



Arnold Obersky

T. A. Kopenhagen

Filiale Katowice

ulica Dyrekcyjna (Direktionsstr.) 6

* *

**Neuzeitige Korsetts,
Büstenhalter u. Wäsche**

In- und Auslandsware in größter Auswahl

Erstes Haus dieser Branche am Platze

Wanjura's Höhl!

Gegr. 1874 Dienstag, den 4. Oktober Telefon 126

1. Großes Schlachtfest

Von vorm. 9 Uhr ab Wellfleisch u. Wellwurst,
abends: gebratene Wurst.

Schon Montag abend Wellfleisch u. Wellwurst

Freunde und Gönner ladet ergebenst ein

Emil Wanjura

Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag

Abend-Konzert.

Restauracja Greulich

Narbowa.

Heute Sonnabend, den 1. Oktober

und morgen Sonntag, den 2. Oktober

Großer

Hausball

Rühe und Keller bieten das Beste

zu angemessenen Preisen.

Spezialität: Eisbeine

mit Erdbeerpflaume und Sauerkohl.

Es ladet ergebenst ein Greulich.

Beiläufigste Polzeitzunde.



Meine Spezialmarken

D. Czwiklitzer

KATOWICE, 3 MAJA 18.

TOILETTE-SEIFEN FABRIK

Eigener Kiosk auf der

Wirtschafts- und Nahrungsmittel-Ausstellung

Katowice, Park Kościuszki

Pawel Hoffmann i Ska., Bielsko

und

„Herba“, Królewska Huta

empfehlen ihre Erzeugnisse und machen ihre werte Kund-
schaft darauf aufmerksam, daß die Firmen nach wie vor
darauf bedacht sind, ein wirklich gutes Fabrikat für
billiges Geld auf den Markt zu bringen.

Spezialitäten:

Ilona / Herba / Blauband

ferner 100% extra feines Kokosfett

Parveol und Sania

Eigener Kiosk auf der Wirtschaftsausstellung im Hauptpavillon

Trocadero

Telefon 553.

Heute Premiere der großen
Oktober-Attraktionen

Caligari und Marietta

Die Meister der Tanzexcentrik

The 4 Lanskoy

Internationale Tanztruppe

Schwestern Blondis

Moderne und Charaktertänze

Winja Wäcker

Fery Kral

Welston

Neue Kapellen: SAM GOLD

Jazz- and Tango-Entertainers

American-Bar - Eigener Mixer

Eintritt frei! Kein Weinzwang! Eintritt frei!

Sonntag: 5-Uhr-Tee mit Cabaret

TANZ-CABARET APOLLO

Poprzeczna 17/19

Heute Sonnabend

Die sensationelle

Oktober-Première

mit dem

Glanz-Jazz-Orchester

Erich-Günther-Tinschert

Eintritt frei! Mäßige Preise!

Sonntag: 5-UHR-TEE

mit Cabaret-Programm.

Gedeck inkl. Garderobe Zl 3

Palais Flank

Katowice, ul. Mickiewicza 22

Vornehme

Gesellschafts-

Festabende

Soiree dansante.

ADOLF FLANK

Besitzer.

Junger Kaufmann

lat., Deutsch-Oberschl., in guten Ver-

hältnissen, wünscht die Belanntschaft

einer besseren jungen Dame von hübe-

lischer Erscheinung und etwas Vermö-

gens gemeinschaftlicher Uebnahme

eines Geschäfts am Nieder-Rhein.

Bei gegenseit. baldige Heirat

Zuneigung

nicht ausgeschlossen. Es kommen nur

Damen in Frage, welche auf gut. Ver-

ständ. Wert legen und nach Deutsch-

land überfied. wollen. Geil Angeb.

mit Bild, welches rei. gef. wird, unt.

9 266 an die Geschft. der Ratt 31a.

Unterricht

Französisch

konversation

gegen Deutsche ge-

lucht. Angeb. unt.

9 275 an d. Geschft.

der „Rattow. 31a.“

Französin

diplomiert, gibt

Privatstunden und

Konversation. An-

gebote unt. 9 268

an die Geschft. der

„Rattow. 31a.“

Wer erteilt einem

besseren Herrn

g r ü n d l i c h

polnischen

Unterricht?

Angeb. unt. 9 278

an die Geschft. der

„Rattow. 31a.“

Insinerieren Sie

bei der verbreiteten

„Rattow. 31a.“

Luna-Park Król. Huta

ul. Wolności 74 (Besitzer: Adam Jonczyk)

Sonnabend, den 1. Oktober cr., nachm.

Eröffnung der großen **Kegelbahn**

Sonntag, den 2. Oktober cr., nachm. 4 Uhr

Garten-Konzert

Es ladet freundlichst ein D. O.

Deutsche Theatergemeinde

für Polnisch-Schlesien, Katowice.

Am Dienstag, den 18. Oktober, abends 8 Uhr, findet

im oberen Saale der „Erholung“ Johannesstr. 10, die

ordentliche

Mitglieder-Versammlung

statt, zu der ergebenst eingeladen wird.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung.

2. Entgegennahme des

a) Jahresberichts.

b) Kassensberichts.

c) Berichtes der Rechnungsprüfer.

3. Entlastung des Vorstandes.

4. Wahlen zum Verwaltungsrat.

5. Festlegung des Haushaltungsplanes.

6. Anträge und Verschleßenes.

Der Vorstand.

NB. Anträge für die Mitgliederwahlung müssen

spätestens 1 Woche vor der Sitzung beim Vorstand

schriftlich eingereicht werden. Der Eintritt wird nur

gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet.

Ab 4. Oktober 1927:

Schnellster Autobusverkehr

Katowice - Myslowice

Dauer der Fahrt 20 Minuten.

Haltestellen: Katowice (Ring) - Bogucice (Rab-

haus) - Wilhelminehütte - Mys-

lowice (Kirche) und Myslowice (Viehmarkt).

Abfahrt jede Stunde:

von Katowice von 6⁰⁰ Uhr früh bis 10⁰⁰ Uhr abends,

„Myslowice“ 6⁰⁰ „ 10⁰⁰ „

Katowice - Oświęcim

über Myslowice:

Abfahrt von Katowice um 7 Uhr früh,

„ Oświęcim „ 2 „

Autobusunternehmen St. Górski,

Katowice, ulica Moniuszki 3. Telefon 1648.

Klubmöbel

in Leder und Gobelin liefert preiswert

F. Dudzik, Myslowice

Telefon 1062 Bytomska 13.

Auf Wunsch Katalog

Königshütte.

Beschlüsse der Königshütter Magistratsitzung.

In der gestrigen Magistratsitzung wurde ein Antrag der Deutschen Theatergemeinde um Gewährung einer Subvention dahin geregelt, indem beschlossen wurde, in den Haushaltsplan 1928 eine entsprechende Summe einzustellen. — Von dem Plane des Umbaus an der Minderheitschule XII wurde Abstand genommen. Dafür wird ein selbständiges Gebäude mit einem Kostenaufwande von 50 000 Zloty errichtet. Zweck Vergrößerung des Hofes wird die alte Wirt-Anlage abgetragen und in dem beabsichtigten Neubau untergebracht. Mit dem Bau soll noch in diesem Jahre begonnen werden. — Für die Errichtung eines Sportplatzes an der Schule III in Alimawiese wurde eine der Starboferme gehörige Grundfläche für einen Pachtpreis von 12 Zloty jährlich gepachtet. — Nachdem der Kawabach in einer Länge von 400 Metern bereits überdacht ist, kann an eine weitere Überdachung nicht herangegangen werden, weil der Grund häufig ist. Die Arbeiten wurden auf eine spätere Zeit verlegt. — Aus Sparmaßregeln wird in der Schule VII eine Buchbinderei eingerichtet. — Um die Preise für Fleischwaren zu senken bzw. eine weitere Erhöhung derselben zu verhindern, beschloß der Magistrat seiner Zeit 200 Stück rumänische Schweine anzukaufen. Da eine Verbilligung der Fleischwaren nicht erreicht wurde, sollen in Zukunft die Ausschachtungen von anderen Firmen vorgenommen werden, die ihre Kalkulationen sowohl beim Ankauf von lebenden Schweinen als auch beim Verkauf von geschlachteten einbringen sollen. Hierbei wurde der Höchstpreis für Schweinefleisch erster Gattung auf 1,80 Zloty festgelegt. — Die von der Markthallenkommission beschlossene Einlegung eines dritten Wochenmarktes in Königshütte wurde abgelehnt. — Der Friseurinnung wurde die Genehmigung erteilt, an den Abenden vor Sonn- und Feiertagen die Geschäfte bis 8 Uhr abends offen halten zu können. — Als Hebammen wurden für das städtische Krankenhaus Frau Krepicz und Budarz angenommen; ferner wurde beschlossen für das städtische Krankenhaus eine Laborantin anzustellen. — Festgelegt wurden die Prozente im städtischen Leihamt bei Beträgen über 100 Zloty auf 3 Prozent, bei Beträgen unter 100 Zloty auf 2 Prozent. Bei Depoiten wird jeder angefangene Monat als voll berechnet. — Für die Inzassen des Altersheim werden 400 Rentner Kartoffeln angekauft. — Zur Beseitigung der Unkosten, die bei einem Auszug der Doppelner Kinder nach Polnisch-Derschlesien entstanden sind, wurden dem Westmarkenverein 300 Zloty bewilligt. — Für die Anschaffung der neuen Stadtkronik wurden 9000 Zloty genehmigt. Der Einzelpreis wurde auf 5 Zloty festgelegt. — Infolge der Nichterrichtung von Ehrenpforten für den Empfang des Staatspräsidenten werden die ersparten Gelder für den Bau eines Zweifamilienhäuschens verwandt, das als Andenken an die Anwesenheit des Staatspräsidenten in Königshütte gedacht ist. — Beschlossen wurde die Anschaffung von 30 elektrischen Zählern für das städtische Betriebsamt. Die Vermietung wird von da aus weiter erfolgen.

!! Deutsches Theater Königshütte. Mit „Wallenstein“ von Schiller wird die diesjährige Spielzeit am Montag, den 3. Oktober, um 8 Uhr abends, im Theaterkaale des Grafen Reden feierlich eröffnet. Vorverkauf an der Theaterkasse von 10-1 Uhr mittags und von 5 1/2-6 1/2 Uhr abends. Am Sonntag ist die Kasse von 11-1 Uhr mittags geöffnet. (Tel. 150.) Als erste Operette erscheint „Das Dreimäderlhaus“ am Sonntag, den 9. Oktober, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr. Zeichnet das Schauspiel-Abonnement und erneuert die Mitgliedschaft! Auswärtige Besucher werden auf den Theaterzug aufmerksam gemacht, der an Theatertagen in Richtung Lipine, Friedenshütte, Antonienhütte um 23,38 (11,38) Uhr fährt.

!! Verlängerte Verkaufszeit. Am heutigen Sonnabend können auf Grund der Ministerialverordnung vom 18. März 1919 und mit Genehmigung des Demobilisierungskommissars die Geschäfte und Verkaufsstellen ausnahmsweise bis um 8 Uhr abends offen gehalten werden.

!! Schwere Warendiebstahl. Unbekannte Täter entwendeten dem Expediteur Deus aus einem Möbelwagen, den er auf dem Lagerplatz an der ulica Sienkiewicza (Bobstraße) stehen ließ, 6 1/2 Warenballen im Werte von 6000 Zloty. Trotz der Schwere der Warenballen von 4 Zentnern entkamen die Täter unerkannt.

!! Wohnungseinbruch. Gestern vormittag wurden dem Gerichtsbeamten St. von der ulica Dabrowskiego 18 (Eisenaustraße) aus der Wohnung ein neuer Winterüberzieher, eine blaue Weste mit Felle, eine Uhr mit Halskette und eine Photographie im Werte von 500 Zloty gestohlen. Der Dieb nutzte die Gelegenheit aus, als der Mann im Dienst und die Frau auf dem Markt war.

!! Ein Taschendiebstahl. Dem Schuhmachermeister Sch. von der ulica Roscielna 3 (Kirchstraße) ließ ein unbekannter Taschendieb eine Brieftasche mit Geldeinhalt und wertvollen Dokumenten aus seiner Tasche verschwinden.

Schwientochlowitzer Gemeindevertretersitzung.

In der am gestrigen Freitag abgehaltenen Sitzung erschienen die Gemeindevertreter fast vollzählig. Es fehlte nur je ein Mitglied von der deutschen und polnischen Fraktion. Sollte doch gestern für die nicht bestätigten Schöffen von der deutschen Liste, welche bereits erschöpft ist, eine Neuwahl in der Weise vorgenommen werden, daß entgegen der Wahlordnung die gesamte Gemeindevertretung zur Wahl der fehlenden 2 Schöffen schreiten sollte. Herr Dyrda legte im Namen der deutschen Partei Protest gegen die ungesetzliche Anberaumung der Wahl ein, da doch auf die eingelegte Beschwerde wegen der Nichtbestätigung der deutschen Schöffen noch keine Antwort seitens der Starosteie eingegangen ist, mithin also die rechtliche Handhabe zur Aufstellung und Wahl von neuen Schöffen fehlt. Im Uebrigen wurde die 13 Punkte umfassende Tagesordnung verhältnismäßig rasch erledigt. Unter Mitteilungen gab der Bürgermeister Wadermann bekannt, daß die Vorarbeiten zur Schaffung einer einheitlichen Beleuchtung auf den öffentlichen Straßen und Plätzen so weit gediehen sind, daß kommende Woche mit dem Umliegen der Leitungen begonnen wird. Zur Eingemeindungsfrage der Eintrachthütte schloß sich die Gemeindevertretung dem Bericht der zu diesem Zweck gewählten Kommission an und beschloß, dem Antrag des Eintrachthütter Bürgerblocks auf Eingemeindung zu Schwientochlowitz stattzugeben. Die von der Gemeinde zu erhebende Luxussteuer wird auch in diesem Jahre die Musikinstrumente in die Steuer nicht mit hineinbeziehen, dagegen wird von jeder großkalibrigen Schußwaffe eine Steuer von 20 Zloty jährlich erhoben. Dem Antrag

der Baukommission entsprechend wird an der Ecke Pfarr- und Apothekenstraße für besonders gute Beleuchtung gesorgt werden. Dem Projekt des Ratwaregulierungsverbandes zufolge über die Ratwa beim Uebergang nach Romiarki eine betonerte Brücke zu bauen wurde in der Form zugestimmt, daß die 12 000 Zloty betragende Differenz zu einem Drittel von der hiesigen Gemeinde getragen wird. Die restlichen zwei Drittel tragen zu gleichen Teilen die Gemeinden Bismarckhütte und Königshütte.

Der Gemeindevertreter Olejnik stellte den Antrag, daß denjenigen Gemeindevertretern, welche durch Teilnahme an Sitzungen einen Lohnausfall erleiden, dieser seitens der Gemeinde ersetzt wird. Es wurde beschlossen, daß bei Vorlegung einer Arbeitgeberbescheinigung über den eingetretenen Verlust die Kosten von der Gemeindekasse getragen werden. Für die von Ueberschwemmungskatastrophe in Kleinpolen Betroffenen wurden 1000 Zloty Subvention bewilligt. Ferner stellte der Bürgermeister einen Antrag um Nachtragskredit für die dem Budget überschrittenen Positionen, was ohne Debatte bewilligt wurde. Für den letzten Punkt, der die Neuwahl von zwei Schöffen vorsah, wurde seitens der deutschen Fraktion ein Vertagungsantrag gestellt. Für diesen Antrag stimmten auch die Mitglieder des Arbeiterblocks, sodaß dieser Antrag im Sinne der deutschen Fraktion erledigt wurde. Nach Eröffnung der Tagesordnung wurde der Bürgermeister beauftragt, dafür zu sorgen, daß bei dem Neubau der Arbeiterwohnhäuser vor allem Schwientochlowitzer Arbeitslose berücksichtigt werden.

Rybnik und Umgebung.

!! Wahl des Schulvorstandes. In Anurów fand die Wahl der Mitglieder zum Schulvorstand statt. Es lagen eine deutsche und eine polnische Kandidatenliste vor. Von der deutschen Liste wurden drei, von der polnischen ein Kandidat in den Schulvorstand gewählt.

!! Kirchliche Ausgemeindung. Die Parochianen von Przegendza haben die Ausgemeindung aus der Parochie Rybnik beantragt und dieselbe damit begründet, daß der Weg nach Rybnik zu weit wäre. Dem Ansuchen wurde durch ein bischöfliches Dekret stattgegeben. Nach diesem wird die Gemeinde Przegendza von der Rybniker Parochie abgetrennt und der Parochie Leszczyn zugeweiht.

!! Ein begehrtes Diebstahlsobjekt bilden seit jeder Fahrräder. So wurde dem Reisenden Konrad Biencaak sein vor dem Postamt in Rybnik stehendes Rad von einem unbekanntem Spitzbuben gestohlen. — Die Polizei in Rybnik beschlagnahmte dieser Tage bei einem Manne, der einen schwunghaften Handel mit Fahrrädern trieb, acht Räder, von denen sieben allein in Ratibor gestohlen worden waren.

!! Städtische Jagdverpachtung. In der Zeit vom 27. September bis 10. Oktober können die Jagdpfadstücken der Stadt Rybnik im Zimmer 4 des alten Rathauses eingesehen werden. Vom 11. Oktober bis 10. November d. Js. gelangen die Jagdgelder zur Auszahlung (Stadthauptkasse).

!! Bergmannstod. Auf den Blücherschächten wurde der 20 Jahre Emil Kral aus Chwalowiz von einstürzenden Gesteinsmassen erschlagen.

!! Brände. In Niewiadom wurde die mit der diesjährigen Ernte gefüllte Scheune der Witwe Josefa Zielejny durch einen Brand vollständig eingäschert. Als Brandursache wird Brandstiftung angenommen. — In Lubom hat ein 5 jähriger Knabe, namens Georg Szluta, eine große Scheune des Widnowskischen Gutes in Brand gesetzt.

!! Aus Anurów. In der letzten Gemeindevertreter-sitzung, die bereits von dem neugewählten Gemeindevorsteher, Mrozet, geleitet wurde, faßte man den Beschluß, den projektirten Schulhausbau bis zum nächsten Jahre zu verschieben. Auch die Vorlage über den Ausbau der ulica Sienkiewicza fand keine Erledigung. Diese wurde zur Ueberprüfung nochmals an die Straßenbaukommission zurücküberwiesen. — In einer Scheune wurde der Arbeitslose Josef Dworkel aus Kunzendorf erhängt aufgefunden. Der Lebensmüde soll aus Nahrungssorgen in den Tod gegangen sein.

Besichtige
die I. Allgemeine Wirtschafts- und Lebensmittel - Ausstellung
in Katowice, Park Kosciuszki
Orchester * Luna-Park * Attraktionen

Gratis-Waren-Proben.
 Eintritt 1 Zloty.
 Vorverkauf der Eintrittskarten in der Wechselstube am Bahnhof.

Haben Sie Angst vor einem Waschlage?
 WIR nicht, denn wir gebrauchen SEIFE
„Meine Sorte“
 Es gibt nichts Besseres!

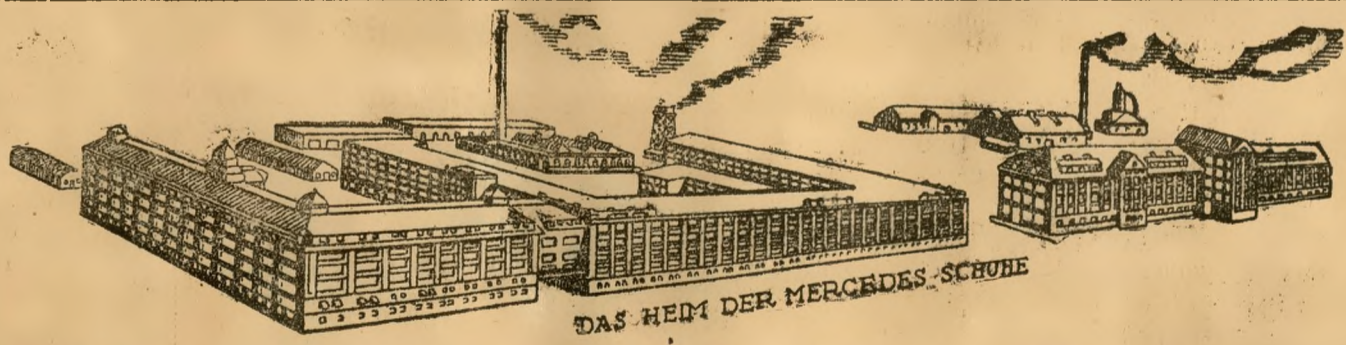


Geschäftliches.
Allen Radiofreunden
 wird es von großem Interesse sein, daß das größte Spezialhaus Schlesiens für Radio-Technik, die Firma Licht & Kraft, E. Wolfsohn, G. m. b. H., Beuthen O.-S., Bahnhofstraße 31, alle Neuheiten, die die diesjährige Berliner Funkausstellung brachte, eingekauft und zum größten Teil die Allein-Vertretungen übernommen hat.
 Die Firma hat es sich wiederum zur Aufgabe gemacht, nur erstklassige Apparate und Ersatzteile zu führen, damit der Kundschafft durch Kauf von minderwertigen Materialien nicht unnütz Schaden entsteht.

Die Firma Paul Nixdorf, Wein- und Großhandlung, Beuthen O.S., feiert heute ihr 25 jähriges Jubiläum. Durch ihre Reellität ist die Firma bestens bekannt und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit, da man in dem lauschigen „Reinstübel“ nur bestgepflegte Weine erhält. (Siehe Inserat.)

30 jähriges Jubiläum der Malerfirma Willy Fischer, Roszdyn-Schoppinik.
 Am 1. Oktober 1927 begeht die Fa. Willy Fischer, Roszdyn-Schoppinik, Sebansstraße 1a, ihr 30 jähriges Dienstjubiläum. Die Führung der Firma lag seit dem 1. Oktober 1897 in den Händen des Herrn Paul Fischer, welcher nicht nur in Schoppinik, sondern über Oberschlesiens Grenzen hinaus bekannt ist. Vom 1. November 1919 ging obige Firma auf den Sohn Willy Fischer über, der dieselbe bis zum heutigen Tage führt. Langjährige Mitarbeiter und Gehilfen mit 30 jähriger Dienstzeit sind ein Beweis dafür, daß das Renommee der Fa. Willy Fischer auf hoher Stufe steht.

Rechtschutz- und Beratungsbüro Roemisch.
 Das Oberschlesische Rechtschutz-, Steuer- und Buchführungs-büro Roemisch in Katowice, Plac Wolności 3 (Telephon 958), genießt in der Wojewodschaft Schlesien und weit darüber hinaus infolge seiner jahrelangen, erfolgreichen Tätigkeit den besten Ruf. Eine besondere Abteilung für Anlegung, Führung und Prüfung von Geschäftsbüchern für Gemeindeglieder, Besorgung von Verkehrskarten für 1928, hat die besten Erfolge aufzuweisen und schon manches geschäftliche Unternehmen vor Zahlungsunfähigkeit und Konkurs gerettet. Rechts-, Steuer- und buchtechnische Fragen werden unter Leitung seines ständigen Juristen diskret, gründlich und erschöpfend behandelt. Das Büro ist bei seinen reichen Erfahrungen auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens als das leistungsfähigste in der Wojewodschaft Schlesien bekannt und wird dementsprechend vom Publikum auch in umfangreicher Weise in Anspruch genommen.



MERCEDES-SCHUHE

Unser Fabrikat steht heute auf solcher Höhe, daß es an Schönheit der Modelle, Güte und Preiswürdigkeit von keinem anderen übertroffen werden kann

12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰ 18⁵⁰ 21⁰⁰ 24⁰⁰

Beuthen O.-S., Gleiwitzerstraße 20
 Telefon 2577.

Sonder-Angebote unserer neueröffneten Spezial-Abteilungen



Kleid wie Abb., aus best. Trikotcharmeux in mod. Farben mit abstech. Garnitur. Bluse und Rock. **29⁷⁵**

Kleid wie Abbild., aus bestem reinwollenen Rippe mit feinen Säumchen verarbeitet. Neue Farben. **28⁵⁰**

- Bluse**, gestreift, maschenfest. Atlastrikot in vielen Farb., mit Blend- und Zierknöpfen. Eigenes Fabrikat **12⁵⁰**
- Bluse**, reiseid. Crepe de chine m. gelegt Falten und Täschchen, viele Farben . . . **17⁵⁰**
- Morgenrock** guter Lammfellstoff in praktisch. Farb., mit bunter Frotteistickerel **7⁵⁰**
- Morgenrock** best. indanthrenfarb. Waschkord-samt, i. mod. Farb. **21⁵⁰**
- Strickkleid** gute Zephirwolle in buntem Strickmuster mit abstech. Rändern **13⁷⁵**
- Strickkleid** best. Zephirwolle, Pullover in apart. bunt. Jacquard-must. m. pass. einfarbig. Rock **26⁵⁰**
- Strickweste** gute Zephirwolle m. Kunstseide, in Jacquardmustern u. modern. Farben **9⁷⁵**
- Lumberjack** best. Zephirwolle mit Kunstseiden-Effekten, in bunt. Jacquardmustern **12⁷⁵**

- Tüll-Dekoration** guter, elfenbeinfarb. Relieftüll in neuen Künstlermustern. Flügelgr. 75x280cm, dreiteilig. **6⁷⁰**
- Bunte Dekoration** cremefarbig. Etamin in bunt-broschirt. Muster, dreiteilig **10⁷⁵**
- Weißer Volle-Dekoration** best. Schweizer Vollwolle m. Wolkenbehang und reichen Krausen, dreiteilig . . . **19⁵⁰**
- Etamin-Halbstore** mit Echtfillett-Einsatz, breiter Spitze u. Hohltahtverzierung, 150x250 cm . . . **9⁵⁰**
- Diwandecke** solides Gobelingewebe in buntem Persermuster . . . **12⁵⁰**
- Pass. Tischdecke**, 140x170cm **7⁷⁰**

- Etamin-Bettdecke** vorzügl. gezwirnte Qual. m. großem Echtfillett-Mittelstück u. reich. Klöppelspitzen-Verzierung, zweiteilig . . . **10⁷⁵**
- Stoppdecke** doppelseitig m. Seidenglanz-satin u. mit guter Halbwooll-füllung. Viele Farben. Eig. Fabrikat, 150x200 cm **19⁷⁵**
- Daunendecke** buntgemustert. Daunenperkal mit Knopfrändern u. reiner Daunenfüllung, 150x200cm **62⁰⁰**
- Wollene Schlafdecke** altbewährte Qualität, kamelhaarbraun mit Streifenkante, 140x190 cm . . . **12⁷⁵**
- Reisedecke** gute wollene Qualität in geschmackvoll. englisch. Karos, m. Borteneinfass. 130x160cm **15⁵⁰**

Reiche Auswahl moderner Dekorations- und Möbelstoffe
Anfertigung neuzeitl. Dekorationen nach unseren od. gegeb. Entwürfen

Leinenhaus
Bielschowsky
BAHNHOF-STR. BEUTHEN 5/5 AM KAIS. FR. JOS. PLATZ

Das ist eben die neue
Kartoffel- u. Obst-Schälmaschine



„Pellifix“
Kluge, sparsame Hausfrauen denken daran, die große Kartoffelzeit naht heran! Süßmann, Altman führen Euch die „Pellifix“ vor, Ihr werdet dann staunen wie nie zuvor! Die „Pellifix“ spart an Abfall 60% bestimmt, Wenn ihr sie sofort für Euch gewinnt! Drum eilt geschwind und holt die „Pellifix“ heim, Ja, sie soll die Zierde Eurer Küche sein!

Vorführung:
Fa. A. Süßmann, Katowice
ul. 3-go Maja 32
Fa. L. Altman, Katowice
Rynek 11.

Besichtigt bitte die „Pellifix“-Schau-fenster der obengenannten Firmen!

Verkehrskarten 1928!

Anträge, sowie sämtliche Formalitäten zur Erlangung derselben werden durch mein Büro erledigt.
Anträge außer der Reihe des Alphabets werden schon entgegengenommen.
Ausstellungsbüro Katowice
ul. Podgórna 7 / Tel. 743.

Flotzgehendes
Kolonialwar.-Geschäft
auf belebter Straße in Beuthen 96, mit 2-Zimmer-Wohnung ist sofort zu verlaufen. Erforderlich ca. 4000 Mk. Angeb. unt. Bth. 307 an die Geschäftsstelle der „Katowitzer Zeitung“
Beuthen 96., Bahnhofstraße 12a. in

Kein Aerger mehr!

Wenn Sie Ihren Bedarf an

Radio-Apparaten

und Zubehörteilen

bei der größten SPEZIAL-RADIO-FIRMA

LICHT UND KRAFT

S. WOLFSOHN G. M. B. H.

BEUTHEN O.-S., Bahnhofstraße 31

Eingang Gymnasialstraße, decken.

Geschäftsprinzip: Nur anerkannt **gute Waren** bei billigster Berechnung mit weitgehendster Garantie

Aufstellung der Radioanlagen durch unsere Spezial-Radio-Ingenieure Lieferungen franko Haus / Verzollungen übernehmen wir.

Allein-Vertretungen

der größten und besten deutschen Radio-Fabriken:

- „Saba“ A. Schuer Söhne, Villingen
- H. Mende & Co., Dresden
- Kramolin & Co., Berlin
- Stauffurter Licht u. Kraft-Werke, Stauffurt
- Grass & Worf, Berlin

Alle Neuheiten von der großen Berliner Funkausstellung sind eingetroffen und bitten wir um Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

LICHT UND KRAFT

S. WOLFSOHN G. m. b. H.

Beuthen O.-S., Bahnhofstraße 31

En gros Eingang Gymnasialstraße En detail

Telefon Nr. 4464 und 5048

Größtes Spezialhaus für Licht — Kraft — Radio!

Fabrik modern. Lichtreklame. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Unsere Auswahl in Teppichien

ist jetzt in allen Qualitäten außerordentlich groß. Wir bieten nachstehend einige besonders preiswerte Qualitäten an

Arminier , bekannte gute Wollqualität . . .	335 x 250	300 x 200	250 x 170
Velvet , sehr dauerhafte Plüschqualität . . .	408.— zt	255.— zt	175.— zt
Bukle , äußerst praktische Haargarnqualität . . .	350 x 250	300 x 200	250 x 117
Juteplüsch , schöne, perserartige Muster . . .	520.— zt	313.— zt	221.— zt
Juterips , beliebter Kleinzimmerteppich . . .	350 x 250	300 x 200	290 x 200
Vorlagen / Läufer / Cocosteppiche / Cocosläufer	310.— zt	197.— zt	175.— zt
		385 x 275	350 x 240
		354.— zt	279.— zt
	335 x 240	270 x 190	230 x 150
	114.— zt	72.— zt	49.— zt



Katowice
ul. Młyńska 5
(Kühilstraße)
Telefon 335



Arbin
die Schühcreme wie sie sein soll!!

Sie reinigt Ihre Schuhe, gibt ihnen schnell und mühelos einen intensiven, bleibenden Hochglanz, macht sie absolut wasserdicht und verleiht ihnen Haltbarkeit und lange Lebensdauer!

Sagen Sie selbst: Was verlangen Sie mehr?



Stand-Uhren

Ständiges Lager circa 50 Stck In- u. Ausländische Fabrikate „Beker“ in allen Holzfarben Binn. am von 250 zt an Einzelne Standuhrwerke Bim-Bam von 150 zt an

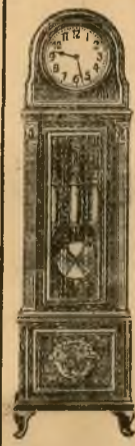
Salonuhren mit Messingverglasung 72 cm lang mit 14-Tag-Gongschlagwerk von 70 zt an

Omega-Taschenuhren Nickel, Anker 15 Rubis von 55 zt an Silber, Anker 15 Rubis von 90 zt an Gold, 585 gestempelt mit Sprungdeckel von 390 zt an

Armband-Uhren Silber 800 gest. Gute Schweizerwerke von 20 zt an Dieselben 585 gest. von 40 zt an Goldene Herrenketten 333 und 585 gestempelt von 50 zt an

Großes Lager in Schmuck- und Geschenkartikeln Billige Preise. Teilzahlung gestattet.

Wilhelm Scholz, Szarlej
ul. Piekarska 13. Telefon Nr. 46.



Ausstellung orientalischer Teppiche

vom 4.—14. Oktober 1927. Seltene Exemplare!

Klara Bazes :: Katowice

ul. Dyrekcyjna 10.

Chemische Fabrik „Estron“ G. m. b. H.

Warschau, Leszczyńska 5

erzeugt erhaltliche Gattungen

Rum-, Arak-, Obst- und aromatische Essenzen

Wir suchen einen tüchtigen, energiegelichen u. eingeführten

Vertreter — Reisenden

zum Besuch der polnischen-deutschen Konditoreien, Waffel-, Bonbons-, Schokolade- usw. Fabriken, Drogerien, Kolon.-Waren-Geschäfte oder einen Alleinabnehmer für

Pomorze und Preßlaß Danzig. Gute Bedingungen! Disretion gesichert!

Insrieren Sie in der „Katow. Zeitung.“

Hansabank Oberschlesien, Aktien-Gesellschaft

Beuthen O.-S.

mit Zweigstellen in Gleiwitz, Hindenburg, Kreuzburg, Landsberg, Mikulschütz, Oppeln, Rosenberg
empfiehlt sich zur

Entgegennahme von Spareinlagen und Depositengeldern zu günstigen Zinssätzen
Ausführung sämtl. Effektengeschäfte :: Vermittelung von Hypotheken auf städtischen u. ländl. Grundbesitz
Gewährung und Vermittelung von Baugeldern

wie überhaupt zur
Ausführung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte zu vorteilhaften Bedingungen.

Zu En gros - Preisen offerieren wir: Musikinstrumente

sowie sämtliche Teile in solider Ausführung.

Grammophon-Apparate

Orig. englische (Electrola), amerikanische, sowie eigener Erzeugung in unerreichter Tonwiedergabe.

Grammophon - Platten

in reichhaltiger Auswahl — sämtliche berühmtesten Marken, wie Electrola, Polydor, Brunswick u. a.

Grammophon - Werke

und sämtliche Teile, Schallkassen in allen Preislagen, Tonarme u. s. w.

Musik-Instrumente sowie Zubehöre

in allen Preislagen.

Fahrräder und Bestandteile

in bekannten erstklassigen Qualitätsmarken.

Kinderwagen „Brennabor“ u. a.

„Ebeco“

Fahrrad-, Grammophon- und Metallwarenfabrik G. m. b. H.

Katowice, ulica 3-go Maja 34.

Albert Richter

BEUTHEN O.-S.
Jetzt Gleiwitzerstraße 23



**Für den Herbst:
Knaben- und Mädchenkleidung
besseren Genres**
Moderne Jünglings-Anzüge u. Paletots
Entzückende Strickkleider - Pullover
Neu! Kinderhüte - Sportkappen Neu!
Bleyle's gestrickte Sweater
Damen-Sportwesten



Für die Damenschneiderinnen!
Neu! **Extra-Preise** Neu!
Ausführung moderner Anzels,
Blattstich- und Kostüderellen
für Blusen, Kleider u. Mäntel,
Anweben von Spitzen,
Anfertigung von Hohlraum,
Anoppländern, Blüsen, Hüften
und Stoffknöpfen.
M. Szymik, Katowice
ul. Poprzeczna 5, I. Etage (Querstr.)
Telefon 2177.

Für Herbst und Winter

Neuheiten

in inländischen u. englischen
reinwollenen Stoffen
bereits eingetroffen.

H. BARTSCHAT
Feinste
Herren-Zivil-
Maß-Schneiderei
Katowice, Rynek 611
Telefon 2134.

Nicht von mir gekaufte Stoffe werden
zur Verarbeitung angenommen.

Anzeigen

Jeber Art haben in der „Katowitzer
Zeitung“ stets den besten Erfolg!

Richard Dürig

GEGR:
1907
TEL. 195

Katowice, Górny Śląsk
Ulica Andrzeja nr. 6

Neuanfertigung sämtlicher Polstermöbel;
Klubgarnituren in Stoff und Leder, Umbau-
sofas u. Matratzen. — Aufarbeitung aller
Polstersachen, Garnituren, Sofas und Matratzen.
Neuanfertigung modernster Zimmer-
Dekorationen, sowie Straßen- und Saaldekorationen,
Neulegen und Ausbessern von Linoleum,
Übernahme sämtliche ins Fach schlagenden
Arbeiten für Kommunen und Verwaltungen
auch nach außerhalb.
Teilzahlungen gestattet.
Werkstatt für moderne Polster-
und Dekorationskunst.



Otto Rasner

Feinkost- und Weinhandlung
Wild - Geflügel - Fische

Telefon Nr. 67 Katowice ul. Poprzeczna 4

Größtes und ältestes Geschäft dieser
Branche am Platze

Interferieren Sie
in der „Ratt. Ztg.“

Oberschles. Farbwerk

Sp. z ogr. odp.

Katowice-Ligota.

Wir liefern:

Lithopone für sämtliche Zwecke und zwar für
Anstriche, Lacke, Gummi-, Wachstuch- u. Linoleum-
Fabrikation

Salmiak 98—100%, kristallisiert und gemahlen

Chlorzinklauge techn. eisenfrei
für Holzimprägnierung

Glaubersalz calciniert

Salzsäure 19—22°, roh und arsenfrei, **Spezial-
sorte für Verzinkereien.**

„GÓTOBUR“

Górnośląskie Towarzystwo Budowy Rurociągów
Oberschlesische Rohrbaugesellschaft

Spółka z ogr. por.

Tarnowskie Góry, Górny Śląsk.

Projektuje, wykonuje i montuje:

Rurociągi na wysokie ciśnienie

Centralne ogrzewanie

Wężownice stalowe

Rury blaszane

Systemy przeciwprądowe

Przegrzewacze

Rury żebrowe i radiatory kute

Maszyny rurowe stalowe

Zbiorniki spawane

Elektryczne Spawanie

dostarcza wszystkie aparaty i przybory dla
przewodów rurowych.

Projektiert, erzeugt und montiert:

Hochdruckrohrleitungen

Centralheizungen

Eiserne Schlangensysteme

Blechrohrleitungen

Gegenstromsysteme

Ueberhitzer

Rippenrohre und Radiatoren

Rohrmaste, Behälter, Elektroschweißung
liefert alle Apparate und Zubehörtelle für
komplette Rohrleitungen.



129. Zuchtviehauktion

der Danziger Herdbuchgesellschaft E. V.

am Mittwoch, den 19. Oktober 1927,
vormittags 1/2 10 Uhr

in Danzig-Langfuhr, Kasarenkaserne I.

Auftrieb: 415 Tiere und zwar:

15 sprungfähige Bullen, 205 hoch-
tragende Kühe 140 hochtragende
Färsen, außerdem 55 Eber u. Sauen

des großen weißen Edelschweins- von Mitgliedern
der Danziger Schweinezucht-Gesellschaft.

Die Ausfuhr nach Polen ist daanzigerselbs völlig frei. Es wird
empfohlen, bei der zuständigen Wojewodschaft über etwaige
Einfuhrbestimmungen polnischerseits Erkundigungen einzuziehen.
Kataloge mit allen näheren Angaben über Abstammung und
Leistung der Tiere usw. versendet kostenlos die

Geschäftsstelle Danzig, Sandgrube 21.

Julius Bartnik

Klempnermeister u. Bedachungsgeschäft
Tychy, ul. Sienkiewicza 3.

Ausführung sämtlicher Klempner-
und Bedachungs-Arbeiten
Blitzableiter-Anlagen

Neueste Pelzmoden

Neuanfertigungen, Umarbeitungen und
Reparaturen aller Art Pelzwaren
Ständige große Auswahl von
neuesten Damen-Mänteln aller Art
neueste Fassung, wie auch

Herrenpelze und einzelne Felle zum Besatz
zu billigen Preisen. Eigene große Werkstelle.
Für Beamte günstige Zahlungsbedingungen.

Jakob Milner, Pelzgeschäft, Sosnowiec
ulica 3-go Maja 11

Telefon 1039.

Telefon Wohnung 288.

Billige Quartals-Angebote

In allen Abteilungen unseres Hauses

Billige Kurzwaren

Sticknadeln	Stück	1	5
Stopfnadeln	Stück	1	5
Einziehnadeln	Stück	1	5
Lacotband	Meter	1	5
Holzformen	Dtзд.	2	5
Schneiderkreide	Stück	2	5
Lockenhaarnadeln	Pack	2	5
Haarnadeln	Pack	2	5
Stahlstecknadeln	Brief	3	5
Porzellanringe	Stück	3	5
Reißzwecken	Schacht	3	5
Hosenknöpfe	Dtзд.	3	5
Sicherheitsnadeln	Dtзд.	3	5
Besatzknöpfe	Dtзд.	4	5
Fingerhüte	Stück	4	5
Sicherheitsnadeln	Brief	4	5
Haarnadeln, groß	Dtзд.	4	5
Wäscheknöpfe	Dtзд.	5	5
Haarnadeln	3 Pack	5	5
Lockennadeln	3 Pack	5	5
Stricknadeln	Satz	5	5
Porzellanquasten	Stück	5	5
Haken u. Augen schwz.	Brief	5	5
Stahlhäkelnadeln	Stück	5	5
Handarbeitssterne	Stück	5	5

Hochwertige Qualitäten, große Auswahl, niedrige Preise

Damen-Hemden	aus gutem Wäsetuch hübsch verziert	1,45, 1,25	95
Damen-Hemden	m. breiter od. schmaler Achsel m. Spitze od. Stick	2,45, 1,95	1 ⁶⁵
Damen-Hemden	vorzögl. Wäsetuche zum Teil Luxusausführ.	3,95, 3,45	2 ⁹⁵
Damen-Hemdhsen	mit Stickerei od. Spitze	2,95, 2,45, 1,95	1 ⁶⁵
Damen-Hemdhsen	elegante Ausführungen	5,90, 4,65, 1,65	3 ⁹⁵
Damen-PrinzeBröcke	mit Stickerei oder Spitze	2,95, 2,45	1 ⁹⁵
Damen-PrinzeBröcke	gute Wäsetuche reich garn.	6,75, 4,50	3 ⁹⁵
Damen-Stickerei Bekleider		2,45, 1,65	95
Damen-Nachthemden	besonders billig	5,90, 4,50, 3,65	2 ⁹⁵
Damen-Hemdhsen	gewebt, weiß u. farbig	1,95, 1,65	1 ²⁵
Damen-Schlüpfer	maccoartig in vielen Farb.	1,85, 1,25	95
Damen-Pelz Schlüpfer	nur gute Qualität	2,75, 2,25	1 ⁹⁵
Damen-PrinzeBröcke	K-Seide m. angerauht. Futter	4,95, 4,65	4
Damen-Schlüpfer	Kunstseide m. angerauht. Futter	3,95, 3,45	2 ⁹⁵
Mädchen-PrinzeBröcke	Tricot m. angerauht. Futter	2,95, 1,95, 1,65	1 ³⁵
Hinder-Pelz-Schlüpfer		1,15, 1,05, 0,95	85
Mädi-Happen	in prima Qualität	2,95	2 ⁴⁵

Hinder-Ueberziehjackchen	imit. Lammfell	1 ⁹⁵	
Hinder-Hüfte u. Kleidchen	imit. Lammfell u. gestr.	3,95, 3,45	2 ⁴⁵
Hinder-Flauschmäntel	weiß u. farbig	5,90	5 ⁵⁰
Hinder-Mützen	Flausch u. gestrickt	1,65, 1,25	95
Hinder-Samf- u. Tschmützen		2,95, 2,25	1 ⁶⁵
Hinder-Flitzhüte	neueste Formen u. Farben	5,75, 4,75	3 ⁷⁵
Herren-Normal-Hosen	Wolle gemischt	2,95, 4,75	1 ⁹⁵
Herren-Normal-Hemden	Wolle gemischt	2,95, 2,65	1 ⁹⁵
Herren-Normal-Hemden	mit hübschen Oberhemdeinsätzen	3,95, 3,65	2 ⁹⁵
Herren-Normal-Hemden u. Hosen	erstkl. Qualitäten	6,50, 4,75	3 ⁹⁵
Herren-Hemden	maccoartig mit feinen Oberhemdeinsätzen	2,95, 2,45	1 ⁹⁵
Knaben-Strickanzüge	nur gute Qualität	7,90, 6,90	5 ⁹⁰
Damen-Strümpfe	Wäscheide Bemberg-Adl. Paar		1 ⁹⁵
Damen-Strümpfe	pa. Wäscheide Paar	2,95	2 ⁶⁵
Damen-Strümpfe	pa. Seidenflor Paar	1,95	1 ⁷⁵
Herren-Socken	feinfarbig gemustert	Paar 1,45, 0,95	75
Herren-Binder	neueste Ausmusterungen	Stück 1,95, 1,45, 0,95	75

Billige Kurzwaren

Schirmgummibändchen	Stück	5	5
Haarnetze dopp. u. einf.	Stück	5	5
Rollauxschnur	Meter	5	5
Libellen	Stück	5	5
Stopfwolle	Kärtchen	5	5
Bettsenkel für Kissen		5	5
Bettsenkel lang		6	5
Cell. Fingerhüte		6	5
Fingerschützer	Stück	6	5
Einziehgummiband	Meter	7	5
Bobbinband	Stück	7	5
Messingringe	Dtзд.	7	5
Blitznähnadeln	Brief	8	5
Körperband	Päckchen	8	5
Seidentwist	Kärtchen	8	5
Ringband	Meter	8	5
Perlmutterknöpfchen	Dtзд.	8	5
Bris-Bis-Stangen	Stück	10	5
Blusenbändchen	Meter	10	5
Valenc. Spitze	Meter	10	5
Stickereien	Meter	10	5
Seidenponpons	Stück	10	5
Zentimetermaße	Stück	10	5
Waschlappchen	Stück	10	5
Häkelgabeln	Stück	10	5

In unserer vergrößerten Spezial-Abteilung: Damen-Konfektion Spitzenleistungen an Auswahl und Billigkeit

Mäntel	in Ottomane mit Besatzkragen, flotte Backfischform	26 ⁷⁵
Mäntel	aus Fantasiestoffen, engl. Geschmack, sehr flotte Formen	29 ⁷⁵
Mäntel	i. Ottomane mit feschem Kragen, reicher Tressengarnitur, ganz gefüttert	45 ⁰⁰
Mäntel	in Ottomane mit reicher Pelzgarnitur, sehr flotte Form	59 ⁵⁰
Mäntel	in Ottomane, sehr flotte Form, reich mit Pelz garn., ganz gefüttert	69 ⁵⁰
Mäntel	in Ottomane, sehr elegante Form, mit reichem Pelzbesatz	89 ⁰⁰
Mäntel	hochelegante Fassons in verschiedenen neuen Stoffarten in Damen-, Backfisch- und Frauengrößen	

Wollkleider	fesche Saison-Neuheiten	58.—, 45.—, 27,75, 19,75	16 ⁷⁵
Nachmittagskleider	entzückende Modeneuheiten mit langem Arm, in Crepe de chine und Veloutine	69.—, 55.—, 49,50	39 ⁷⁵
Tanzkleider	ganz besonders schöne Auswahl in Crepe de chine, blendend schöne Farben	36.—, 29,75, 19,75	16 ⁷⁵
Gesellschaftskleider	Wir bringen die entzückendsten Neuheiten in Crêpe Georgette u. and. duftig. Stoffarten		
Brautkleider	chice Ausführungen	79.—, 62.—, 49,50	35 ⁰⁰
Trauerkleider	in reicher Auswahl	59.—, 45.—, 28,50, 19,75	16 ⁷⁵

Sealplüsch-Mäntel

in besonders reichhaltiger Auswahl auch für starke Figuren

Mollige Morgenröcke	hübsche Formen	13,75, 9,75, 6,50	3 ⁹⁵
Strick-Kostüme	flotte Fassons	39,75, 27,75, 24,75, 19,75	13 ⁷⁵
Mädchen-Mäntel und Kleider			

Strickwesten	fesche Neuheiten	18,75, 13,50, 10,90	8 ⁹⁰
Pullover	aparte Muster	14,75, 10,75, 8,90	6 ⁹⁰
Kostüme und Röcke			

Gebrüder

Markus & Baender G.m.b.H.

Ring 23

Beuthen OS.

Ring 23

TELEFON 1420

HAMBURSKA HALA RYB
HAMBURGER-FISCHHALLE

Telegramm-Adresse:
„Hansa“ Katowice empfiehlt

KATOWICE
UL. POPRZECZNA 14
(QUERSTR.)

täglich lebende Karpfen und Schleien

Frische See- und Flußfische
Bücklinge, Bratheringe und
Marinaden eigener Herstellung
Fisch-Konserven in großer Auswahl.

EDEKA

Tow. Akc. Hurtownia Akt.-Ges.
towarów kolonialnych
Kolonialwaren-, Delikatessen-, Konserven-Großhandlung

Kaffee-Groß-Rösterei

★
Telefon 2499

KATOWICE, SOBIESKIEGO 18

Holzwole
zu Verpackungs- und Polsterzwecken

Holzwoleseile
zum Isolieren von Dampfleitungen und Brunnen und zur Verpackung von Maschinenteilen und dergleichen

liefert billig
in einzelnen Ballen oder waggonweise

Przemysł Drzewny
Hermann Schüll, Czersk-Pomorze